

Vorlage
zur Kenntnisnahme
für die Bezirksverordnetenversammlung
am 4.09.2018

1. Gegenstand der Vorlage: **Soziale Infrastruktur - Konzept (SIKo) Steglitz-Zehlendorf – Endbericht - Korrektur**

2. Berichtersteller: Bezirksbürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski

3. Die Bezirksverordnetenversammlung wird gebeten, den in Kapitel 2.5 „Wohnungsnaher Grünflächen“ korrigierten Endbericht des Sozialer Infrastruktur - Konzepts (SIKo) Steglitz-Zehlendorf gemäß beigefügter Vorlage zur Kenntnis zu nehmen:

Die Korrektur war notwendig, weil die Fläche Ostpreußendamm 85 B, die sowohl in der Versorgungsanalyse Grün (2015) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung als auch im Kataster der gewidmeten Grünflächen (FIS-Broker) enthalten ist - und entsprechend mit einer Fläche von 38.150 m² in das SIKo übernommen wurde - nicht uneingeschränkt öffentlich zugänglich ist.

Aus der beigefügten neuen Fassung des Kapitels ist ersichtlich, dass sich im Bestand (2015) das Flächenangebot in der BZR Ostpreußendamm von 353.343 m² auf 315.193 m² reduziert. Dies sind 9,01 m²/EW und damit immer noch 150 % des Richtwerts von 6,0 m²/EW für wohnungsnaher Grünflächen. In der Prognose für 2030 werden aufgrund des zwischenzeitlichen Bevölkerungszuwachses noch 8,4 m²/EW bzw. 140 % des Richtwerts erreicht.

Cerstin Richter-Kotowski
Bezirksbürgermeisterin

**Soziale Infrastruktur-Konzept
Steglitz - Zehlendorf
SIKo – Endbericht**
Bestand und Entwicklung der sozialen und grünen
Infrastruktur im Bezirk 2015-2030

im Auftrag des
Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung
Koordination Christoph Noack

Unter Beteiligung folgender Fachämter:
Jugendamt, Schul- und Sportamt, Straßen- und Grünflächenamt,
Amt für Weiterbildung und Kultur, Sozialamt

bearbeitet durch
Spath+Nagel
Büro für Städtebau und Stadtforschung
Christian Spath, Karsten Kruse, Niklas Birner
email@spathnagel.de

Stand 5. März 2018

SIKo Steglitz Zehlendorf

Inhalt

Einführung	1
1. Bevölkerungsentwicklung	2
1.1. Entwicklung 2010-2015.....	2
1.2. Wohnungsneubau und -neubaupotenziale (WoFIS).....	3
1.3. Berücksichtigung der Bevölkerung in Flüchtlingsunterkünften.....	5
1.4. Bevölkerungsprognose 2015-2030.....	7
2. Einrichtungen der Sozialen Infrastruktur	11
2.1. Kindertagesstätten	11
2.1.1. Ausgangssituation	11
2.1.2. Prognose	15
2.1.3. Handlungserfordernisse, Konzept	17
2.2. Jugendfreizeiteinrichtungen	19
2.2.1. Ausgangssituation	19
2.2.2. Prognose	22
2.2.3. Handlungserfordernisse, Konzept	23
2.3. Grundschulen	24
2.3.1. Ausgangssituation	24
2.3.2. Prognose	27
2.3.3. Handlungserfordernisse, Konzept	31
2.4. Gymnasien und Integrierte Sekundarschulen	32
2.4.1. Ausgangssituation	32
2.4.2. Prognose	33
2.4.3. Handlungserfordernisse, Konzept	34
2.5. Wohnungsnahe Grünflächen	35
2.5.1. Ausgangssituation	35
2.5.2. Prognose	38
2.5.3. Handlungserfordernisse, Konzept.....	39
2.6. Kinderspielplätze	40
2.6.1. Ausgangssituation	40
2.6.2. Prognose	43
2.6.3. Handlungserfordernisse, Konzept	44
2.7. Gedeckte Sportanlagen	45
2.7.1. Ausgangssituation	45
2.7.2. Prognose	47
2.7.3. Handlungserfordernisse, Konzept	49
2.8. Ungedeckte Sportanlagen	50
2.8.1. Ausgangssituation	50
2.8.2. Prognose	52
2.8.3. Handlungserfordernisse, Konzept	53
2.9. Seniorenfreizeiteinrichtungen	54
2.9.1. Ausgangssituation	54
2.9.2. Handlungserfordernisse, Konzept	54
3. Einrichtungen der Weiterbildung und der Kultur	55
3.1. Ausgangssituation	55
3.1.1. Handlungserfordernisse, Konzept	57
4. Maßnahmeplanung	58
5. Abbildungsverzeichnis	65

Einführung

Die demografischen Herausforderungen für das Land Berlin als „wachsende Stadt“ machen es erforderlich, dass für die Entwicklung der sozialen und grünen Infrastruktur in den Bezirken ämterübergreifend räumlich integrierte Soziale Infrastruktur-Konzepte (SIKo) erstellt werden.

Die Erarbeitung der Konzepte wurde hinsichtlich Datenbereitstellung, Verfahrensklärungen und Prozessstabilisierung durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung federführend begleitet. Dies war für alle Beteiligten – für die Bezirke mit ihren Fachämtern ebenso wie für die Senatsverwaltungen - ein „lernender Prozess“, der noch nicht abgeschlossen und deshalb auf Fortschreibung angelegt ist.

Das vorliegende Soziale Infrastruktur-Konzept für Steglitz-Zehlendorf setzt sich mit der demografischen Entwicklung und dem Wohnungsneubau im Bezirk auseinander. Ausgehend von den dazu vorliegenden Daten und Prognosen sowie einer umfassenden Analyse der Bestandssituation versucht das Konzept, die Entwicklung der Nachfrage nach unterschiedlichen Flächen und Einrichtungen der sozialen, grünen und kulturellen Infrastruktur im Zeitraum 2015 bis 2030 einzuschätzen. Wo die bereits vorliegenden sektoralen Planungen den zu erwartenden Bedarf nicht abdecken, werden die Fehlbedarfe quantifiziert und Handlungserfordernisse benannt. Weiterhin werden die für eine bedarfsgerechte Versorgung benötigten Flächen bzw. Standorte bestimmt; aufgrund der langfristigen Perspektive des Konzepts, der eingeschränkten Flächenverfügbarkeit sowie von Unsicherheiten bezüglich der tatsächlichen Nachfrageentwicklung ist dies jedoch nicht immer möglich.

Im Ergebnis soll das Konzept eine belastbare und abgestimmte Grundlage bilden für die Sicherung und ggf. den Erwerb von Flächen für die Infrastruktur, für ausgewogene Lösungen bei möglichen Flächenkonkurrenzen, für Aussagen zu Finanzbedarfen als Basis für die Haushaltsplanung sowie für die Beurteilung von angemessenen Beiträgen der privaten Investoren im Rahmen des Berliner Modells der kooperativen Baulandentwicklung.

Die Aussagen des SiKo beruhen auf dem Datenstand Ende 2015/ Anfang 2016. Seitdem eingetretene Veränderungen, z.B. im Grundschulbereich, weisen jedoch darauf hin, dass eine regelmäßige Aktualisierung erforderlich sein wird.

1. Bevölkerungsentwicklung

1.1. Entwicklung 2010-2015

Die Berliner Bevölkerung ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Hatte Berlin im Jahr 2010 noch 3.388.000 Einwohner so stieg diese Zahl bis zum Jahr 2015 auf 3.610.000 Einwohner an. Damit gab es In diesem Zeitraum einen Bevölkerungszuwachs um rund 222.000 Personen bzw. 6,6 %.

Auch der Bezirk Steglitz-Zehlendorf hatte einen deutlichen Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen, der jedoch unter dem gesamtberliner Wert lag. Zwischen den Jahren 2010 und 2015 stieg die im Einwohnerregister erfasste Bevölkerungszahl hier um 8.100 von 291.700 auf 299.800 Einwohner. Dies entspricht einem Wachstum von 2,8 %. Das proportional stärkste Wachstum verzeichnete mit 5,5 % die Bezirksregion Drakestraße, gefolgt von den Bezirksregionen Schloßstraße (+3,5 %) und Lankwitz (+2,9 %). Eher geringe Wachstumsraten hatten die Bezirksregionen Ostpreußendamm (+1,4 %), Zehlendorf Nord (+1,6 %) und Zehlendorf Südwest (+1,7 %).

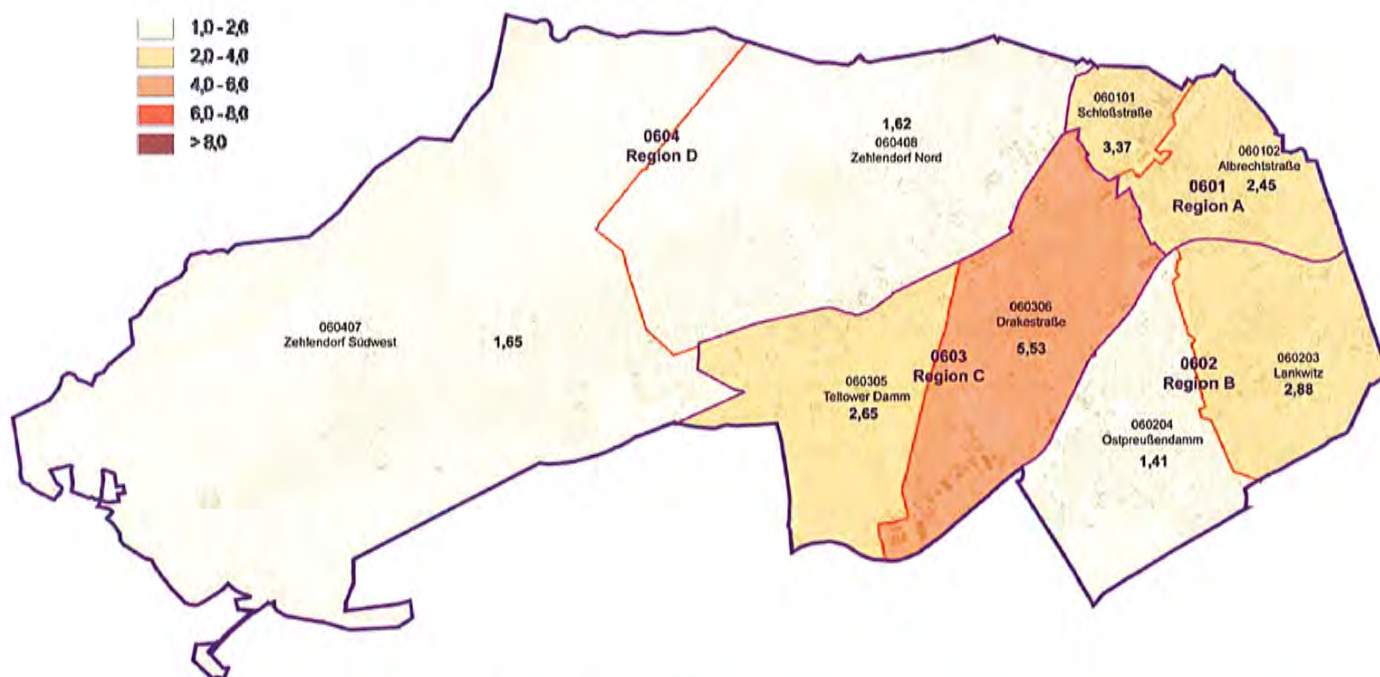


Abb. 1 Bevölkerungsentwicklung in Prozent 2010 bis 2015

Bezirksregion	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Wachstum 2010 – 2015 in %
	Einwohner						
Schloßstraße	21.011	21.289	21.535	21.672	21.909	21.720	3,37
Albrechtstraße	50.763	51.175	51.522	52.154	52.333	52.007	2,45
Lankwitz	40.939	41.242	41.601	41.913	42.066	42.120	2,88
Ostpreußendamm	34.506	34.618	34.900	35.076	34.852	34.992	1,41
Teltower Damm	32.678	32.751	32.785	32.998	33.262	33.544	2,62
Drakestraße	45.082	45.531	46.129	47.020	47.425	47.575	5,53
Zehlendorf Südwest	25.371	25.631	25.665	25.673	25.707	25.789	1,65
Zehlendorf Nord	41.350	41.455	41.609	41.694	41.714	41.018	1,62
gesamt	291.700	293.692	295.746	298.200	299.268	299.765	2,76

Tab. 1 Bevölkerungsentwicklung 2010 bis 2015 nach Bezirksregionen (Einwohnerregister/AfS)

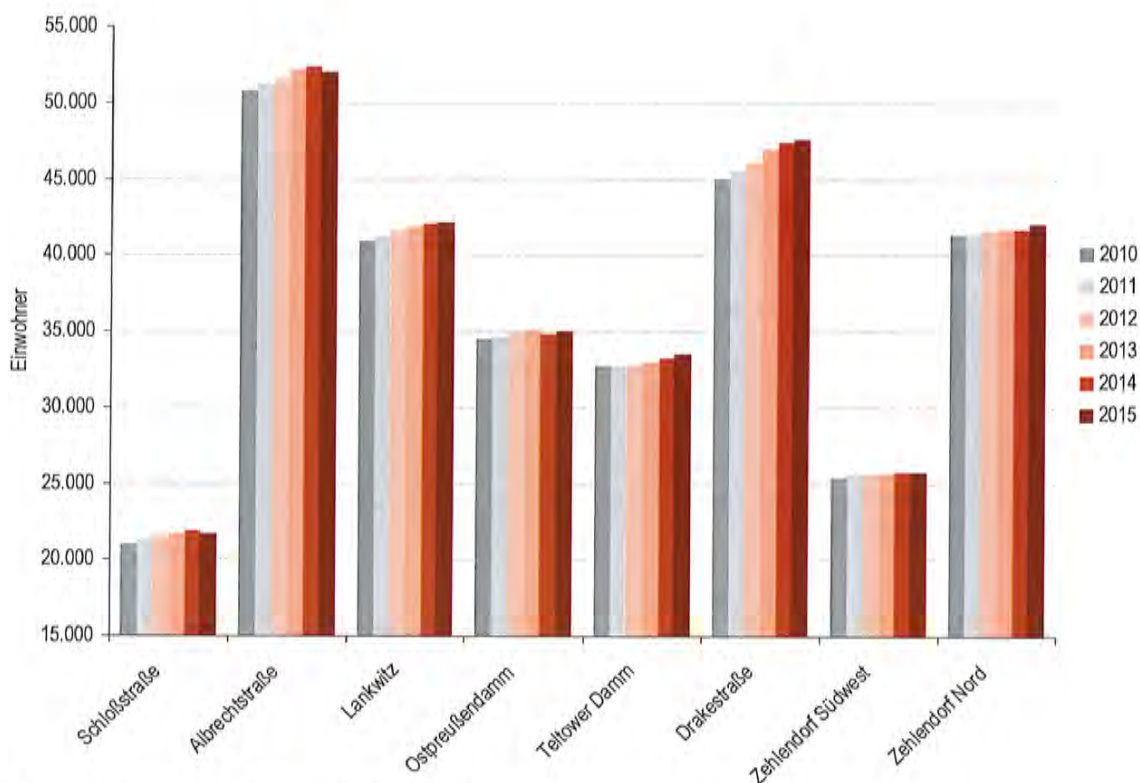


Abb. 2 Bevölkerungsentwicklung 2010 bis 2015 nach Bezirksregionen (Einwohnerregister/AfS)

1.2. Wohnungsneubau und -neubaupotenziale (WoFIS)

Wegen der dynamischen Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren und des daraus folgenden Wohnungsbedarfs hat die Schaffung von Wohnraum eine große Bedeutung für Berlin. Der Stadtentwicklungsplan Wohnen (StEP Wohnen 2025, beschlossen 2014) geht von einem Neubaubedarf für rund 137.000 Wohnungen im Zeitraum 2011-2025 aus. Um diese Zahl zu erreichen, müssen im Jahresdurchschnitt rund 10.000 Wohnungen fertig gestellt werden. Diese Anforderung ist in Anbetracht des anhaltenden Wachstums als eher moderat einzustufen. Gegenwärtig wird von einem noch höheren Bedarf ausgegangen, der zurzeit im StEP Wohnen ermittelt wird.

Grundlage für die künftige Ausrichtung der Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaupolitik ist das seit Ende 2013 aufgebaute Wohnbauflächeninformationssystem (WoFIS), das Daten und Informationen zu kurz-, mittel- und langfristig zur Verfügung stehenden Bauflächen bereitstellt. Das WoFIS soll eine am Bedarf orientierte, langfristige Steuerung des Wohnungsneubaus ermöglichen und ist damit zugleich ein wichtiger Ausgangspunkt für die Abschätzung der künftigen Infrastrukturbedarfe im Bezirk und seinen Teilräumen.

Das WoFIS hat für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf den Datenstand 31.12.2015. Dargestellt werden Flächen mit einem Potenzial für mindestens 50 Wohneinheiten. Einige kleinere Vorhaben der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften und sonstige kleinere Flächen wurden auf Wunsch des Bezirks in die Darstellung einbezogen. Sie sind aber nicht in die Bevölkerungsprognose eingegangen. Folgende Arten von Potenzialflächen sind im WoFIS gelistet:

- **realisiert:** Baufertigstellung ist erfolgt (seit 2013)
- **kurzfristige Potenzialfläche:** binnen ca. 3 Jahren realisierbar (z.B. festgesetzter Bebauungsplan, genehmigungsfähig nach § 34 BauGB)
- **mittelfristige Potenzialfläche:** binnen ca. 4-7 Jahren realisierbar (z.B. Bebauungsplan erforderlich, umfangreiche Erschließungsmaßnahmen etc.)

- **langfristige Potenzialfläche:** binnen ca. 12 Jahren realisierbar (z.B. Nachnutzung von derzeit noch genutzten Kleingarten- oder Friedhofsflächen)
- **perspektivische Potenzialfläche - StEP Wohnen:** Fläche von gesamtstädtischer Bedeutung, mit Klärungsbedarf zur zukünftigen Nutzung (z.B. Wohnungsbau lt. Stadtentwicklungsplan Wohnen 2025, aber Dissens mit Bezirk)

Die Einschätzung der zeitlichen Realisierbarkeit erfolgt nach gegenwärtigem Kenntnisstand. Der tatsächliche Realisierungszeitraum hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die sich nicht immer sicher bestimmen lassen.

Für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf sind rund 8.200 Wohneinheiten im WoFIS gelistet. Davon wurden seit 2013 bereits 1.300 Wohneinheiten realisiert, weitere 1.600 WE befinden sich derzeit im Bau. Eine kurzfristige Realisierbarkeit wird für weitere 1.250 Wohneinheiten angenommen, mittelfristig, d.h. in einem Zeitraum von 4 – 7 Jahren sollen noch rund 4.000 Wohneinheiten hinzukommen. Die langfristigen Potenzialflächen umfassen lediglich 40 Wohneinheiten, perspektivische Potenzialflächen gemäß StEP Wohnen wurden im Bezirk Steglitz-Zehlendorf nicht identifiziert.

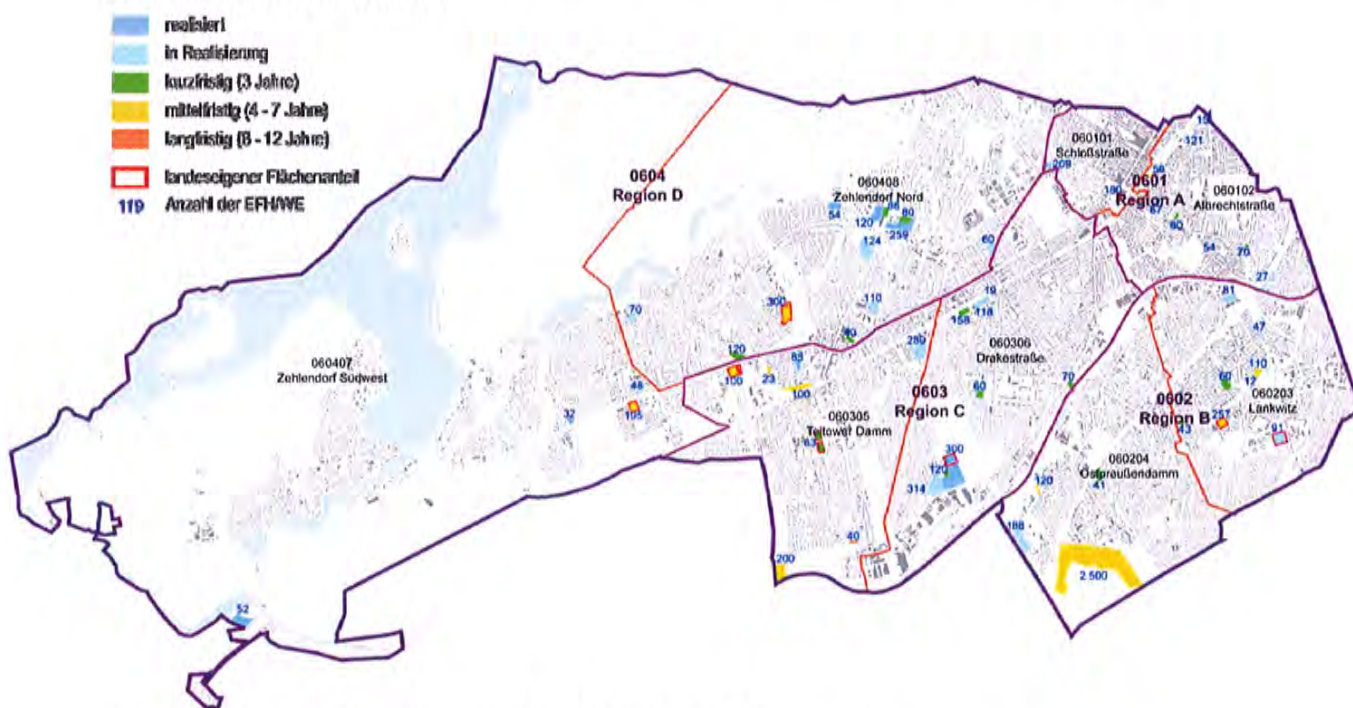


Abb. 3 Wohnungsbau-Potenzialflächen – Stand 12/2015 (WoFIS)

In den Bezirksregionen Ostpreußendamm (2.849 WE), Drakestraße (1.282 WE) und Zehlendorf Nord (990 WE) werden potenziell je über 900 Wohneinheiten kurz- bis mittelfristig zur Verfügung stehen oder sind bereits in Realisierung. Die übrigen Bezirksregionen weisen geringere Potenziale auf (BZR Lankwitz 689 WE, Teltower Damm 34 WE, Albrechtstraße 276 WE, Zehlendorf Südwest 243 WE, Schloßstraße 180 WE).

Das größte Einzelbauvorhaben ist auf einer ehemals militärisch genutzten Fläche in Lichterfelde-Süd (Réaumurstraße / Osdorfer Straße, BZR Ostpreußendamm) geplant. Hier sollen mittelfristig rund 2.500 Wohneinheiten entstehen. Der damit einhergehende Bevölkerungszuwachs wird spürbare Auswirkungen auf den gesamten Bezirk haben. Um die zukünftigen Bewohner und die bestehende Bevölkerung ausreichend mit sozialer Infrastruktur zu versorgen, müssen für die Versorgung mit Schulplätzen und Spielplätzen Standorte und Flächen bereitgestellt werden. Die entsprechenden Bedarfsannahmen und Planungen für neue Stand-

orte und Standortergänzungen sind in die folgenden Analysen für die jeweils relevanten Teilräume eingegangen.

Bezirksregion	realisiert (seit 2013)	in Realisierung	kurzfristig (3 Jahre)	mittelfristig (4-7 Jahre)	langfristig (12 Jahre)	perspektivisch (SIEP Wohnen)	gesamt
	Wohneinheiten						
Schloßstraße	209		180				389
Albrechtstraße	188	81	130	65			464
Lankwitz	12	219	103	367			701
Ostpreußendamm		188	41	2.620			2.849
Teltower Damm	85	280	63				428
Drakestraße	300	451	408	423	40		1.622
Zehlendorf Südwest	84	48		195			327
Zehlendorf Nord	433	364	326	300			1.423
gesamt	1.311	1.631	1.251	3.970	40		8.203

Tab. 2 Wohnungsbau-Potenziale nach Bezirksregion und zeitlicher Realisierbarkeit (WoFIS)

1.3. Berücksichtigung der Bevölkerung in Flüchtlingsunterkünften

Aufgrund der angespannten Flüchtlingssituation in Europa und in Deutschland ist auch Berlin in der Pflicht, Flüchtlinge aufzunehmen und ausreichende Unterbringungsmöglichkeiten bereit zu stellen. Der Bedarf an Einrichtungen der sozialen, grünen und kulturellen Infrastruktur kann nur unter Berücksichtigung der Flüchtlingszahlen bzw. – näherungsweise – der angebotenen Unterbringungsplätze eingeschätzt werden. Die Unterbringung einer großen Zahl an geflüchteten Menschen ist eine gesamtstädtische Herausforderung, die eine bezirksübergreifende Zusammenarbeit voraussetzt.

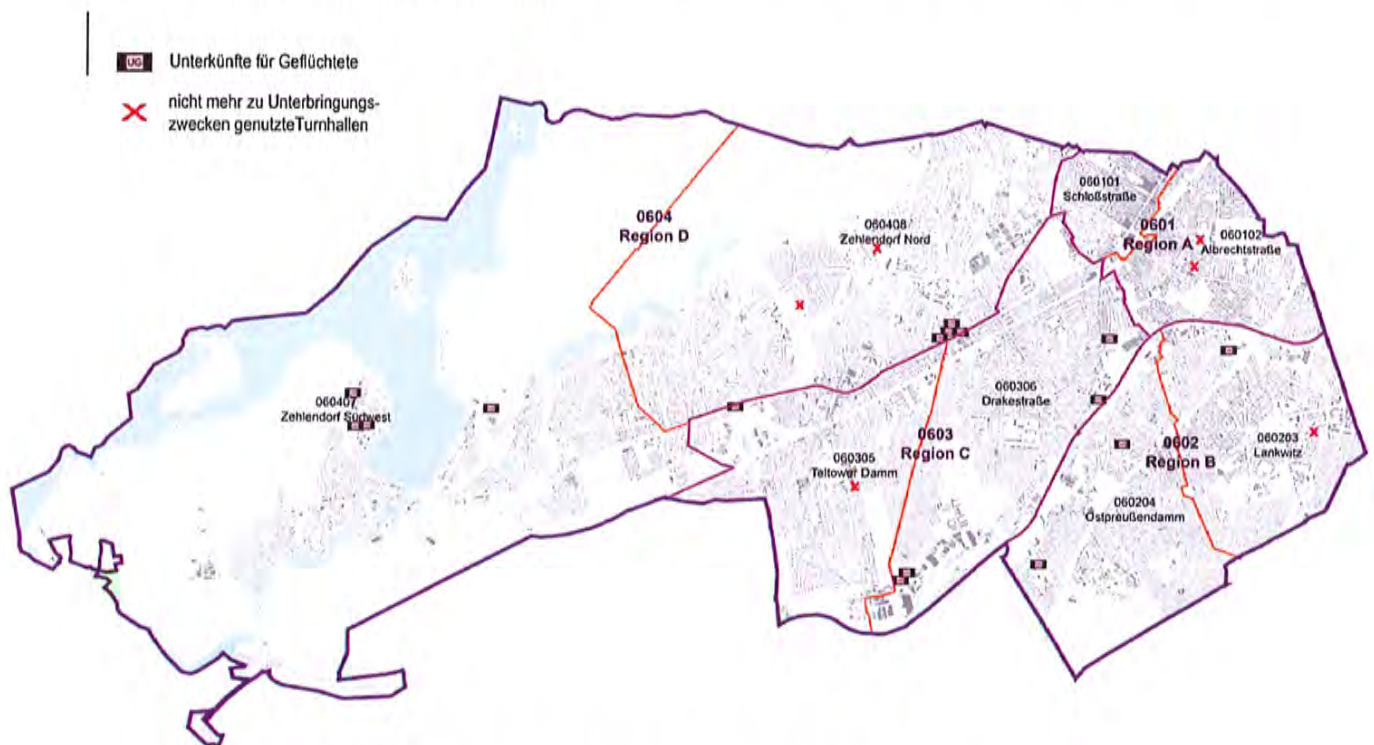


Abb. 4 Unterkünfte für Geflüchtete mit einer Vertragslaufzeit bis mindestens 31.12.2019 sowie (nachrichtlich) ehemals zu Unterbringungszwecken genutzte Turnhallen

In die Prognosen des SIKo sind alle Unterkünfte für Geflüchtete mit ihren Kapazitäten eingegangen, die zum Stichtag 31.12.2019 voraussichtlich in Betrieb sein werden, um auch langfristig auf Flüchtlingsbewegungen reagieren zu können. In Steglitz-Zehlendorf werden unter dieser Annahme 4.477 Plätze in unterschiedlichen Einrichtungsarten zur Verfügung stehen

Unterkünfte für geflüchtete Personen werden 2020 voraussichtlich in sechs der acht Bezirksregionen zur Verfügung stehen, die meisten in den Bezirksregionen Zehlendorf Südwest (1.307), Drakestraße (1.059) und Zehlendorf Nord (801). In den Bezirksregionen Lankwitz (450), Ostpreußendamm (520) und Teltower Damm (340) werden zusammen 1.310 Plätze bereitgestellt.

Von den insgesamt 4.477 Plätzen werden nach Schätzung von SenBJW III E 653 Plätze von 0- bis unter 7-jährigen und 2.478 Plätze von 6- bis unter 25-jährigen geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Anspruch genommen. Da längerfristige Prognosen nicht möglich sind, wird für das vorliegende SIKo angenommen, dass die Anzahl der Plätze nach 2020 unverändert bleibt, d.h. die zum 31.12.2019 bestehenden Kapazitäten in Flüchtlingsunterkünften werden zu den prognostizierten Bevölkerungszahlen für 2020, 2025 und 2030 hinzugezählt.

Bezirksregion	gesamt	0- bis unter 7-Jährige	6- bis unter 25-Jährige
	Plätze		
Schloßstraße	0		
Albrechtstraße	0		
Lankwitz	450	66	249
Ostpreußendamm	520	76	288
Teltower Damm	340	50	188
Drakestraße	1.059	154	586
Zehlendorf Südwest	1.307	191	723
Zehlendorf Nord	801	117	443
gesamt	4.477	653	2.478

Tab. 3 Kapazitäten der zum Jahresende 2019 voraussichtlich noch vorhandenen Unterkünfte für geflüchtete Personen, nach Bezirksregionen und Altersgruppen (Quelle: SenBJW GJHP 8/2016)

1.4. Bevölkerungsprognose 2015-2030

Die durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt zusammen mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg herausgegebene Bevölkerungsprognose (Stand 1/2016) dient als Grundlage des SIKo. Ausgehend von bisherigen Entwicklungen werden eine weiterhin positive Bevölkerungsentwicklung und ein fortgesetzter demografischer Wandel prognostiziert. Die mittlere von drei Prognosevarianten bildet als vom Senat beschlossene Planungsgrundlage den wahrscheinlichen Entwicklungsverlauf nach gegenwärtigem Kenntnisstand am besten ab. Sie orientiert sich „an den erkennbaren wirtschaftlichen, politischen und demografischen Entwicklungstendenzen und führt diese, abgestützt durch Erkenntnisse aus der regionalen Raubeobachtung und bundesweiten Abstimmungsprozessen, für den Prognosezeitraum fort.“ Der Variante liegen u.a. folgende Annahmen zu Grunde:

- Die Krisen im Nahen und Mittleren Osten sowie in Teilen Afrikas führen zu hohen Flüchtlingsströmen nach Deutschland, die in den Jahren 2015 und 2016 ihren voraussichtlichen Höhepunkt erreichen.
- Die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung Berlins verläuft weiterhin vergleichsweise überdurchschnittlich; die industriell-gewerbliche Basis ist gefestigt.
- Die dynamische Entwicklung im Wohnungsneubau in der Stadt hält weiter an und erreicht zügig eine Größenordnung, die dem Nachfrageanstieg aktiv entgegenkommt. Die negativen Wanderungssalden gegenüber dem Umland, d.h. Suburbanisierungsprozesse, nehmen zunächst noch zu, sinken anschließend wieder und konsolidieren sich dann auf einem höheren Niveau gegenüber dem Tiefpunkt im Jahr 2010.
- Berlin festigt seinen Status und sein Image als attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort auf nationaler und internationaler Ebene.

Für Berlin insgesamt zeigt die mittlere Variante für den Zeitraum 2015 bis 2030 ein Bevölkerungswachstum um 218.000 Personen (+6 %). Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf weist innerhalb Berlins mit +2,5% den zweitniedrigsten Zuwachs auf.

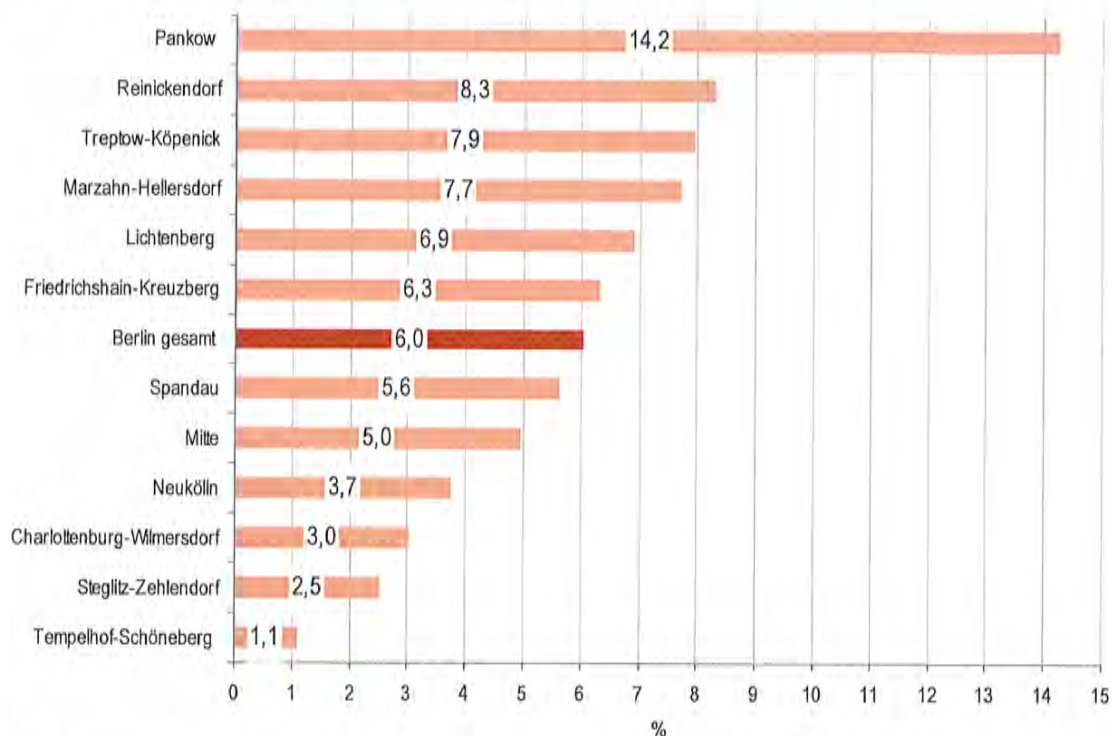


Abb. 5 Prozentuale Veränderung der Einwohnerzahl der Berliner Bezirke (12/2015 bis 12/2030)

Die teilträumlich differenzierte Bevölkerungsprognose für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf, die dem vorliegenden Infrastrukturkonzept zugrunde liegt, kombiniert die Prognosedaten mit den Informationen aus dem Wohnbauflächeninformationssystem (WoFIS) zur Lage von neuen Wohnbaustandorten. Um die wachsende Zahl an geflüchteten Menschen zu berücksichtigen, werden weiterhin die Kapazitäten von Flüchtlingsunterkünften mit einer Mindestvertragslaufzeit bis 31.12.2019, insgesamt 4.477 Plätze, den Bevölkerungszahlen in den jeweiligen Bezirksregionen hinzu gerechnet. Danach ergibt sich für den Bezirk ein Bevölkerungszuwachs zwischen 2015 und 2030 um 12.000 Einwohner (4,0 %). Auch im Bezirk geht das Bevölkerungswachstum nach einer anfänglichen Wachstumsphase ab 2020 wieder deutlich zurück.

Tab. 4 zeigt, dass sich die Veränderungsprozesse in den verschiedenen Altersgruppen unterschiedlich ausprägen; in diese Tabelle und die nachfolgenden Analysen sind jedoch die Zahlen in Flüchtlingsunterkünften nicht eingegangen, da eine altersgruppenspezifische Prognose nicht für alle Altersgruppen vorliegt.

Altersgruppe	2015	2020	2025	2030	Anteil an Gesamtbev. in % (2030)	Wachstum 2015 – 2030 in %
0- bis unter 7-Jährige*	17.355	18.609	18.347	17.640	5,71%	1,64%
6- bis unter 25-Jährige*	51.772	52.136	52.195	53.126	17,25%	2,62%
25- bis unter 45-Jährige	68.061	70.353	70.308	68.066	22,12%	0,01%
45- bis unter 65-Jährige	88.224	86.496	85.021	81.409	26,46%	-7,72%
65- bis unter 80-Jährige	57.904	54.574	52.588	56.950	18,50%	-1,65%
über 80-Jährige	19.042	25.558	30.911	32.824	10,65%	72,38%
gesamt	299.765	305.004	305.705	307.311		2,52%

Tab. 4 Bevölkerungsprognose 2015 bis 2030 für Steglitz-Zehlendorf (ohne Flüchtlinge), nach Altersgruppen (Quelle: SenStadtUm 5/2016 Bevölkerungsprognose für Berlin (mittlere Variante))

* Der Jahrgang der 6-Jährigen ist in beiden Altersgruppen enthalten, die Gesamtsumme zählt diesen nur einmal.

In der Gruppe der über 80-Jährigen wird ein anhaltendes Wachstum über das Jahr 2020 hinaus erwartet, von rund 19.000 EW im Jahr 2015 auf rund 32.800 EW im Jahr 2030 (+72,4 %). Im Jahr 2030 werden 10,8 % der Einwohner des Bezirks 80 Jahre oder älter sein, verglichen mit 6,3 % im Jahr 2015.

In der Altersgruppe 65 bis unter 80 Jahre ist dagegen zunächst bis zum Jahr 2025 ein leichter Bevölkerungsrückgang und erst danach bis 2030 wieder ein Zuwachs zu verzeichnen. Über den gesamten Zeitraum hinweg überwiegt der Rückgang (-1,75 %). Zusammen mit den über 80-Jährigen werden sie im Jahr 2030 etwa 29 % der Gesamtbevölkerung des Bezirks ausmachen.

In der Gruppe der 45- bis unter 65-Jährigen ist ein anhaltender Bevölkerungsrückgang über das Jahr 2020 hinaus zu erwarten, von rund 88.200 EW im Jahr 2015 auf 81.400 EW im Jahr 2030. Dies entspricht einem Rückgang um 7,7 %. Im Jahr 2030 wird diese Gruppe einen Anteil von 26,5 % an der Gesamtbevölkerung haben, im Vergleich zu 29,4 % im Jahr 2015.

Die Gruppe der 25- bis unter 45-Jährigen bleibt vergleichsweise stabil. Ein Wachstum um 2.300 EW bis 2020 wird durch einen nahezu gleich großen Rückgang bis 2030 ausgeglichen. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung bleibt mit 22,1 % annähernd konstant.

Die Altersgruppe der 6- bis unter 25-Jährigen wächst bis zum Jahr 2030, und hier insbesondere zwischen 2025 und 2030 um insgesamt 2,6 %. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung bleibt konstant bei 17,3 %. Die Zahl der Kinder bis zu 7 Jahren nimmt über den Gesamtzeitraum um rund 1,6 % zu. Nach einem anfangs deutlichen Wachstum wird ab 2020 wieder ein leichter Rückgang erwartet.

Bezirksregion	2015	2020	2025	2030	Wachstum 2015 – 2030 in %
	Einwohner	Einwohner inkl. Kapazitäten der Flüchtlingsunterkünfte			
Schloßstraße	21.720	22.360	22.167	22.734	4,67%
Albrechtstraße	52.007	52.749	53.349	53.021	1,95%
Lankwitz	42.120	43.012	43.019	43.082	2,28%
Ostpreußendamm	34.992	37.002	37.844	37.561	7,34%
Teltower Damm	33.544	34.803	35.840	36.233	8,02%
Drakestraße	47.575	49.804	49.293	49.425	3,89%
Zehlendorf Südwest	25.789	27.063	27.015	27.048	4,88%
Zehlendorf Nord	42.018	42.688	42.655	42.684	1,59%
gesamt	299.765	309.481	311.182	311.788	4,01%

Tab. 5 Bevölkerungsprognose 2015 bis 2030 nach Bezirksregion (einschließlich Flüchtlinge)
(Quelle: SenStadtUm 5/2016 Bevölkerungsprognose für Berlin (mittlere Variante))

In der teilräumlichen Differenzierung zeigen sich deutlich unterschiedliche Bevölkerungsentwicklungen, mit Wachstumsraten zwischen 1,6 % in Zehlendorf Nord bzw. 2,0 % in der Bezirksregion Albrechtstraße und 7,3 % in der Bezirksregion Ostpreußendamm bzw. 8,0 % in der Bezirksregion Teltower Damm.

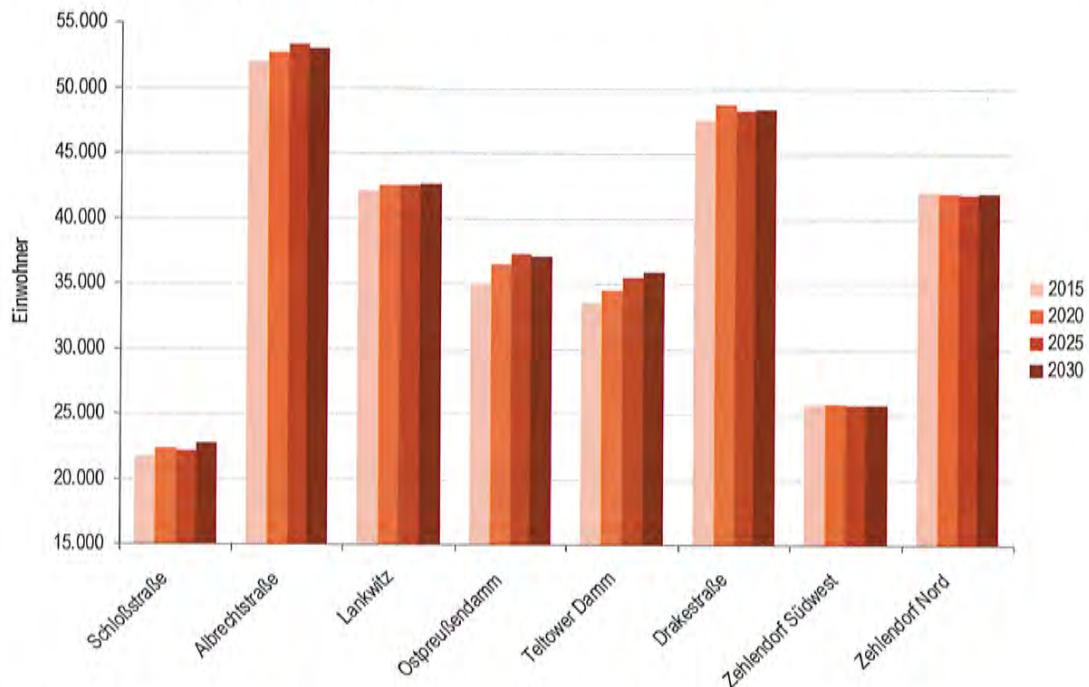


Abb. 6 Bevölkerungsprognose 2015 bis 2030 nach Bezirksregion (ohne Zahlen zu Geflüchteten)

SIKo Steglitz Zehlendorf

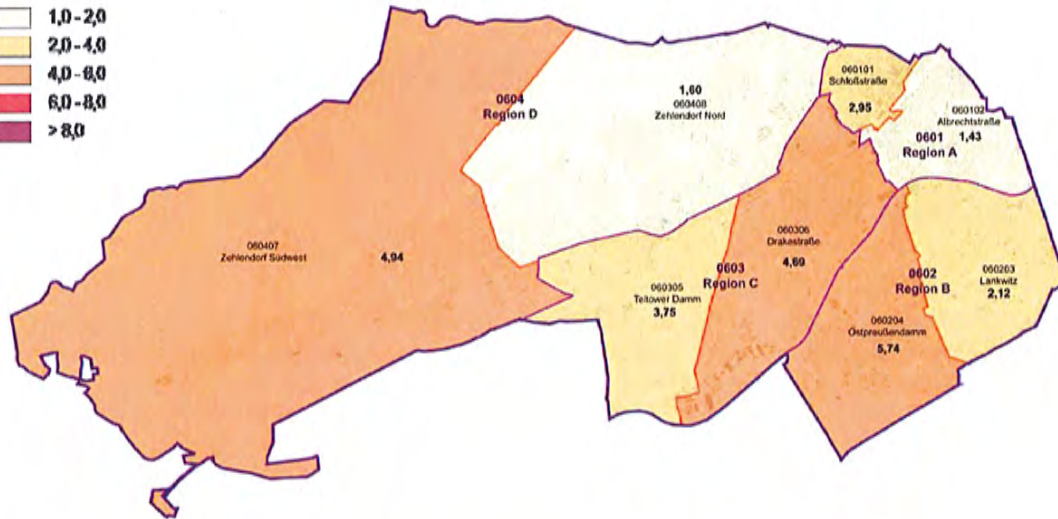


Abb. 7 Bevölkerungsentwicklung in Prozent 2015 bis 2020

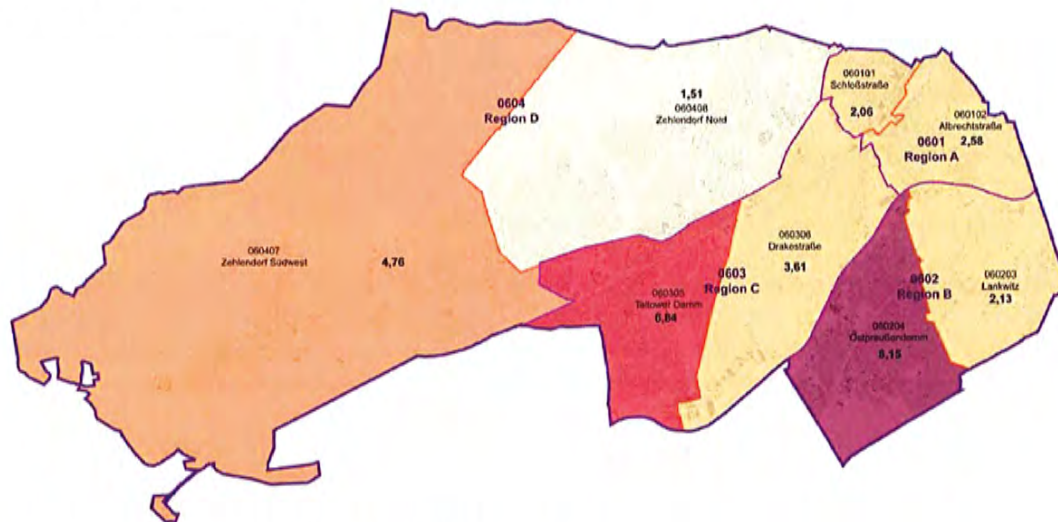


Abb. 8 Bevölkerungsentwicklung in Prozent 2015 bis 2025

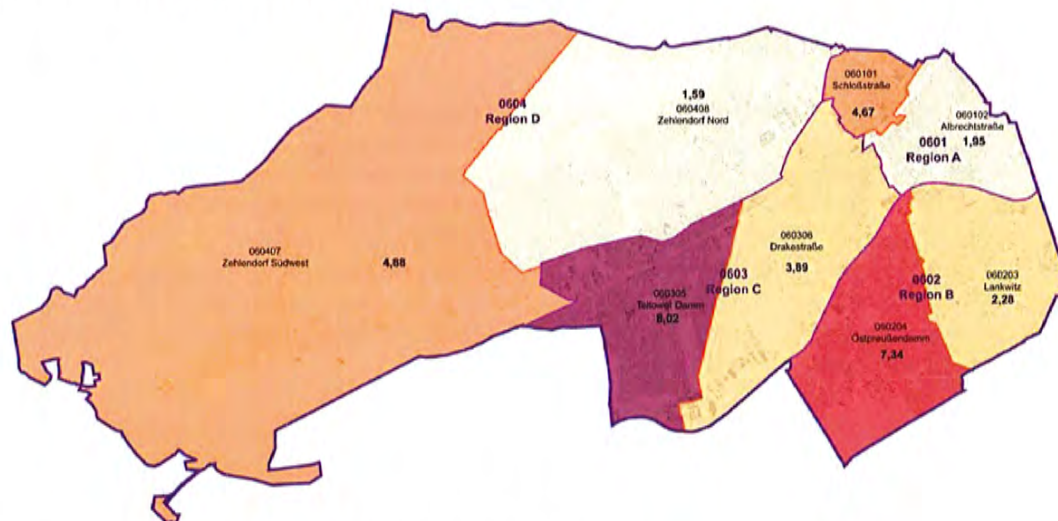


Abb. 9 Bevölkerungsentwicklung in Prozent 2015 bis 2030

2. Einrichtungen der Sozialen Infrastruktur

2.1. Kindertagesstätten

2.1.1. Ausgangssituation

Methode

Das vom Senat erarbeitete Kerndatenraster zur Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen sieht keine Berücksichtigung von Tagespflegeplätzen vor. Diese leisten jedoch gerade im Bezirk Steglitz-Zehlendorf einen wichtigen Versorgungsbeitrag, so dass eine realistische Beurteilung der Versorgungssituation ihre Einbeziehung zwingend erfordert. Außerdem ist es aus bezirklicher Sicht erforderlich, zur Beurteilung der künftigen Versorgungssituation teils räumlich differenzierte Orientierungswerte heranzuziehen, die die Erfahrungen mit der tatsächlichen Inanspruchnahme von Plätzen über entsprechende Verträge in den einzelnen Bezirksregionen berücksichtigen. Deshalb wurde zusammen mit der Jugendhilfeplanung des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf ein Datenraster erarbeitet, das abweichend vom vorgegebenen Kerndatenraster die o.g. Gesichtspunkte einbezieht, mit dem Ziel, eine belastbare Einschätzung der Versorgungssituation im Ausgangsjahr 2015 sowie im Kitajahr 2019/20 zu ermöglichen. Dadurch sind die Planungsansätze kongruent, insbesondere hinsichtlich der Bedarfsentwicklung für die nächsten Jahre. Da die Inanspruchnahme von Kinderbetreuungsplätzen unvorhersehbaren Veränderungen unterliegt, kann die mögliche weitere Entwicklung bis 2030 nur summarisch in einem kurzen Ausblick behandelt werden.

Anfang 2017 wollen die Verantwortlichen aller Bezirke für die Jugendhilfeplanung einen Vorschlag für ein überarbeitetes Kerndatenraster unterbreiten.

Die Bestandsanalyse des SIKo berücksichtigt einerseits die angebotenen und die belegten Kinderbetreuungsplätze im Bezirk und in den einzelnen Bezirksregionen, andererseits die Anzahl der für dort lebende Kinder abgeschlossenen Betreuungsverträge (unabhängig davon, in welchem Bezirk bzw. welcher Bezirksregion die Betreuung stattfindet).

Die (teilräumliche) Betreuungsquote ermittelt sich durch das Verhältnis (in %) der bestehenden Verträge (Kita + Tagespflege, unabhängig davon, ob sie mit Einrichtungen innerhalb oder außerhalb des Teilraums bestehen) zur Anzahl der im jeweiligen Teilraum lebenden Kinder im Alter unter sieben Jahren (Stand 31.12.2015). Die Differenz zwischen der Anzahl der bestehenden Verträge und der Anzahl der im Teilraum wohnhaften Kinder gibt die aktuelle Betreuungssituation im jeweiligen Teilraum wider. Als Teilraum werden der Gesamtbezirk und die einzelnen Bezirksregionen betrachtet.

Für die Ermittlung der (teilräumlichen) Versorgungsquote wird die Anzahl der in den einzelnen Bezirksregionen angebotenen Plätze in Kita und Tagespflege mit der Anzahl der dort lebenden Kinder der genannten Altersgruppe abgeglichen. Die Versorgungsquote gibt somit das Verhältnis (in %) der im Teilraum angebotenen Plätze zur Anzahl der dort wohnhaften Kinder an. Die Differenz zwischen der Anzahl der bestehenden Verträge (Kita + Tagespflege) und den im Teilraum angebotenen Plätzen (Kita + Tagespflege) gibt die aktuelle Versorgungssituation im jeweiligen Teilraum wider, indem sie darauf hinweist, dass im jeweiligen Teilraum weniger (oder auch mehr) Plätze angeboten werden, als es dem an der Anzahl der Verträge gemessenen Betreuungsbedarf entspricht..

Die Differenz des wie oben dargestellt errechneten Bedarfs zu dem in der jeweiligen Bezirksregion vorhandenen Angebot an Kinderbetreuungsplätzen weist dann auf einen teilräumlichen Mehr- oder auch Minderbedarf hin. Aufgrund der kleinräumigen Betrachtungsebene kann allerdings davon ausgegangen werden, dass sich Mehr- und Minderbedarfe in benachbarten Bezirksregionen zumindest teilweise ausgleichen können. Im Schnitt liegen ohnehin nur in 60% der Fälle Wohnort und Betreuungsort in der gleichen Bezirksregion.

Kindertagesstätten

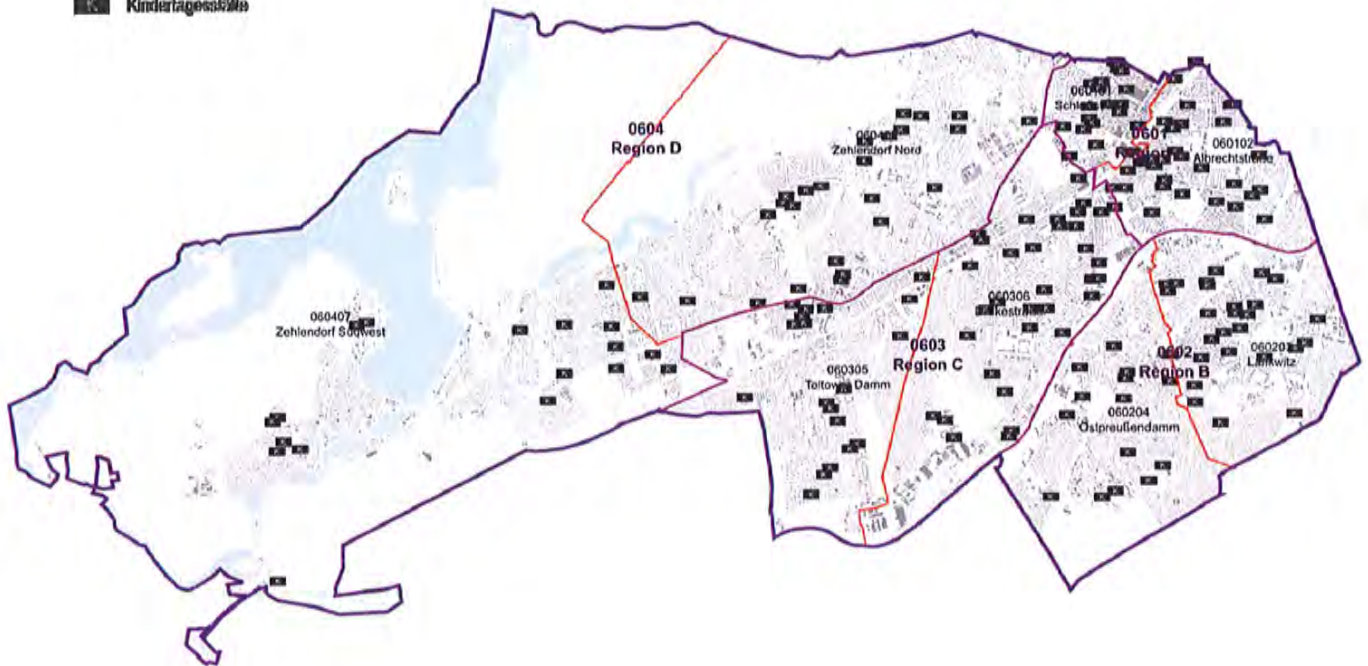


Abb. 10 Kindertagesstätten – Bestand 2015

Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen 2015

Bezirk Steglitz-Zehlendorf – Bestandssituation

Einwohner (0-u.7 J.)	Angebot (Kita+TP) [Plätze]	Versorgung IST [Verträge]	IST Versorgungsquote [Plätze/100EW (0-u.7 J.)]	Betreuungsquote [Verträge/100 EW (0-u.7 J.)]	Versorgungs- situation [Verträge - Plätze]
17.335	11.538	11.118	66,5	64,1	468

Im Bezirk waren zum 31.12.2015 17.355 Kinder der Altersgruppe bis unter sieben Jahre gemeldet. Die Zahl der angebotenen Betreuungsplätze (Kita und Tagespflege) belief sich auf zusammen 11.538 Plätze. Dem gegenüber gab es 11.118 abgeschlossene Verträge zur Kinderbetreuung. Damit bestand ein rechnerischer Überschuss von 468 angebotenen Plätzen. Von den 11.538 Betreuungsplätzen waren 94,9 % belegt, 588 Plätze wurden nicht genutzt.

Differenziert nach Bezirksregionen ergab sich folgendes Bild:

060101 Schloßstraße

Einwohner (0-u.7 J.)	Angebot (Kita+TP) [Plätze]	Versorgung IST [Verträge]	IST Versorgungsquote [Plätze/100EW (0-u.7 J.)]	Betreuungsquote [Verträge/100 EW (0-u.7 J.)]	Versorgungs- situation [Verträge - Plätze]
1.326	956	836	72,1	63,0	120

Ende 2015 lebten 1.326 Kinder (0 bis unter 7 Jahre) in der Bezirksregion Schloßstraße. Es wurden 956 Plätze angeboten. Somit ergibt sich ein Versorgungsgrad von 72,1%. Insgesamt waren 836 Verträge in der Bezirksregion gemeldet. Die Betreuungssituation (Kapazität minus Verträge) ist bei einem rechnerischen Überhang von 120 Plätzen als gut einzustufen.

060102 Albrechtstraße

Einwohner (0-u.7 J.)	Angebot (Kita+TP) [Plätze]	Versorgung IST [Verträge]	IST Versorgungsquote [Plätze/100EW (0-u.7 J.)]	Betreuungsquote [Verträge/100 EW (0-u.7 J.)]	Versorgungs- situation [Verträge - Plätze]
3.156	1.526	2.058	48,4	65,2	-532

SIKo Steglitz Zehlendorf

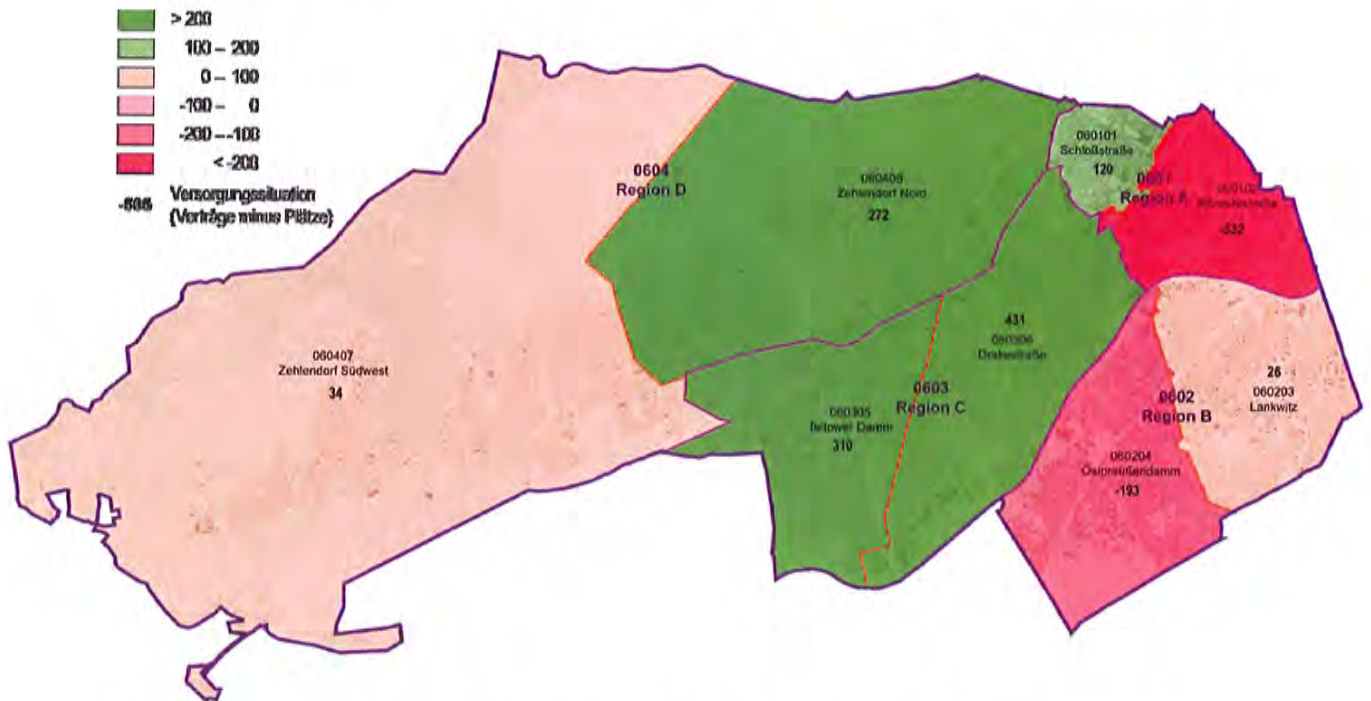


Abb. 11 Versorgungssituation mit Kinderbetreuungsplätzen in den Bezirksregionen – Bestandssituation 2015

Für 3.156 Kinder standen in der Bezirksregion Albrechtstraße 1.526 Plätze zur Verfügung. Bei einem Versorgungsgrad von 48,4% und einer leicht über dem Bezirksdurchschnitt liegenden Betreuungsquote von 65,2% mit 2.058 gemeldeten Verträgen bedeutet dies, dass in erheblichem Umfang Angebote außerhalb der Bezirksregion in Anspruch genommen wurden. Zu einer teilträumlich ausgeglichenen Betreuungssituation (Kapazität minus Verträge) fehlten 532 Plätze. Trotz dieses großen Defizits gibt es in der Bezirksregion auch nicht belegte Plätze. Das kann verschiedene Gründe haben - sie entsprechen nicht der Nachfrage, sind nur am Stichtag nicht belegt oder es gibt andere Optionen im Einzugsbereich.

060203 Lankwitz

Einwohner (0-u.7 J.)	Angebot (Kita+TP) [Plätze]	Versorgung IST [Verträge]	IST Versorgungsquote [Plätze/100EW (0-u.7 J.)]	Betreuungsquote [Verträge/100 EW (0-u.7 J.)]	Versorgungssituation [Verträge - Plätze]
2.404	1.595	1.569	66,4	65,2	26

Zum 31.12.2015 lebten 2.404 Kinder im Alter bis unter 7 Jahren in der Bezirksregion Lankwitz. Es wurden 1.595 Plätze angeboten. Somit ergibt sich eine Versorgungsquote von 66,4%. Da die Betreuungsquote mit 65,2% bei 1.569 gemeldeten Verträgen geringfügig niedriger lag, ergibt sich ein rechnerischer Überhang von 26 Plätzen.

060204 Ostpreußendamm

Einwohner (0-u.7 J.)	Angebot (Kita+TP) [Plätze]	Versorgung IST [Verträge]	IST Versorgungsquote [Plätze/100EW (0-u.7 J.)]	Betreuungsquote [Verträge/100 EW (0-u.7 J.)]	Versorgungssituation [Verträge - Plätze]
1.993	1.039	1.232	52,1	61,8	-193

Für 1.993 Kinder wurden in dieser Bezirksregion zum Jahresende 2015 1.039 Kita-Plätze angeboten. Die Zahl der gemeldeten Verträge belief sich auf 1.232. Vor allem die resultierende Versorgungsquote von 52,1%, aber auch die Betreuungsquote von 61,8% lag deutlich unter dem Durchschnitt des Bezirks. Für eine teilträumlich ausgeglichene Betreuungssituation fehlten 193 Plätze.

060305 Teltower Damm

Einwohner (0-u.7 J.)	Angebot (Kita+TP) [Plätze]	Versorgung IST [Verträge]	IST Versorgungsquote [Plätze/100EW (0-u.7 J.)]	Betreuungsquote [Verträge/100 EW (0-u.7 J.)]	Versorgungs- situation [Verträge - Plätze]
1.771	1.434	1.124	81,0	63,5	310

In der Bezirksregion Teltower Damm standen für 1.771 Kinder der relevanten Altersgruppe 1.434 angebotene Plätze in Kita und Tagespflege zur Verfügung. Die Versorgungsquote lag demnach bei 81,0 % und damit erheblich über der Betreuungsquote, die den bezirklichen Durchschnitt leicht unterschreitet. Aus der Zahl der in der Bezirksregion gemeldeten 1.124 Verträge errechnet sich für diesen Teilraum ein Überhang von 310 angebotenen Plätzen.

060306 Drakestraße

Einwohner (0-u.7 J.)	Angebot (Kita+TP) [Plätze]	Versorgung IST [Verträge]	IST Versorgungsquote [Plätze/100EW (0-u.7 J.)]	Betreuungsquote [Verträge/100 EW (0-u.7 J.)]	Versorgungs- situation [Verträge - Plätze]
2.830	2.234	1.803	78,9	63,7	431

Für 2.830 Kinder waren in der Bezirksregion Drakestraße 1.803 Verträge gemeldet; demgegenüber standen 2.234 Kita- und Tagespflegeplätze zur Verfügung. Aufgrund der überdurchschnittlich hohen Versorgungsquote von 78,9 % bei einer leicht unterdurchschnittlichen Betreuungsquote ergab sich ein rechnerischer Überhang von 431 angebotenen Plätzen in diesem Teilraum.

060407 Zehlendorf Südwest

Einwohner (0-u.7 J.)	Angebot (Kita+TP) [Plätze]	Versorgung IST [Verträge]	IST Versorgungsquote [Plätze/100EW (0-u.7 J.)]	Betreuungsquote [Verträge/100 EW (0-u.7 J.)]	Versorgungs- situation [Verträge - Plätze]
1.503	1.013	979	67,4	65,1	34

In dieser Bezirksregion lebten zum Jahresende 2015 insgesamt 1.503 Kinder unter sieben Jahren, für die 1.013 Plätze angeboten und 979 Verträge abgeschlossen wurden. Sowohl die Versorgungsquote als auch die Betreuungsquote lagen geringfügig über dem bezirklichen Durchschnitt, so dass eine rechnerisch ausgeglichene Versorgungssituation festzustellen ist, mit einem geringfügigen Überhang von 34 angebotenen Plätzen.

060408 Zehlendorf Nord

Einwohner (0-u.7 J.)	Angebot (Kita+TP) [Plätze]	Versorgung IST [Verträge]	IST Versorgungsquote [Plätze/100EW (0-u.7 J.)]	Betreuungsquote [Verträge/100 EW (0-u.7 J.)]	Versorgungs- situation [Verträge - Plätze]
2.372	1.741	1.469	73,4	61,9	272

Für 2.372 Kinder standen in dieser Bezirksregion 1.741 Plätze zur Verfügung. Daraus ergibt sich eine vergleichsweise hohe Versorgungsquote von 73,4 %. Da zugleich die Betreuungsquote, d.h. die tatsächliche Inanspruchnahme von Plätzen (1.469 Verträge) mit 61,9 % deutlich unter dem Bezirksdurchschnitt lag, ist die teilräumliche Versorgungssituation in dieser Bezirksregion bei einem rechnerischen Überhang von 272 Plätzen als gut zu beurteilen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass nach den getroffenen Annahmen im Bezirk gegenwärtig eine ausreichende Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen gegeben ist, auch wenn in zwei Bezirksregionen mit hohen teilräumlichen Defiziten (Albrechtstraße und Ostpreußen-damm) teilweise weite Wege zu Angeboten in umliegenden Bezirksregionen notwendig werden. Ein – mit rund 4 % recht knapper – Puffer zur Berücksichtigung unterschiedlicher Bedarfslagen sowie der üblichen Schwankungsbreite zur Jahresmitte ist gegeben. Die Berechnungsmethode erlaubt jedoch keine Aussage, ob sich in der Betreuungsquote ein „frustrierter Bedarf“ verbirgt, d.h. ob aufgrund eines fehlenden, schlecht erreichbaren oder aus anderen Gründen nicht bedarfsgerechten Angebots an Betreuungsplätzen die Anzahl der abgeschlossenen Betreuungsverträge den tatsächlichen Bedarf nicht vollständig wiedergibt.

2.1.2. Prognose

Für die Prognose der Versorgungssituation im Kitajahr 2019/20 werden die Daten der Bevölkerungsprognose für die relevante Altersgruppe herangezogen, die sowohl die räumliche Entwicklung (Wohnungsneubau) als auch die natürliche Bevölkerungsentwicklung und die Flüchtlinge in Unterkünften mit bis mindestens Ende 2019 laufenden Verträgen berücksichtigen. Ausgehend von den bisherigen Erfahrungen und Trends bei der Inanspruchnahme von Plätzen in Kinderbetreuungseinrichtungen und der aktuellen Rechtslage werden nach Bezirksregionen differenzierte Orientierungswerte für den prozentualen Anteil dieser Bevölkerungsgruppe angenommen, für den voraussichtlich ein Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen bestehen wird. Diese Orientierungswerte liegen je nach Bezirksregion zwischen 64 % und 73 % und damit deutlich über den aktuellen Betreuungsquoten. Hinzu kommt eine „Vakanz“ von 7%, die unterschiedliche Bedarfslagen (2%) sowie die übliche Schwankungsbreite zum Ende eines Kita-Jahres (5 %), dem Zeitraum der maximalen Belegung, widerspiegelt.

Dem so ermittelten Bedarf wird die Anzahl der voraussichtlich 2019/20 in der jeweiligen Bezirksregion verfügbaren Betreuungsplätze gegenübergestellt. In einer ersten Berechnungsstufe wird der Bestand an Betreuungsplätzen (Kita + Tagespflege) dabei zunächst als gegenüber 2015 unverändert angenommen. Soweit belastbare Daten zur Veränderung des Bestandes an Betreuungsplätzen, z.B. durch Realisierung von im Rahmen des „Berliner Modells der Baulandentwicklung“ eingeforderten zusätzlichen Kitaplätzen vorliegen, wurden diese dann entsprechend ihrem voraussichtlichen Realisierungszeitpunkt in die Prognose eingearbeitet.

In der ersten Berechnungsstufe wird die Differenz des wie oben dargestellt errechneten Bedarfs zu dem in der jeweiligen Bezirksregion Ende 2015 gegebenen Angebot an Kinderbetreuungsplätzen ermittelt. Diese weist dann auf einen teilräumlichen Mehr- oder auch Minderbedarf hin.

Die Bevölkerungsprognose erwartet im Zeitraum Ende 2015 bis Ende 2019 ein Wachstum in der Altersgruppe der 0- bis unter 7-Jährigen um rund 1.780 Personen (+10,2%). Da die Bedarfsprognose außerdem von teilräumlichen Orientierungswerten für die Betreuungsquote ausgeht, die etwas über den 2015 tatsächlich erreichten Betreuungsquoten liegen, und zudem einen Puffer („Vakanz“) von 7% zur Berücksichtigung unterschiedlicher Bedarfslagen sowie der üblichen Schwankungsbreite zum Ende eines Kita-Jahres annimmt, ergibt sich bei (vorläufiger) Annahme einer gegenüber 2015 unveränderten Platzkapazität eine absehbar erheblich verschlechterte Beurteilung der Versorgungslage mit Kinderbetreuungsplätzen.

Nach den genannten Annahmen wird der Versorgungsbedarf von derzeit 11.538 angebotenen auf 13.971 benötigte Plätze im Kitajahr 2019/20 zunehmen. Demnach würden im Prognosejahr 2.433 Plätze in Kitas und Tagespflege fehlen, wenn das Angebot gegenüber 2015 nicht gesteigert würde. Das Defizit wäre am größten in den bereits heute eher schlecht versorgten Bezirksregionen Albrechtstraße und Ostpreußendamm.

Bezirksregion	0- bis unter 7-Jährige [Einwohner]		Orientierungswert Betreuungsquote	Kapazität [Plätze]		Differenz IST-Soll [Plätze]	Fertigstellungen und realisierte Planungen	Prognose IST-SOLL
	2015	2019 einschl. Flüchtlinge		IST 2015 [angebotene Plätze]	SOLL 2019 EW*Orient.wert. + 7% Vakanz]			
						2019	2019	2019
Schloßstraße	1.326	1.409	68 %	956	1.024	-68	38	-30
Albrechtstraße	3.156	3.484	67 %	1.526	2.504	-978	74	-904
Lankwitz	2.404	2.575	72 %	1.595	1.978	-383	162	-221
Ostpreußendamm	1.993	2.245	64 %	1.039	1.544	-505	946	+441
Teltower Damm	1.771	1.933	68 %	1.434	1.413	21	13	+34
Drakestraße	2.830	3.208	67 %	2.234	2.295	-61	410	+349
Zehlendorf Südwest	1.503	1.726	73 %	1.013	1.342	-329	68	-261
Zehlendorf Nord	2.372	2.531	69 %	1.741	1.871	-130	282	+152
gesamt	17.335	19.111		11.538	13.971	-2.433	1.993	-440

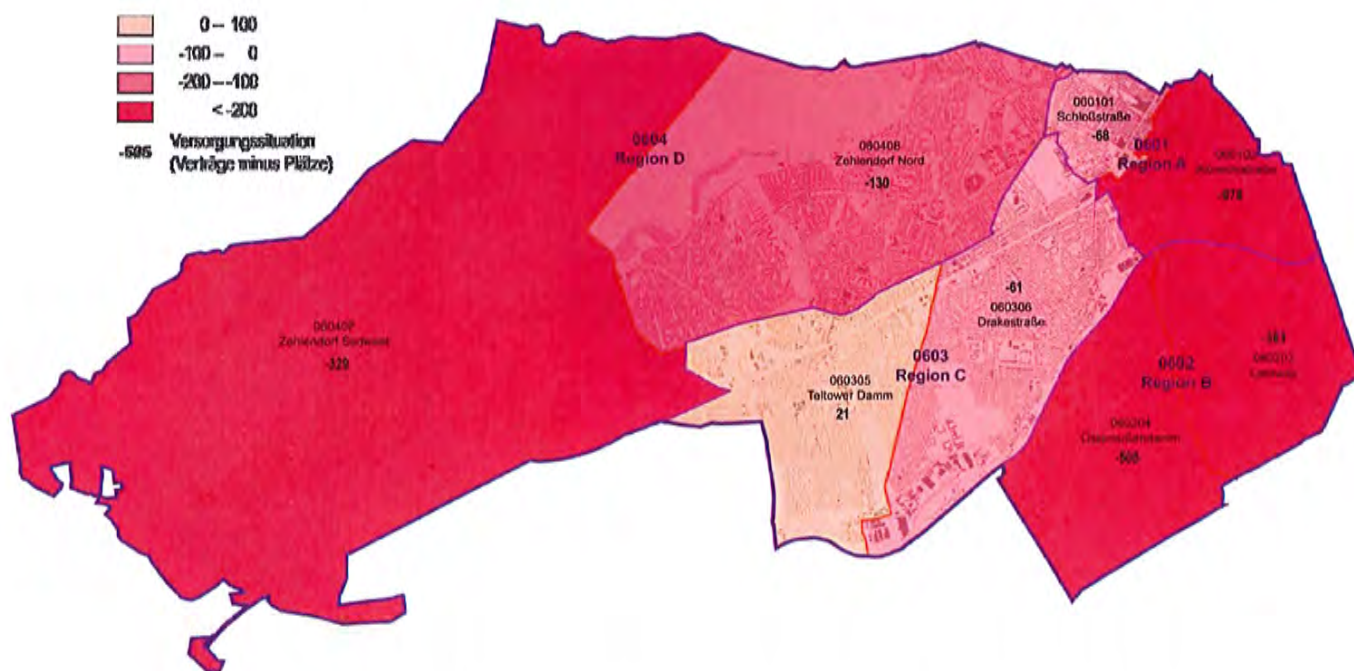


Abb. 12: Versorgungssituation mit Kinderbetreuungsplätzen in den Bezirksregionen – Prognose 2019/20 (ohne Berücksichtigung von bis Ende 2019 voraussichtlich realisierten Kapazitätserweiterungen)

Dieser Versorgungslücke sind – wie bereits ausgeführt – die Kapazitätswüchse durch Neubau oder Erweiterung von Kindertagesstätten gegenüberzustellen, die voraussichtlich bis 2019/20 realisiert sein werden (s. dazu auch die Standortliste im Anhang).

Bezirksregion	Neue Plätze		Weitere Planungen bis 2019				Prognose 2019/20 Soll-Ist
	2016 bereits realisiert	2017 Finanzierung bewilligt in 2016	in Bearbeitung durch die Kitaaufsicht	Absichtserklärung/ in Vorbereitung	Wegfall	Realisierte, gesicherte und offene Vorhaben	
Schloßstraße	38					38	-30
Albrechtstraße	32	42				74	-904
Lankwitz	38	49		75		162	-221
Ostprenußendamm	137	129	320	360		946	441
Teltower Damm	13					13	34
Drakestraße	130	40	100	190	-50	410	349
Zehlendorf Südwes	28			40		68	-261
Zehlendorf Nord	102	80		100		282	152
gesamt	518	340	420	765	-50	1.993	-440

Im Jahr 2016 wurden im gesamten Bezirk insgesamt 518 Plätze realisiert. Für weitere 340 Plätze ist die Finanzierung bereits bewilligt, mit ihrer Fertigstellung wird im Jahr 2017 gerechnet. Gegenwärtig sind 420 bis 2019 geplante Plätze in der Bearbeitung durch die Kitaaufsicht. Zudem gibt es Absichtserklärungen von Trägern sowie in Vorbereitung befindliche Planungen, u.a. im Zusammenhang mit der Realisierung von Wohnbauvorhaben, für insgesamt 765 Plätze (davon 360 in Lichterfelde-Süd), bei denen allerdings der Zeitpunkt der Realisierung noch nicht feststeht. Wenn alle diese bereits geplanten Kapazitätserweiterungen zeitnah realisiert werden, verbleibt für das Kitajahr 2019/20, gemessen an der Bevölkerungsprognose, ein rechnerisches Defizit von 440 Plätzen, das durch vorliegende Planungen nicht abgedeckt ist.

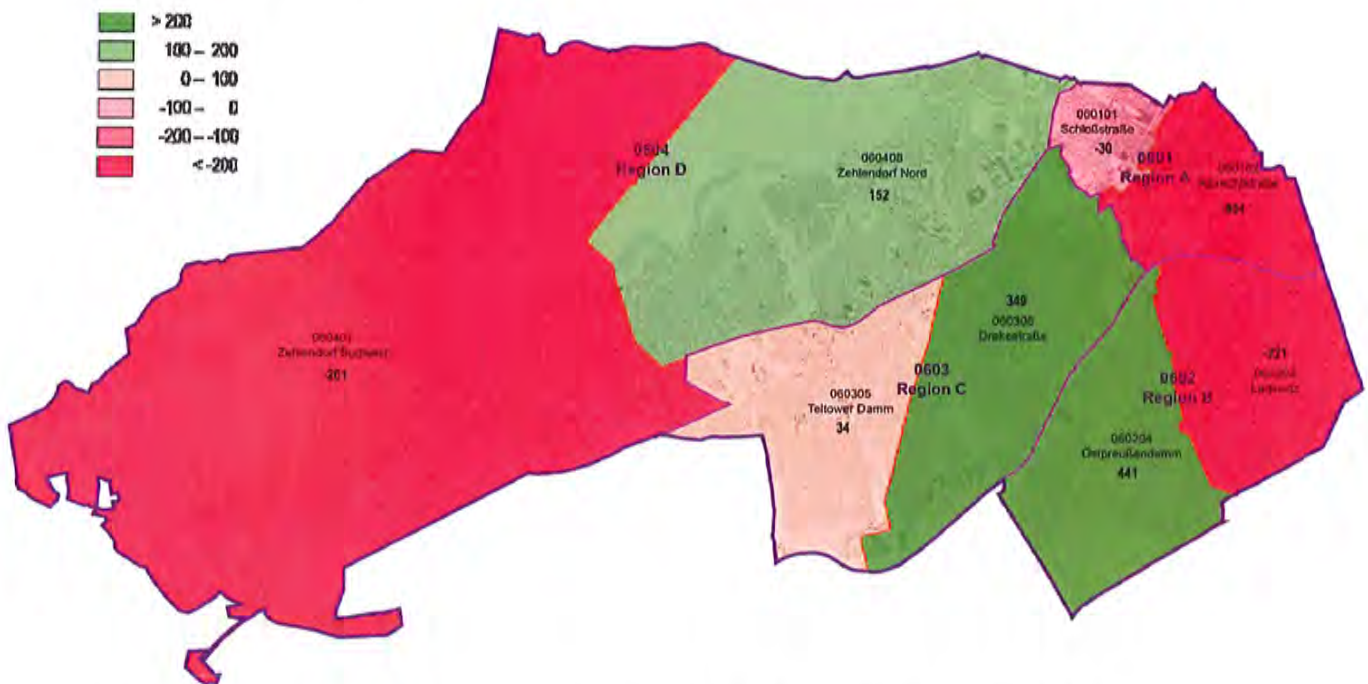


Abb. 13: Versorgungssituation mit Kinderbetreuungsplätzen in den Bezirksregionen – Prognose 2019/20
(unter Berücksichtigung von bereits realisierten bzw. zugesagten Kapazitätserweiterungen)

Ausblick 2020 bis 2030

Nach den Ergebnissen der Bevölkerungsprognose wird die Anzahl der Kinder im Alter unter sieben Jahren nach 2020 wieder zurückgehen, und zwar um etwa 1,4% bis 2025 und um weitere 3,9% bis 2030. Wenn bis dahin sämtliche bereits geplanten Kapazitätserweiterungen umgesetzt werden und die Orientierungswerte für die Betreuungsquote und die Anzahl der Tagespflegeplätze als gleich bleibend angenommen werden, würde sich die rechnerische „Versorgungslücke“ bis 2030 wieder schließen.

2.1.3. Handlungserfordernisse, Konzept

Angesichts der erwarteten Defizite im Bereich der Versorgung mit Plätzen in Kindertagesstätten und Tagespflegeeinrichtungen ist aus Sicht des SIKo kurzfristiger Handlungsbedarf anzunehmen. Dies gilt für den Bezirk insgesamt und für alle Bezirksregionen (mit der möglichen Ausnahme der Bezirksregion Teltower Damm), da für einen Ausgleich zwischen benachbarten, unterschiedlich gut versorgten Bereichen die Voraussetzungen nur noch teilweise vorliegen werden. Mit den bereits realisierten, geplanten bzw. zugesagten neuen Standorten und Kapazitätserweiterungen wird dieser Anforderung durch den Bezirk bereits weitgehend Rechnung getragen. Hier wird es darauf ankommen, diese Ergänzungen entsprechend den dargestellten Planungen auch tatsächlich in einem relativ kurzfristigen Zeithorizont zu realisieren. Die im Rahmen der Aufstellung von Bebauungsplänen nach dem „Berliner Modell der kooperativen Baulandentwicklung“ gegebenen Möglichkeiten zur Bereitstellung von Flächen und Mitteln für zusätzliche Kita-Plätze sind weiterhin auszuschöpfen. Es ist jedoch absehbar, dass dies allein nicht ausreichen wird, um bis 2019/20 überall im Bezirk die Orientierungswerte zur Betreuungsquote zu erreichen.

Vielmehr verbleibt auch bei Umsetzung aller zurzeit konkretisierbaren Planungen zunächst ein rechnerisches Defizit von 440 Plätzen im Bezirk insgesamt. Das Defizit wird höher ausfallen, wenn nicht alle gegenwärtigen Planungen bis 2019/20 tatsächlich realisiert werden können. Da die Fertigstellungszeitpunkte für einige der offenen Planungen, z.B. in Lichterfelde Süd nicht genau absehbar ist, kann dies nicht ausgeschlossen werden.

Auch bei einem prozentual eher geringen Defizit besteht daher - schon aufgrund des Rechtsanspruchs auf einen Kita-Platz - noch weiterer Handlungsbedarf, insbesondere in den Bezirksregionen Albrechtstraße und Zehlendorf Südwest, wo sich teilräumliche Defizite nur begrenzt durch „Überangebote“ in benachbarten Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf ausgleichen lassen werden.

Eine flächengenaue Festlegung zusätzlicher Kita-Standorte in diesen Bezirksregionen ist im Rahmen des SIKo zzt. nicht möglich, da Kapazitätserweiterungen vor allem durch in Neubauprojekten integrierte Standorte oder durch Standorterweiterungen erfolgen werden und sich Nachnutzungsmöglichkeiten oder Flächenpotenziale für solche relativ kleinen Standorte manchmal unerwartet und unvorhersehbar ergeben. Einen Beitrag könnte auch die kürzlich aufgelegte Initiative des Senats zur Realisierung von Systembau-Kitas leisten, jedoch ist noch unklar, ob, wo und in welchem Umfang Steglitz-Zehlendorf darin Berücksichtigung finden wird.

Da sich die Versorgungssituation nach 2020 voraussichtlich wieder entspannen wird, sind zur Abdeckung des Spitzenbedarfs auch temporäre Maßnahmen ins Auge zu fassen. Ob ergänzend eine (ggf. temporäre) Entlastung durch zusätzliche Tagespflegeplätze möglich ist, kann im Rahmen des SIKo nicht beurteilt werden. Längerfristige Veränderungen von Angebot und Bedarf lassen sich nicht belastbar abschätzen, die tatsächliche Entwicklung wird deshalb auch weiterhin genau zu beobachten sein.

2.2. Jugendfreizeiteinrichtungen

2.2.1. Ausgangssituation

Im Bezirk stehen derzeit 3.658 Plätze in öffentlichen und öffentlich geförderten Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE) zur Verfügung. Dazu werden neben den eigentlichen Jugendfreizeiteinrichtungen auch ein pädagogisch betreuter Spielplatz (PbS, wird voraussichtlich geschlossen) gezählt.

Daneben gibt es nicht öffentlich geförderte Einrichtungen wie die "Holzkirche e.V." (Verein für soziale Arbeit, Kinder- und Jugendarbeit) sowie drei Familienzentren für Betreuung, Bildung, Beratung und Unterstützung (Interkulturelles Familienzentrum "Familien-Ring", Familienzentrum Lankwitz, Evangelisches Familienzentrum Paulus).

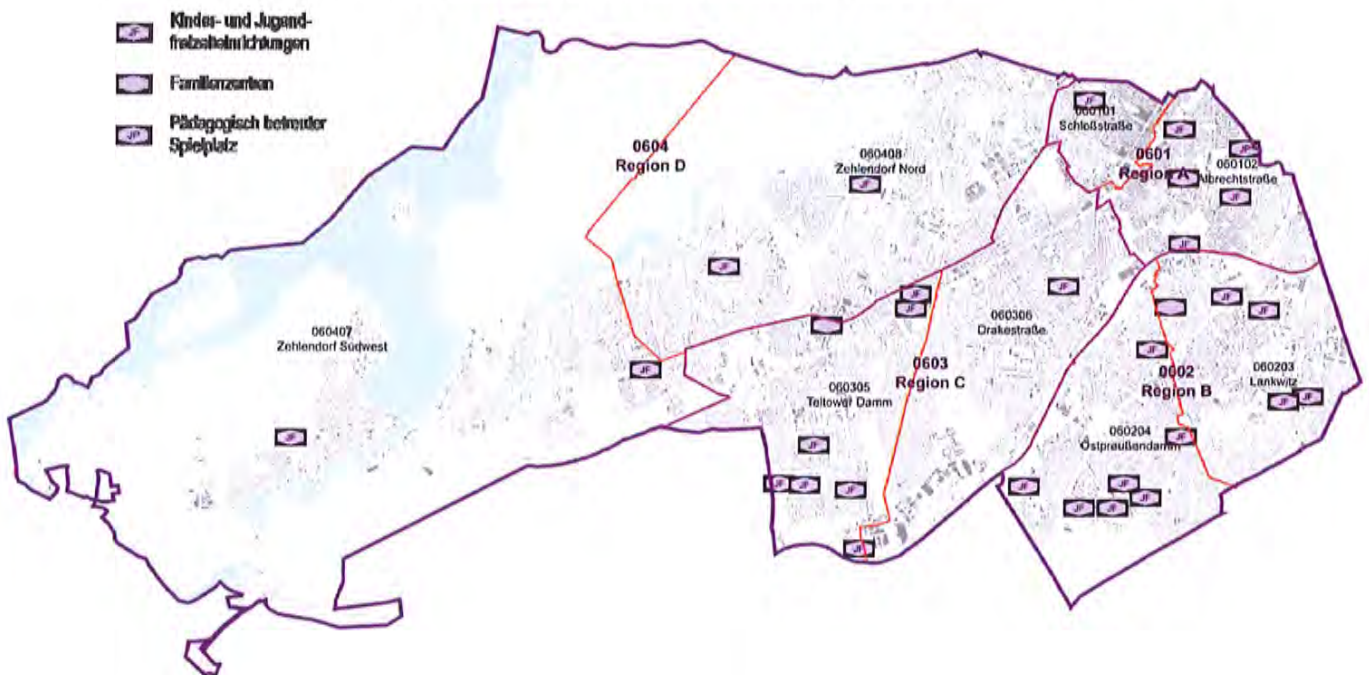


Abb. 14 Jugendfreizeiteinrichtungen – Bestand 2015

Für die Ermittlung des Versorgungsgrades mit öffentlichen und öffentlich geförderten Jugendfreizeiteinrichtungen wird der Richtwert von 11,4 Plätzen pro 100 EW im Alter von 6 bis unter 25 Jahren zugrunde gelegt. Dabei sind die genannten nicht öffentlich geförderten Einrichtungen sowie auch durch SenBJW finanzierte Jugendfreizeiteinrichtungen mit einem überbezirklichen Versorgungsbereich nicht anrechenbar.

Steglitz-Zehlendorf – Bestandssituation

Einwohner	Versorgung SOLL [Plätze]	Versorgung IST [Plätze]	Differenz IST-SOLL [Plätze]	Versorgungsgrad [Plätze/100 EW (6-25 J.)]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
51.772	5.902	3.658	-2.244,0	7,1	62,0

In Steglitz-Zehlendorf lebten Ende 2015 51.772 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 bis unter 25 Jahren. Für die Versorgung mit öffentlichen und öffentlich geförderten Jugendfreizeiteinrichtungen stehen 3.658 Plätze zur Verfügung. Gemessen am Richtwert fehlen im Bezirk damit 2.244 Plätze. Der Versorgungsgrad liegt mit 7,1 Plätzen pro 100 EW der Altersgruppe damit fast 40 % unter dem Richtwert.

SIKo Steglitz Zehlendorf

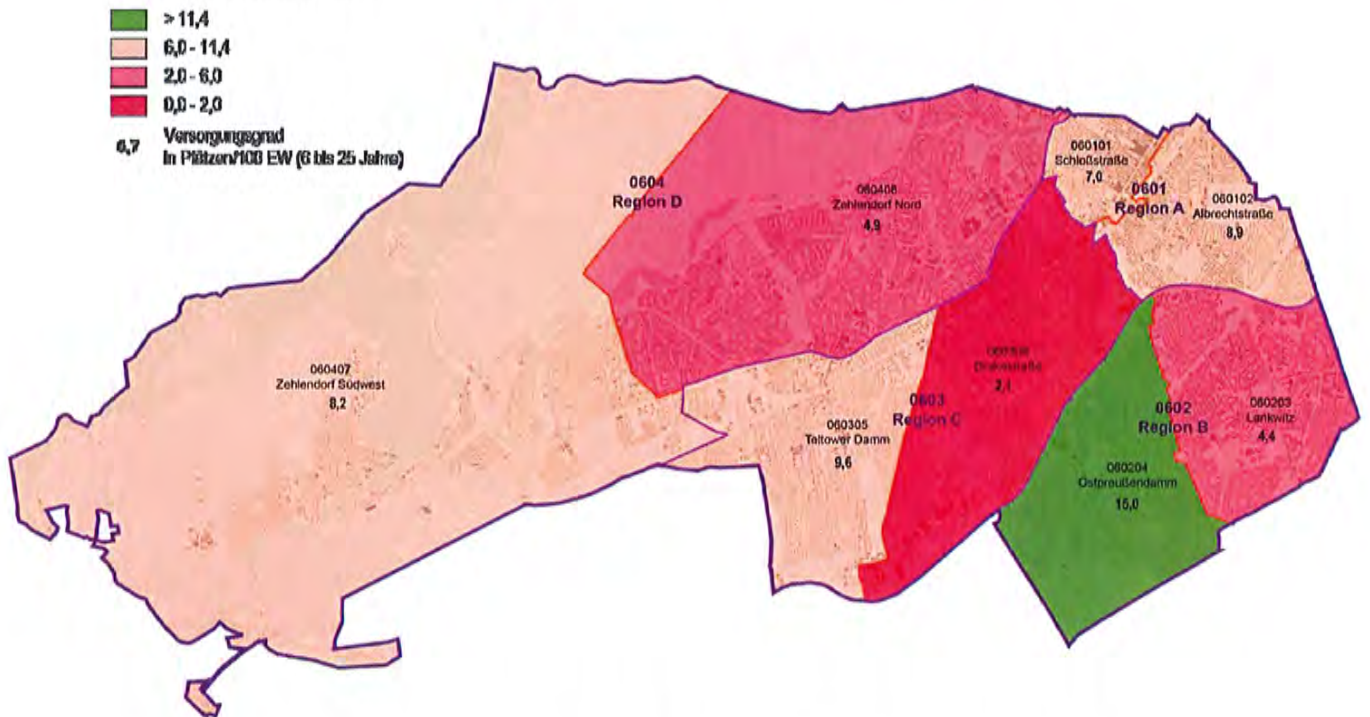


Abb. 15 Versorgung mit Jugendfreizeiteinrichtungen in den Bezirksregionen – Bestandssituation 2015

In den einzelnen Bezirksregionen ergibt sich folgendes Bild:

060101 Schloßstraße

Einwohner	Versorgung SOLL [Plätze]	Versorgung IST [Plätze]	Differenz IST-SOLL [Plätze]	Versorgungsgrad [Plätze/100 EW (6-25 J.)]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
3.568	407	251	-156	7,0	61,7

In dieser Bezirksregion stehen für 3.568 Kinder und Jugendlichen 251 Plätze der öffentlichen bzw. öffentlich geförderten Jugendfreizeiteinrichtung Flemmingstraße zur Verfügung. Für eine dem Richtwert entsprechende Versorgung fehlen 156 Plätze. Der Versorgungsgrad von 7,0 Plätzen pro 100 EW liegt nahe dem bezirklichen Durchschnitt.

060102 Albrechtstraße

Einwohner	Versorgung SOLL [Plätze]	Versorgung IST [Plätze]	Differenz IST-SOLL [Plätze]	Versorgungsgrad [Plätze/100 EW (6-25 J.)]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
7.877	898	699	-199	8,9	77,8

Der Versorgungsgrad in der BZR Albrechtstraße liegt bei überdurchschnittlichen 8,9 Plätzen pro 100 EW. Das Haus der Jugend Albert Schweitzer bietet mit seinen 280 Plätzen fast die Hälfte der in der BZR vorhandenen 699 Plätze an. Für eine richtwertgerechte Versorgung fehlen rund 200 Plätze. Der Versorgungsgrad liegt dennoch deutlich über dem Durchschnitt des Bezirks.

060203 Lankwitz

Einwohner	Versorgung SOLL [Plätze]	Versorgung IST [Plätze]	Differenz IST-SOLL [Plätze]	Versorgungsgrad [Plätze/100 EW (6-25 J.)]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
6.553	747	284	-463	4,4	38,0

Für 6.553 Kinder und Jugendliche in der BZR Lankwitz stehen nur 284 Plätze in öffentlichen oder öffentlich geförderten Jugendfreizeiteinrichtungen zur Verfügung. Mit 4,4 Plätzen pro 100 EW und einem Defizit von 463 Plätzen weist die BZR den zweitniedrigsten Versorgungsgrad im Bezirk auf.

060204 Ostpreußendamm

Einwohner	Versorgung SOLL [Plätze]	Versorgung IST [Plätze]	Differenz IST-SOLL [Plätze]	Versorgungsgrad [Plätze/100 EW (6-25 J.)]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
5.990	683	901	+218	15	131,9

Dies ist die einzige Bezirksregion, die einen dem Richtwert entsprechenden Versorgungsgrad erreicht und diesen mit 901 Plätzen für 5.990 Kinder und Jugendliche (15,0 Plätzen pro 100 EW) sogar rechnerisch übererfüllt. Zusätzlich steht hier das nicht öffentlich geförderte Jugendfreizeitangebot durch den Verein für soziale Arbeit, Kinder- und Jugendarbeit (Holzkirche e.V.) mit einem klaren Profil der Jugendarbeit zur Verfügung.

060305 Teltower Damm

Einwohner	Versorgung SOLL [Plätze]	Versorgung IST [Plätze]	Differenz IST-SOLL [Plätze]	Versorgungsgrad [Plätze/100 EW (6-25 J.)]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
5.820	663	561	-102	9,6	84,6

In der BZR Teltower Damm leben 5.820 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 25 Jahren. Gegenwärtig stehen 561 Plätze (von rechnerisch benötigten 663 Plätzen) zur Verfügung. Mit 9,6 Plätzen pro 100 EW weist die BZR den zweitbesten Versorgungsgrad im Bezirk auf. Es bleibt ein vergleichsweise geringes Defizit von 102 Plätzen.

060306 Drakestraße

Einwohner	Versorgung SOLL [Plätze]	Versorgung IST [Plätze]	Differenz IST-SOLL [Plätze]	Versorgungsgrad [Plätze/100 EW (6-25 J.)]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
8.839	1.008	189	-819	2,1	18,8

Der Versorgungsgrad in der Bezirksregion Drakestraße liegt bei unterdurchschnittlichen 2,1 Plätzen pro 100 EW. Für 8.839 Kinder und Jugendliche stehen derzeit nur 189 Plätze in der JFE Albrecht Dürer (159 Plätze) sowie im Schülerclub Memlinge (30 Plätze) zur Verfügung. Damit fehlen rund 820 Plätze in dieser am schlechtesten versorgten Bezirksregion.

060407 Zehlendorf Südwest

Einwohner	Versorgung SOLL [Plätze]	Versorgung IST [Plätze]	Differenz IST-SOLL [Plätze]	Versorgungsgrad [Plätze/100 EW (6-25 J.)]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
4.876	556	402	-154	8,2	72,3

In der BZR Zehlendorf Südwest können den 4.876 dort lebenden Kindern und Jugendlichen 402 Plätze in öffentlichen oder öffentlich geförderten Jugendfreizeiteinrichtungen angeboten werden. Für eine rechnerisch ausreichende Versorgung fehlen demnach 154 Plätze. Der Versorgungsgrad von 8,2 Plätzen pro 100 EW liegt dennoch über dem Durchschnitt des Bezirks.

060408 Zehlendorf Nord

Einwohner	Versorgung SOLL [Plätze]	Versorgung IST [Plätze]	Differenz IST-SOLL [Plätze]	Versorgungsgrad [Plätze/100 EW (6-25 J.)]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
8.249	940	401	-539	4,9	42,6

In der BZR Zehlendorf Nord stehen für 8.249 Kinder und Jugendliche 401 Plätze zur Verfügung. Gemessen am „Sollwert“ von 940 benötigten Plätzen weist die BZR mit 4,9 Plätzen pro 100 EW den drittschlechtesten Versorgungsgrad im Bezirk auf. Es fehlen rund 540 Plätze.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Versorgung mit öffentlichen oder öffentlich geförderten Jugendfreizeiteinrichtungen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf nicht annähernd den stadtweit festgelegten Standard mit einem Richtwert von 11,4 Plätzen pro 100 Einwohner im Alter von 6 bis unter 25 Jahren erreicht; danach fehlen im Bezirk 2.244 Plätze. In sieben der acht Bezirksregionen liegt der Versorgungsgrad teilweise erheblich unter dem Richtwert. Lediglich die Bezirksregion Ostpreußendamm weist mit 15 Plätzen pro 100 Einwohner eine sehr gute Versorgung auf. Das Defizit wird durch Einrichtungen, die nicht öffentlich gefördert werden, nicht ausgeglichen.

2.2.2. Prognose

Nach Angabe des Jugendamts sind im Bezirk derzeit keine zusätzlichen Kapazitäten in öffentlichen oder öffentlich geförderten Jugendfreizeiteinrichtungen durch neue Standorte oder Erweiterungen fest geplant. Der Abenteuerspielplatz in der Bezirksregion Albrechtstraße (40 Plätze) wird voraussichtlich im Jahr 2017 geschlossen. Ein Ersatz an anderer Stelle ist bisher nicht geplant.

Durch das prognostizierte Bevölkerungswachstum in Steglitz-Zehlendorf um rund 3.750 Einwohner im Alter von 6 bis unter 25 Jahren bis zum Jahr 2030 ergibt sich bei unveränderter Platzkapazität eine weitere, wenn auch eher geringfügige Verschlechterung der Versorgung mit öffentlichen oder öffentlich geförderten Jugendfreizeiteinrichtungen. Bis 2020 würde der Versorgungsgrad von 7,1 auf 6,6 Plätze pro 100 EW in der relevanten Altersgruppe absinken, der Fehlbedarf an Plätzen, gemessen am Richtwert, auf rund 2.640 Plätze ansteigen. Da die Größe der Bevölkerungsgruppe der 6- bis unter 25-Jährigen nach 2020 annähernd konstant bleibt, verändert sich die Versorgungslage bis 2030 nur noch geringfügig.

Für die einzelnen Bezirksregionen ergibt sich eine ähnliche Verteilung der unterversorgten Räume wie im Jahr 2015, da die Bevölkerungsentwicklung in der relevanten Altersgruppe in allen Bezirksregionen annähernd gleich verläuft. In den Bezirksregionen, in denen das Wachstum in dieser Altersgruppe durch hohe Zahlen an Geflüchteten verstärkt wird, ergeben sich die größten Verschlechterungen beim Versorgungsgrad.

Neue Standorte der Jugendarbeit sind nicht in der Planung, obwohl die Unterversorgung mit Plätzen seit vielen Jahren bekannt ist. Die Möglichkeiten des Bezirkshaushaltes waren in dieser Hinsicht restriktiv.

Bezirksregion	6- bis unter 25-Jährige [Einwohner]				Kapazität [Plätze]						Differenz [Plätze]			
	2015	inkl. Flüchtlinge			IST* 2015	Ver- änderung bis 2020*	SOLL				IST- SOLL 2015	IST-SOLL +Veränderung bis 2020*		
		2020	2025	2030			2015	2020	2025	2030		2020	2025	2030
Schloßstraße	3.568	3.673	3.641	3.735	251		407	419	415	426	-156	-168	-164	-175
Albrechtstraße	7.877	7.989	8.080	8.031	699	-40	898	911	921	915	-199	-252	-262	-256
Lankwitz	6.553	6.871	6.872	6.882	284		747	783	783	785	-453	-499	-499	-501
Ostpreußendamm	5.990	6.533	6.677	6.629	901		683	745	761	756	218	156	140	145
Teltower Damm	5.820	6.168	6.348	6.416	561		663	703	724	731	-103	-142	-163	-170
Drakestraße	8.839	9.643	9.548	9.572	189		1.008	1.099	1.088	1.091	-819	-910	-899	-902
Zehlendorf Südwest	4.876	5.593	5.584	5.590	402		556	638	637	637	-154	-236	-235	-235
Zehlendorf Nord	8.249	8.667	8.660	8.666	401		940	988	987	988	-539	-587	-586	-587
gesamt	51.772	55.136	55.410	55.520	3.688		5.902	6.286	6.317	6.329	-2.214	-2.638	-2.669	-2.681

Tab. 6 Entwicklung der Versorgung mit Plätzen in Jugendfreizeiteinrichtungen 2015-2030

* In der Prognose werden neben dem IST-Bestand 2015 Veränderungen berücksichtigt, die voraussichtlich bis 2020 realisiert sind.

Bezirksregion	Versorgungsgrad [Plätze/100 EW (6-25 J.)]				Versorgungsgrad [% des Richtwerts]			
	2015	2020	2025	2030	2015	2020	2025	2030
Schloßstraße	7,0	6,8	6,9	6,7	61,7	59,9	60,5	59,0
Albrechtstraße	8,9	8,2	8,2	8,2	77,8	72,4	71,5	72,0
Lankwitz	4,3	4,1	4,1	4,1	38,0	36,3	36,3	36,2
Ostpreußendamm	15,0	13,8	13,5	13,6	131,9	121,0	118,4	119,2
Teltower Damm	9,6	9,1	8,8	8,7	84,6	79,8	77,5	76,7
Drakestraße	2,1	2,0	2,0	2,0	18,8	17,2	17,4	17,3
Zehlendorf Südwest	8,2	7,2	7,2	7,2	72,3	63,0	63,1	63,1
Zehlendorf Nord	4,9	4,6	4,6	4,6	42,6	40,6	40,6	40,6
gesamt	7,1	6,6	6,6	6,6	62,5	58,0	57,8	57,6

Tab. 7 Entwicklung der Versorgungssituation 2015-2030

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass sich die Versorgung mit öffentlichen oder öffentlich geförderten Jugendfreizeiteinrichtungen aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in den Jahren bis 2020 bezirkswweit und in allen Bezirksregionen weiter verschlechtert, wenn keine zusätzlichen Plätze geschaffen werden. Nur in der Bezirksregion Ostpreußendamm wird der Richtwert von 11,4 Plätzen pro 100 Einwohner weiterhin erreicht. 2030 fehlen danach im gesamten Bezirk – gemessen am Richtwert – rund 2.680 Plätze.

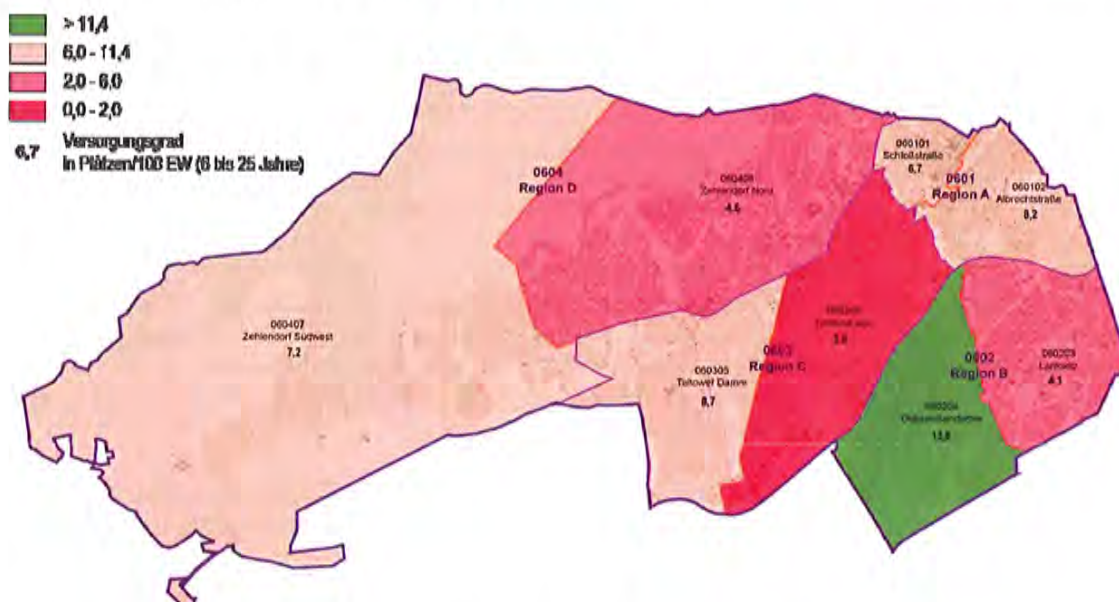


Abb. 16 Versorgung mit Jugendfreizeiteinrichtungen in den Bezirksregionen – Prognose 2030

2.2.3. Handlungserfordernisse, Konzept

Angesichts der erheblichen Defizite im Bereich der Jugendfreizeiteinrichtungen ist aus Sicht des SIKo Handlungsbedarf anzunehmen. Zwar ist in Frage zu stellen, ob der gesamtstädtische Richtwert für alle Teile des Bezirks die Bedarfssituation gleichermaßen gut abbildet, für Teile der Zielgruppen erscheint auch die Inanspruchnahme von Angeboten in benachbarten Bezirksregionen zumutbar. Bei der insgesamt ungünstigen Versorgungslage ist dadurch jedoch nur eine geringe Entlastungswirkung zu erwarten, z.B. in Randbereichen der Bezirksregionen Lankwitz und Drakestraße. Da in diesen beiden Bezirksregionen sowie in Zehlendorf Nord der Richtwert um mehr als die Hälfte unterschritten wird, sind hier die Prioritäten für die Bereitstellung zusätzlicher Angebote zu sehen.

Eine flächengenaue Festlegung zusätzlicher Standorte im Rahmen des SIKo ist jedoch nicht möglich und sinnvoll. Gründe dafür sind einerseits der vergleichsweise geringe Flächenbedarf solcher Einrichtungen, die sich z.T. auch in Bestandsgebäude oder andere soziale Infrastrukturstandorte integrieren lassen und für die sich Nachnutzungsmöglichkeiten oder Flächenpotenziale manchmal unerwartet und unvorhersehbar ergeben. Bei größeren Neubauvorhaben, insbesondere in den o.g. Bezirksregionen mit besonderer Priorität, sollte regelmäßig geprüft werden, ob eine Eignung für die Integration einer Jugendfreizeiteinrichtung besteht und dafür die planungsrechtlichen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden können.

2.3. Grundschulen

2.3.1. Ausgangssituation

Methode

Das SIKo bezieht sich in seinen Aussagen zum Thema Grundschulversorgung vor allem auf folgenden Bericht der zuständigen Senatsverwaltung (SenBJW – Referat I D):

Schulnetz- und Schulstandortplanung Steglitz-Zehlendorf „Monitoring 2016“

(Schulische Infrastruktur; Analyse und Handlungsbedarf allgemein bildende öffentliche Schulen; Bezirk Steglitz-Zehlendorf; Stand 17.5.2016; abgestimmt mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf 5.7.2016)

Die gesamtstädtische Schulentwicklungsplanung zielt auf ein langfristiges stabiles Standortnetz in Berlin, das sich im Bereich der Grundschulen vorrangig an der Wohnortnähe orientiert. Räumliche Bezugsebene sind dabei – abweichend von der LOR-Systematik – die Einschulungsbereiche, die zu Schulplanungsregionen zusammengefasst werden (s. Abb. 13). Allerdings werden zunehmend auch Grundschulen einschulungsbereichs- und bezirksübergreifend nachgefragt.

Für die Analyse und Prognose des Bedarfs an Plätzen in Grundschulen wird die Altersgruppe der 6- bis unter 12-jährigen (1. bis 6. Jahrgangsstufe) betrachtet. In die Prognose gehen dabei zum einen die räumliche Entwicklung (Wohnungsneubau) und zum anderen die natürliche Bevölkerungsentwicklung in der relevanten Altersgruppe ein, die zunächst separat analysiert und dann aufsummiert werden.

Die so berechneten Schülerzahlen werden durch eine so genannte „Strukturquote“ modifiziert. Diese gibt für jede Schulplanungsregion das Verhältnis der dort beschulten Grundschüler zur dort wohnhaften Grundschulbevölkerung zum Stichtag 31.12.2015 an (*Grundschüler geteilt durch Grundschulbevölkerung in Prozent*). Diese Quote ist u.a. davon abhängig, in welchem Umfang Schüler von außerhalb der jeweiligen Schulplanungsregion „zuwandern“ bzw. umgekehrt in andere Schulplanungsregionen „abwandern“ (Schülerwanderungen, s.u.) oder nicht öffentliche Schulen nutzen. Die Strukturquote wird als über den Prognosezeitraum stabil bleibend angenommen. Dieser Berechnungsansatz und die daraus errechneten Zahlen des o.g. „Monitoring 2016“ werden im SIKo übernommen. Seitens des Bezirks wird das Strukturquotenmodell allerdings kritisch gesehen, weil nicht auszuschließen ist, dass damit vorhandene Defizite bei der Grundschulversorgung fortgeschrieben werden.

Für die Ableitung des Bedarfs aus den unter Berücksichtigung der Strukturquote berechneten Schülerzahlen wird eine Klassenstärke von 24 Schüler*innen pro Klasse und eine Zugstärke von 144 Schüler*innen pro Zug angenommen.

Dem so ermittelten Bedarf werden die gegenwärtig bzw. voraussichtlich im Prognosehorizont verfügbaren Kapazitäten gegenübergestellt. Dazu werden alle öffentlichen allgemeinbildenden Grundschulen in den Schulplanungsregionen und die Kapazitäten, die für die regionale Versorgung relevant sind (Schulen, die Plätze im Primarbereich anbieten und keine Einschulungsbereiche haben, z.B. Grundstufen an Gemeinschaftsschulen, Staatliche Europaschulen) erfasst und ausgewertet. Für die Prognose bis 2021/22 wurden zudem alle derzeit geplanten Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung oder auch -reduzierung ermittelt und entsprechend berücksichtigt.

Angesichts der erheblichen Veränderungsdynamik bei den Schülerzahlen und den verfügbaren Kapazitäten beschränkt sich die Prognose der Grundschulentwicklungsplanung auf den Zeitraum bis zum Schuljahr 2024/25. Kapazitive Maßnahmen (Erweiterungen, Neubau, Reduzierungen) sind nur bis zum Schuljahr 2021/22 in die Prognose eingegangen.

Schülerwanderungen

Zunehmend werden auch Grundschulen einschulungsbereichs- und bezirksübergreifend nachgefragt. Tab. 8 zeigt, dass die Wanderungsbewegungen nach Steglitz-Zehlendorf die umgekehrte Schülerwanderung meist überwiegen. Erwartungsgemäß sind die Verflechtungen mit den angrenzenden Bezirken und dem Land Brandenburg besonders ausgeprägt.

	nach	aus	Saldo
Mitte	29	24	-5
Friedrichshain-Kreuzberg	6	23	17
Pankow	1	7	6
Charlottenburg-Wilmersdorf	225	83	-142
Spandau	0	19	19
Tempelhof-Schöneberg	171	271	100
Neukölln	16	28	12
Treptow-Köpenick	3	4	1
Marzahn-Hellersdorf	0	0	0
Lichtenberg	3	1	-2
Reinickendorf	3	5	2
Kreis Potsdam-Mittelmark	0	72	72
Kreis Teltow-Fläming	0	30	30
Stadt Potsdam	0	10	10
andere	30	18	-12
gesamt	487	595	108

Tab. 8 Schülerwanderungen (Grundschulen) nach und aus Steglitz-Zehlendorf (Stichtag: 18.09.2015) (Quelle: SenBJW | C 2.1)

Insgesamt gehen rund 600 „bezirksfremde“ Schüler in Steglitz-Zehlendorf zur Schule, während rund 500 Schüler aus Steglitz-Zehlendorf auspendeln. Dies ergibt einen rechnerischen Saldo von 108 auswärtigen Grundschulern (0,7 Züge), die im Bezirk betreut werden.

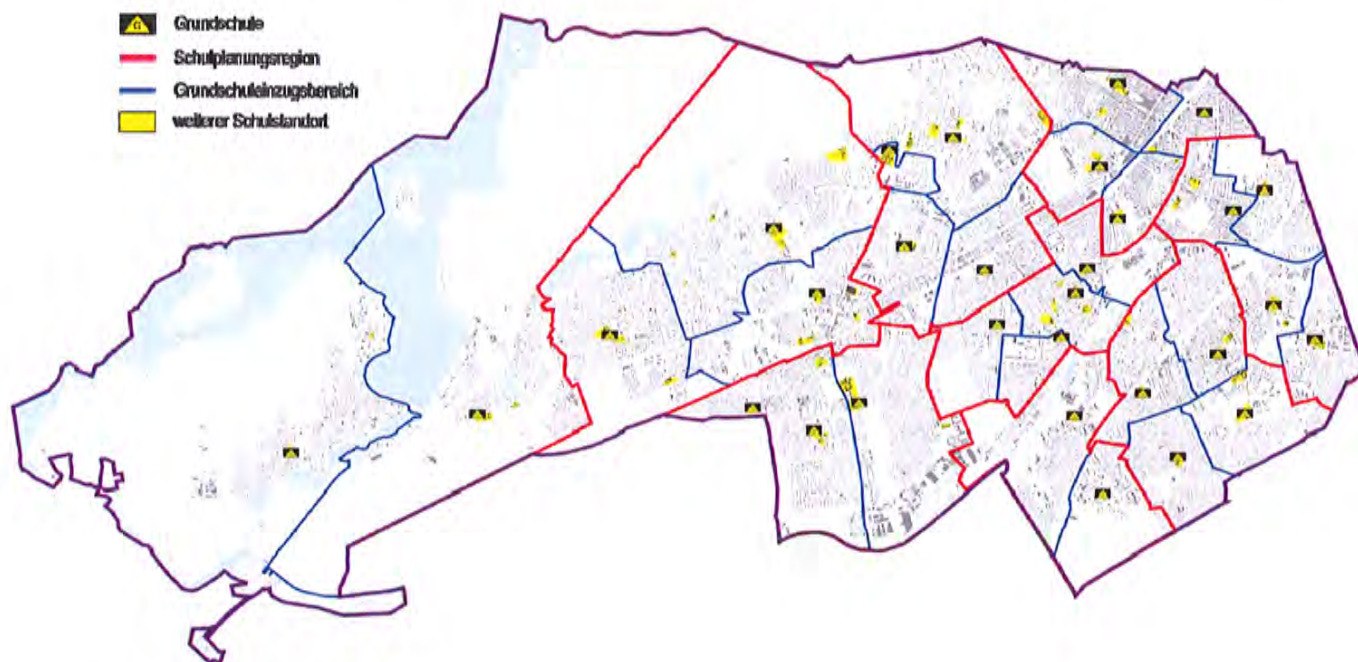


Abb. 17 Grundschulen – Bestand 2015

Grundschulversorgung 2015/2016

Die im Bezirk Steglitz-Zehlendorf vorhandenen und genutzten Grundschulstandorte sind in der umseitigen Karte verortet. Tab. 9 und Abb. 18 zeigen den Stand der Grundschulversorgung in den Schulplanungsregionen für das Schuljahr 2015/16.

Schulplanungsregion	Schüler*innen	Versorgung SOLL [Züge]	Versorgung IST [Züge]	Differenz IST-SOLL [Züge]
Steglitz	1.597	11,1	12,5	1,4
Lankwitz Ost	1.522	10,6	11,0	0,4
Lankwitz	1.682	11,7	12,0	0,3
Lichterfelde Süd	655	4,5	5,5	1,0
Zehlendorf Süd	1.721	12,0	14,0	2,0
Lichterfelde West	1.427	9,9	10,0	0,1
Dahlem	1.920	13,3	12,0	-1,3
Zehlendorf	1.735	12,0	14,0	2,0
Wansee	572	4,0	5,5	1,5
gesamt	12.831	89,1	96,5	7,4

Tab. 9 Versorgung mit Grundschulplätzen (Züge) nach Schulplanungsregion – Bestand 2015

In Steglitz-Zehlendorf generierten (unter Berücksichtigung der Strukturquote) 12.831 Schüler in der altersrelevanten Gruppe der 6- bis unter 12-jährigen im Schuljahr 2015/16 eine Nachfrage von rund 89 Zügen. Dem stand ein Angebot von 96,5 Zügen gegenüber. Derzeit besteht somit ein rechnerisches Überangebot von rund 7 Zügen. Die Belegung der Klassen lag im Durchschnitt bei 23,4 Kindern (ohne Willkommensklassen).

Auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass nicht jeder Zug in jeder Schule bis auf den letzten Platz belegt sein kann, konnte der Bezirk damit zum Jahresende 2015 als insgesamt mit Grundschulplätzen gut versorgt gelten. Lediglich in der Schulplanungsregion Dahlem bestand ein (relativ geringes) Defizit, das durch rechnerische Überangebote in benachbarten Regionen ausgeglichen wird. Aufgrund der zwischenzeitlichen Entwicklung bis Ende 2017 ist diese Einschätzung für einige Schulplanungsregionen jedoch zu korrigieren (s. Kap. 2.3.3)

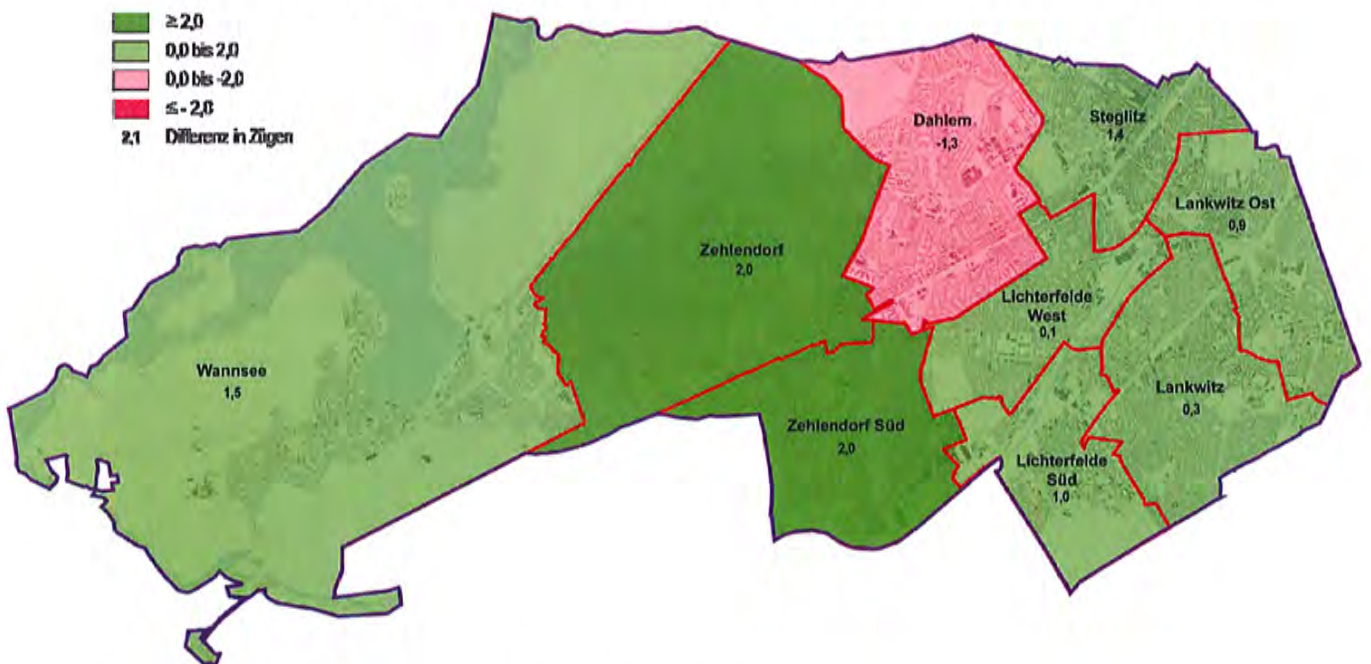


Abb. 18 Versorgung mit Grundschulen in den Schulplanungsregionen – Bestandssituation 2015 (Differenz Kapazität zu Bedarf in Zügen)

2.3.2. Prognose

Die der Prognose des Monitoring 2016 zugrunde liegende Grundschulbevölkerung wird (unter Berücksichtigung einer konstanten Strukturquote) bis zum Schuljahr 2021/22 zunächst um knapp 900 Schüler*innen zurückgehen, um dann bis 2024/25 wieder um fast 500 Personen zuzunehmen. Der Grund liegt vor allem in einer Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung.

Bis 2021/22 wird im Monitoring ein bereits geplanter Kapazitätszuwachs um drei Züge berücksichtigt, danach sind keine geplanten kapazitären Maßnahmen mehr enthalten. Insbesondere ist der im Zusammenhang mit der Wohnungsbauentwicklung Lichterfelde Süd geplante Grundschulstandort im Monitoring (und damit in den folgenden Tabellen) noch nicht berücksichtigt.

Aufgrund gegenläufiger Tendenzen bei der Schülerzahl und der Kapazitätsentwicklung wird das rechnerische Überangebot von Grundschulplätzen im Bezirk bis zum Schuljahr 2021/22 auf 11,3 Züge ansteigen: Während die Nachfrage auf 88 Züge sinkt, ist gleichzeitig ein Kapazitätszuwachs um drei Züge in der Planung.

Steglitz-Zehlendorf

Schuljahr	Schüler*innen	Versorgung SOLL [Züge]	Versorgung IST [Züge]	Differenz IST-SOLL [Züge]
2015/16	12.831	89,1	96,5	7,4
2021/22	12.684	88,2	99,5	11,3
2024/25	13.167	91,6	99,5	7,9

Die Prognose für das Schuljahr 2024/25 zeigt immer noch eine Kapazitätsreserve von fast acht Zügen im Bezirk insgesamt. Die Situation stellt sich jedoch in den einzelnen Schulplanungsregionen und den (hier nicht untersuchten) Einschulungsbereichen unterschiedlich dar. Neben Überkapazitäten gibt es in einigen Fällen auch Defizite.

Steglitz (1)

Schuljahr	Schüler*innen	Versorgung SOLL [Züge]	Versorgung IST [Züge]	Differenz IST-SOLL [Züge]
2015/16	1.597	11,1	12,5	1,4
2021/22	1.905	13,2	14,0	0,8
2024/25	1.981	13,8	14,0	0,2

In der Schulplanungsregion Steglitz sind eine Kapazitätsreduzierung der Dunant-Grundschule von 4,5 auf 4,0 Züge sowie die geplante Reaktivierung der Grundschule Plantagenstraße mit zwei Zügen in das Monitoring eingegangen. Aufgrund des anhaltenden Wachstums der Grundschulbevölkerung geht die Überkapazität dennoch von aktuell 1,4 Zügen auf 0,8 Züge (ca. 110 Plätze) im Schuljahr 2021/22 und 0,2 Züge (35 Plätze) im Schuljahr 2024/25 zurück, d.h. Bestand und Bedarf wären dann praktisch ausgeglichen.

Lankwitz Ost (2)

Schuljahr	Schüler*innen	Versorgung SOLL [Züge]	Versorgung IST [Züge]	Differenz IST-SOLL [Züge]
2015/16	1.522	10,6	11,5	0,9
2021/22	1.770	12,3	11,0	-1,3
2024/25	1.739	12,7	11,0	-1,7

Derzeit ist der Schuleinzugsbereich Lankwitz Ost mit 11,5 Zügen (bei einem Bedarf von 10,6 Zügen) ausreichend versorgt. Bis zum Jahr 2021/22 wird sich dieser Überhang in eine Unterversorgung in der Größenordnung von 1,3 Zügen (190 Plätze) umkehren, die bis zum Jahr 2024/25 auf 1,7 Züge (250 Plätze) weiter zunimmt. Derzeit prüft der Bezirk eine Erweiterung der Alt-Lankwitzer-Grundschule um 0,5 bis 1 Zug.

Lankwitz (3)

Schuljahr	Schüler*innen	Versorgung SOLL [Züge]	Versorgung IST [Züge]	Differenz IST-SOLL [Züge]
2015/16	1.682	11,7	12,0	0,3
2021/22	1.789	12,5	12,0	-0,5
2024/25	1.858	12,9	12,0	-0,9

Im Schuljahr 2015/16 gab es in Lankwitz einen geringen Überhang an Grundschulplätzen. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung wird für 2021/22 ein kleines Defizit von rund 70 Plätzen erwartet, das sich bis 2024/25 auf etwa 130 Plätze erhöht.

Lichterfelde Süd (4)

Schuljahr	Schüler*innen	Versorgung SOLL [Züge]	Versorgung IST [Züge]	Differenz IST-SOLL [Züge]
2015/16	655	4,5	5,5	1,0
2021/22	985	6,8	5,0	-1,8
2024/25	1.013	7,0	7,5	0,5

Im Schuleinzugsbereich Lichterfelde Süd berücksichtigt das Monitoring die geplante Reduzierung der Mercator-Grundschule von 3 auf 2,5 Züge sowie ein vergleichsweise geringes Bevölkerungswachstum. Dadurch verwandelt sich das Überangebot von einem Zug im Schuljahr 2015/16 in einen Fehlbedarf von knapp zwei Zügen (260 Plätzen) im Schuljahr 2021/22.

In den hier vorliegenden Zahlen ist die Bevölkerungszunahme aus dem Wohnungsbaustandort Lichterfelde Süd bereits berücksichtigt, ebenso die dort unter Anwendung des Berliner Modells der kooperativen Baulandentwicklung mit anteiliger Finanzierung des Vertragspartners geplante 2,5-zügige Grundschule, deren Realisierung bis 2025 angenommen wird. (Diese zusätzlichen Züge sind im Schulmonitoring 2016 des Senats noch nicht enthalten). Damit würde die Versorgungssituation in dieser Schulplanungsregion ausgeglichen.

Zehlendorf Süd (5)

Schuljahr	Schüler*innen	Versorgung SOLL [Züge]	Versorgung IST [Züge]	Differenz IST-SOLL [Züge]
2015/16	1.721	12,0	14,0	2,0
2021/22	1.501	10,4	15,0	4,6
2024/25	1.563	10,9	15,0	4,1

Im Schuljahr 2015/16 gab es in Zehlendorf Süd einen Überhang von zwei Zügen. Unter Berücksichtigung der geplanten Erweiterung der John-F.-Kennedy-Schule von vier auf fünf Züge und eines deutlichen Rückgangs der Schülerzahl wird der Überhang sich bis 2021/22 auf 4,6 Züge (660 Plätze) erhöhen und bis 2024/25 nur leicht auf 4,1 Züge (590 Plätze) wieder zurückgehen. Das Monitoring empfiehlt deshalb eine Überprüfung der Schulplanungsregionen Zehlendorf-Süd, Lichterfelde West und Lichterfelde Süd, mit dem Ziel, Überkapazitäten abzubauen und ggf. durch Arrondierung und mögliche Änderungen von Einschulungsbereichen die Entwicklung eines Standortes für eine andere Schulart möglich zu machen.

Lichterfelde West (6)

Schuljahr	Schüler*innen	Versorgung SOLL [Züge]	Versorgung IST [Züge]	Differenz IST-SOLL [Züge]
2015/16	1.427	9,9	10,0	0,1
2021/22	1.277	8,9	10,5	1,6
2024/25	1.327	9,2	10,5	1,3

Im Schuljahr 2015/16 waren in der Schulplanungsregion Lichterfelde West Bestand und Bedarf praktisch ausgeglichen. Aufgrund der geplanten Erweiterung der 33. Grundschule von 1,5 auf 2 Züge bei leichtem Rückgang der Schülerzahlen wird sich dieser Überhang bis

2021/22 auf 1,6 Züge (230 Plätze) erhöhen, um bis 2024/25 auf 1,3 Züge (190 Plätze) wieder leicht zurückzugehen. Das Monitoring empfiehlt einen Abbau der voraussichtlichen Überkapazitäten durch Arrondierung der Schulplanungsregion und Änderung von Einschulungsbereichen (s. Zehlendorf Süd).

Dahlem (7)

Schuljahr	Schüler*innen	Versorgung SOLL [Züge]	Versorgung IST [Züge]	Differenz IST-SOLL [Züge]
2015/16	1.920	13,3	12,0	-1,3
2021/22	1.511	10,5	13,0	2,5
2024/25	1.568	10,9	13,0	2,1

Im Schuljahr 2015/2016 fehlten im Schulplanungsbereich Dahlem rechnerisch 1,3 Züge. Durch die geplanten Erweiterungen der Quentin-Blake-Grundschule und der Athene-Grundschule von 2,5 auf 3 Züge bei gleichzeitigem deutlichen Rückgang der Grundschulbevölkerung wird sich daraus bis 2021/22 voraussichtlich ein Überhang von 2,5 Zügen (360 Plätzen) entwickeln), der bis 2024/25 wieder leicht auf 2,1 Züge (300 Plätze) zurückgeht.

Mittelfristig sind in der Schulplanungsregion somit Überkapazitäten wahrscheinlich. Das Monitoring empfiehlt deshalb, die Schulplanungsregionen Dahlem und Zehlendorf gemeinsam zu überprüfen, mit dem Ziel, Überkapazitäten durch Arrondierung und ggf. Änderung von Einschulungsbereichen abzubauen, um mindestens einen Standort für eine Nutzung durch eine andere Schulart entwickeln zu können.

Zehlendorf (8)

Schuljahr	Schüler*innen	Versorgung SOLL [Züge]	Versorgung IST [Züge]	Differenz IST-SOLL [Züge]
2015/16	1.735	12,0	14,0	2,0
2021/22	1.448	10,1	14,0	3,9
2024/25	1.501	10,5	14,0	3,5

Im Schuljahr 2015/16 gab es in Schuleinzugsbereich Zehlendorf ein rechnerisches Überangebot von zwei Zügen, das sich bis 2021/22 auf 3,9 Züge (ca. 570 Plätze) erhöht, um bis 2024/25 wieder leicht zurückzugehen auf 3,6 Züge (520 Plätze). Das Monitoring empfiehlt deshalb, die Schulplanungsregionen Zehlendorf und Dahlem gemeinsam zu überprüfen (s.o.).

Wannsee (9)

Schuljahr	Schüler*innen	Versorgung SOLL [Züge]	Versorgung IST [Züge]	Differenz IST-SOLL [Züge]
2015/16	572	4,0	5,5	1,5
2021/22	496	3,4	5,0	1,6
2024/25	516	3,6	5,0	1,4

Im Schuljahr 2015/16 gab es in Wannsee einen Überhang von 1,5 Zügen (220 Plätze). Unter Berücksichtigung der geplanten Reduzierung der Conrad-Grundschule von 3,5 auf 3 Züge wird sich dieser Überhang bis 2024/25 nur unwesentlich verändern.

Langfristig werden in der Schulplanungsregion Wannsee Überkapazitäten wahrscheinlich sein.

Nach den Ergebnissen des Monitoring 2016 ist zu erwarten, dass die Bevölkerung im Grundschulalter in allen Schulplanungsregionen von Steglitz-Zehlendorf zwischen 2024/25 und 2030/31 weiter, jedoch nur geringfügig abnehmen wird, insgesamt um 88 Personen. Bei aller Unsicherheit solcher langfristiger Prognosen ergeben sich nach gegenwärtigem Erkenntnisstand daher keine Anhaltspunkte dafür, dass gegenüber den Annahmen des Monitoringberichts für 2024/25 weitere grundsätzliche Erweiterungen oder Reduzierungen des Standortnetzes erforderlich werden. Dies schließt teilräumliche Anpassungserfordernisse nicht aus.



Abb. 19 Versorgung mit Grundschulen in den Schulplanungsregion – Prognose 2024/2025
(Differenz Kapazität zu Bedarf in Zügen)

Zusammenfassend ist von einer gesamtbezirklich gesehen relativ entspannten Versorgungssituation auszugehen. Die Prognose für das Schuljahr 2024/25 zeigt Kapazitätsreserven von bis zu 8 Zügen. Die prognostizierte Entwicklung der Bevölkerung im Grundschulalter bis 2030 lässt auch nach 2025 keine Verschlechterung dieser Situation erwarten.

In den einzelnen Schulplanungsregionen ergibt sich ein unterschiedliches Bild. Insbesondere, in den Schulplanungsregionen Zehlendorf Süd, Dahlem und Zehlendorf führt der altersstrukturelle Wandel der Bestandsbevölkerung nach 2020/21 zu einer rückläufigen Nachfrageentwicklung und damit z.T. zu Überkapazitäten. Die Schulplanungsregionen Lankwitz, Lankwitz Ost und Steglitz weisen dagegen keine oder nur geringe Puffer bzw. Kapazitätsreserven auf. In der Schulplanungsregion Lichterfelde Süd wird durch den Bau einer zusätzlichen Grundschule in der jetzt geplanten Größe von 2,5 Zügen ein sonst zu erwartendes Defizit an Grundschulplätzen vermieden.

2.3.3. Entwicklung der Schülerzahlen 2015-2017

Die Aktualisierung der Schülerzahlen im Grundschulbereich (Entwicklung der Schülerzahlen an Grundschulen vom 19.12.2017) zeigt für fast alle Schulplanungsregionen ein Bild, das von der auf Zahlen für Jahresende 2015 ausgehenden Prognose deutlich abweicht, so dass von einer tatsächlich stärker angespannten Versorgungssituation ausgegangen werden muss. Die Schülerzahl im Gesamtbezirk stieg in den zwei Jahren von 12.831 (2015/2016) um rund 7 % auf 13.732 (2017/2018) an, während die Prognose bisher von einem leichten Rückgang ausging. Bis 2021/22 wird jetzt ein weiterer Zuwachs auf 13.970 und bis 2024/25 auf 14.660 Schüler erwartet. Der für 2021/22 zunächst prognostizierte Überhang von 11,3 Zügen verkehrt sich damit in ein Defizit von 0,5 Zügen, der für 2024/25 prognostizierte Überhang von 7,9 Zügen in ein Defizit von 2,3 Zügen.

Bezogen auf den Gesamtbezirk ergibt sich nach den neueren Schülerzahlen für 2017/18 noch ein rechnerischer Überhang von 1,1 Zügen, wobei in den Schulplanungsregionen Lankwitz (-0,5 Züge), Lichterfelde West (-0,7 Züge) und Dahlem (-1,4 Züge) jedoch bereits ein Defizit und in Wannsee (+0,1 Züge) nur eine gerade noch ausgeglichene Situation besteht.

Da die Schülerzahlen 2017/2018 die Grundlage für das Monitoring 2018 bilden, ist auch für die Prognose bis 2024/2025 von einem weiteren Abbau der Kapazitätsreserven bzw. Ansteigen der Defizite auszugehen. Insbesondere kann nicht mehr davon ausgegangen werden, dass Kapazitätsreserven in den Regionen Dahlem und Wannsee zum Ausgleich von Defiziten in angrenzenden Einzugsbereichen herangezogen werden können. Aktualisierte Prognosen für die einzelnen Schulplanungsregionen liegen noch nicht vor, sind jedoch für die Fortschreibung des Schulmonitoring der Senatsverwaltung im April 2018 angekündigt.

2.3.4. Handlungserfordernisse, Konzept

Die vorstehende Analyse unterstreicht die Notwendigkeit des geplanten zusätzlichen Grundschulstandorts in Lichterfelde Süd mit einer Kapazität von mindestens 2,5 Zügen. Auch in den südöstlichen Planungsregionen Lankwitz und Lankwitz Ost sind kapazitätserweiternde Maßnahmen erforderlich und bereits geplante Maßnahmen (Alt-Lankwitzer Grundschule) ggf. kurzfristig aufzustocken. Die Möglichkeit, das zu erwartende Defizit durch Änderungen der Einschulungsbereiche zu korrigieren, ist hier nicht gegeben. In den Schulplanungsbereichen Steglitz, Dahlem, Lichterfelde West und Wannsee wird die Realentwicklung der Grundschulbevölkerung genau zu beobachten sein, um bei Eintreten des erwarteten Schülerzuwachses korrigierend eingreifen zu können. Um belastbare Grundlagen dafür zu gewinnen, sollte das SiKo im Abgleich mit der Realentwicklung zeitnah fortgeschrieben werden.

Versorgung mit Grundschulen in den Schulplanungsregionen – Bestandssituation 2015/16
(Differenz Kapazität zu Bedarf in Zügen)



Versorgung mit Grundschulen in den Schulplanungsregionen – Bestandssituation 2017/18
(Differenz Kapazität zu Bedarf in Zügen)



2.4. Gymnasien und Integrierte Sekundarschulen

2.4.1. Ausgangssituation

Ebenso wie zum Thema Grundschulversorgung bezieht sich das SIKo in seinen Aussagen zur Versorgung mit Gymnasien und Integrierten Sekundarschulen vor allem auf den Monitoring-Bericht der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (SenBJW – Referat I D).

Für weiterführende Schulen bestehen keine Einschulungsbereiche. Wenn die Zugangsvoraussetzungen erfüllt sind, ist die Wahl der Schule – auch über Bezirksgrenzen hinweg – frei. Bei der Schulwahl sind u.a. die Erreichbarkeit sowie die Anforderungen und Kapazitäten der jeweiligen Schule von Bedeutung. Teilräumliche Analysen unterhalb der Bezirksebene sind deshalb für die Schulentwicklungsplanung im Bereich der weiterführenden Schulen nicht sinnvoll.

Aber auch auf Ebene der Bezirke muss bei der Versorgungsanalyse der Tatsache Rechnung getragen werden, dass ein Teil der im Bezirk wohnenden Schüler Schulen außerhalb des Bezirks aufsucht und andererseits Schüler in den Bezirk „einpendeln“. Für die Analyse und Prognose des Bedarfs an Plätzen in weiterführenden Schulen wird deshalb – ähnlich wie bei den Grundschulen – die Anzahl der Schüler im Bezirk um eine Strukturquote korrigiert. Diese spiegelt auch die Wanderungsbewegungen zwischen den Bezirken wider.

Die meisten in Steglitz-Zehlendorf lebenden Schüler besuchen auch dort eine weiterführende Schule. Umgekehrt kommt der größte Teil der hier eine weiterführende Schule besuchenden Schüler aus dem Bezirk selbst. Aus Tab. 10 wird jedoch erkennbar, dass auch Wanderungsbewegungen über die Bezirksgrenze hinweg eine wesentliche Rolle spielen. Dabei überwiegt in fast allen Relationen die Zahl der Einpendler in den Bezirk Steglitz-Zehlendorf die der Auspendler. Dies gilt insbesondere im Verhältnis zu den Nachbarbezirken Tempelhof-Schöneberg und Charlottenburg-Wilmersdorf, aber auch für alle anderen Bezirke mit Ausnahme von Mitte bei den Gymnasien und – in geringem Umfang - Lichtenberg bei den Integrierten Sekundarschulen. Im Saldo gehen fast 1.400 „bezirksfremde“ Schüler mehr in Steglitz-Zehlendorf zur Schule, als Schüler in andere Bezirke auspendeln. Auch gegenüber dem Land Brandenburg dürfte die Zahl der Einpendler (430 Schüler) die der Auspendler überwiegen, zu letzteren liegen jedoch keine Angaben vor.

Integrierte Sekundarschulen				Gymnasien			
	nach	aus	Saldo		nach	aus	Saldo
Mitte	6	101	95	Mitte	109	78	-31
Friedrichshain-Kreuzberg	19	71	52	Friedrichshain-Kreuzberg	21	50	29
Pankow	14	27	13	Pankow	3	16	13
Charlottenburg Wilmersdorf	413	475	62	Charlottenburg Wilmersdorf	411	432	21
Spandau	6	22	16	Spandau	3	16	13
Tempelhof-Schöneberg	726	963	237	Tempelhof-Schöneberg	418	710	292
Neukölln	17	91	74	Neukölln	40	79	39
Treptow-Köpenick	6	8	2	Treptow-Köpenick	2	9	7
Marzahn-Hellersdorf	0	5	5	Marzahn-Hellersdorf	1	4	3
Lichtenberg	22	9	-13	Lichtenberg	2	7	5
Reinickendorf	3	16	13	Reinickendorf	14	14	0
Brandenburg	k.A.	190	190	Brandenburg	k.A.	242	242
gesamt	1.232	1.978	746	gesamt	1.024	1.657	633

Tab. 10 Schülerwanderungen (weiterführende Schulen) nach und aus Steglitz-Zehlendorf (Stichtag: 18.09.2015) (Quelle: SenBJW I C 2.1)

Die im Bezirk Steglitz-Zehlendorf vorhandenen und genutzten Standorte von Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien sind in der umseitigen Karte (Abb. 20) verortet.

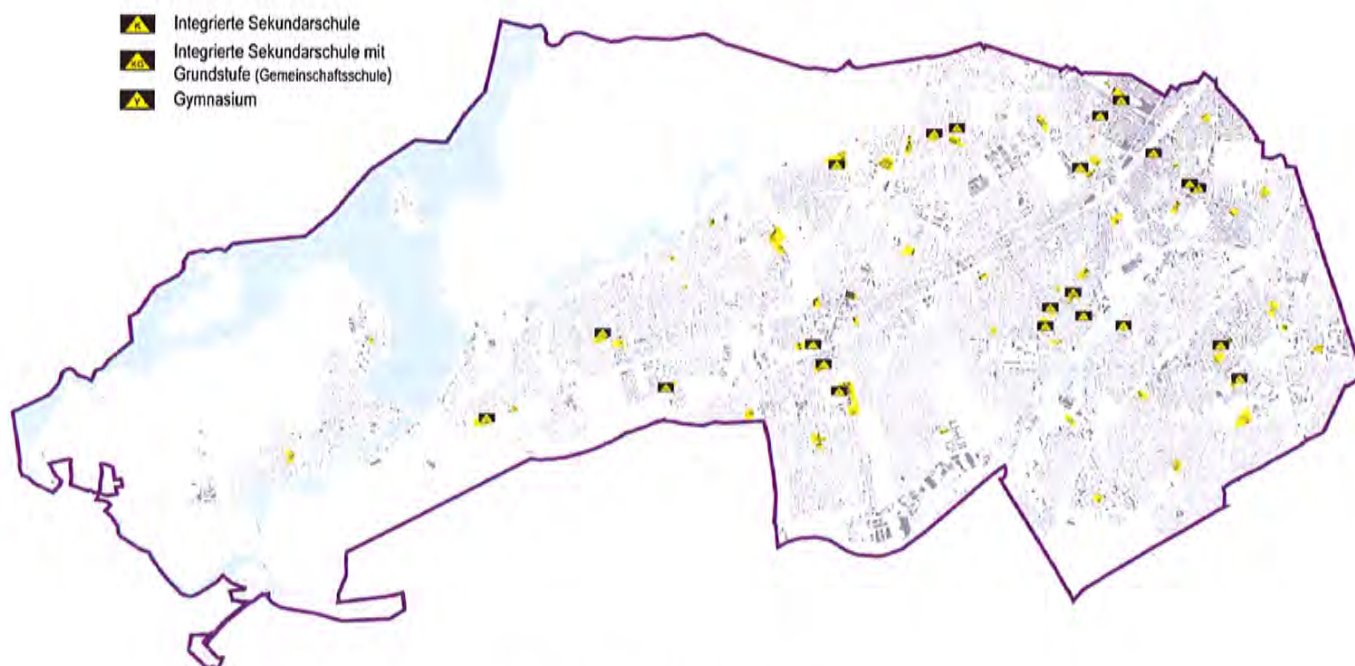


Abb. 20 Integrierte Sekundarschulen und Gymnasien – Bestand 2015

In Steglitz-Zehlendorf besuchten im Schuljahr 2015/16 4.291 Schüler eine Integrierte Sekundarschule (ISS) und 5.924 Schüler ein Gymnasium. Die bezirkliche Verteilung zwischen diesen Schultypen (ISS 42 %, Gymnasium 58 %) wich vom berlinweiten Durchschnitt (ISS 60 %, Gymnasium 40 %) deutlich ab.

In den Integrierten Sekundarschulen wären damit bei einer als Zielzahl zugrunde gelegten Klassenstärke von 25 Schülern und 4 Klassen pro Zug rechnerisch 42,9 Züge erforderlich gewesen. Diesem Bedarf stand im Schuljahr 2015/16 im Bezirk eine Kapazität von 41 Zügen gegenüber. Daraus ergibt sich ein Defizit von mindestens 1,9 Zügen (190 Plätzen).

Für die öffentlichen Gymnasien wird eine Klassenstärke von 29 Schülern als Zielzahl zugrunde gelegt. Bei 4 Klassen pro Zug ergibt sich ein rechnerischer Bedarf von 51,1 Zügen. Da im Schuljahr 2015/16 eine Kapazität von 55 Zügen an Gymnasien in Steglitz-Zehlendorf gegeben war, konnte der Bedarf somit vollständig gedeckt werden: Rechnerisch standen 3,9 Züge (ca. 450 Plätze) mehr zur Verfügung als benötigt.

Schuljahr 2015/16

Schultyp	Schüler*innen	Versorgung SOLL [Züge]	Versorgung IST [Züge]	Differenz IST-SOLL [Züge]
Integrierte Sekundarschulen	4.291	42,9	41,0	-1,9
Gymnasien	5.924	51,1	55,0	3,9

2.4.2. Prognose

Der Bedarfsprognose der Senatschulverwaltung für das Schuljahr 2021/22 liegt die Annahme zugrunde, dass sowohl die bezirkliche Strukturquote als auch das Wahlverhalten im Hinblick auf die Verteilung zwischen Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien unverändert bleiben. Dies muss sich allerdings erst noch bestätigen.

Die unter diesen Annahmen prognostizierten Schülerzahlen bleiben bis zum Schuljahr 2021/22 in beiden Schultypen annähernd stabil. Bei den Integrierten Sekundarschulen ist bis 2018 eine Kapazitätserhöhung in der Max-von-Laue-Schule von zwei auf vier Züge geplant. Zusammen mit kleineren Arrondierungen wird sich das Angebot daher auf 44 Züge erhöhen. Dadurch reduziert sich der Fehlbedarf auf 0,8 Züge. Wenn zusätzlich die geplante Sekundarschule am Standort Ostpreußendamm/ Lippstädter Straße realisiert wird, ergibt sich eine ausgeglichene Bilanz.

Bei den Gymnasien bleibt eine deutliche Überkapazität bestehen.

Schuljahr 2021/22

Schultyp	Schüler*innen	Versorgung SOLL [Züge]	Versorgung IST [Züge]	Differenz IST-SOLL [Züge]
Integrierte Sekundarschulen	4.503	44,8	44,0	-0,8
Gymnasien	6.217	53,3	55,5	2,2

Die Schulverwaltung erwartet langfristig einen berlinweit steigenden Bedarf bei den Integrierten Sekundarschulen; ob und wie sich das auf einzelne Bezirke auswirken wird, ist schwer vorhersehbar. Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf geht das prognostizierte Schüleraufkommen bis zum Schuljahr 2024/25 aufgrund altersstruktureller Veränderungen geringfügig zurück. Hinsichtlich der Verteilung auf Integrierte Sekundarschulen und Gymnasien und der Schülerwanderungen zwischen den Bezirken ist eine belastbare Prognose nicht möglich.

Die folgende Tabelle zeigt die Versorgungssituation 2024/25, wenn diese Faktoren unverändert bleiben. Unter dieser Voraussetzung und unter der Annahme gleich bleibender Schulkapazitäten wäre weiterhin eine angespannte Situation bei den Integrierten Sekundarschulen (allerdings kein rechnerisches Defizit mehr) und ein deutliches Überangebot bei den Gymnasien zu erwarten.

Schuljahr 2024/25

Schultyp	Schüler*innen	Versorgung SOLL [Züge]	Versorgung IST [Züge]	Differenz IST-SOLL [Züge]
Integrierte Sekundarschulen	4.389	43,6	44,0	0,4
Gymnasien	6.059	52,0	55,5	3,5

Nach den Ergebnissen des dem SIKo zugrunde gelegten Monitoring 2016 ist zu erwarten, dass die Schülerzahl in Steglitz-Zehlendorf zwischen 2025 und 2030 geringfügig abnehmen wird, im Bezirk insgesamt um 105 Personen. Bei den Integrierten Sekundarschulen bleibt die Versorgung weiterhin nur knapp ausreichend, insbesondere wenn die in die Berechnung noch nicht eingegangenen zusätzlichen Kapazitäten einer geplanten Sekundarschule am Standort Ostpreußendamm/ Lippstädter Straße nicht geschaffen würden. Bei den Gymnasien ergeben sich aufgrund der auskömmlich vorhandenen Kapazitäten eher Möglichkeiten einer Reduzierung.

2.4.3. Handlungserfordernisse, Konzept

Aus der vorstehenden Analyse ergibt sich für die Gymnasien kein Handlungsbedarf zur Sicherung zusätzlicher Standorte oder Erweiterung der Kapazitäten. Bei den Integrierten Sekundarschulen bestätigt sich die Notwendigkeit der bereits geplanten Kapazitätserweiterungen, einschließlich des neuen Schulstandorts Ostpreußendamm/ Lippstädter Straße. Dieser derzeit mit Flüchtlingscontainern belegte Standort ist bereits planungsrechtlich gesichert, seine Realisierung würde dazu beitragen, kurzfristige Engpässe zu beseitigen und wird jedenfalls im Zusammenhang mit dem Wohnungsbau in Lichterfelde Süd sinnvoll. Qualitative Aspekte und ein diesbezüglicher Handlungsbedarf sind nicht Gegenstand des SIKo.

2.5. Wohnungsnahe Grünflächen

2.5.1. Ausgangssituation

Grundlage für die Ermittlung der Versorgung mit Grünflächen ist die von SenStadtUm I E 1 durchgeführte „Versorgungsanalyse Grün“ (VAG) mit Datenstand 31.12.2015. Eine wichtige Quelle ist auch die Kartendarstellung im Umweltatlas der Stadt Berlin - Versorgung mit wohnungsnahen, öffentlichen Grünanlagen - vom Februar 2013.

Für die Versorgung mit öffentlichen wohnungsnahen Grünflächen werden Grünflächen ab einer Größe von 5.000 m² berücksichtigt, wenn sie eine geeignete Flächenform aufweisen, uneingeschränkt zugänglich sind und keine erheblichen Umweltbelastungen durch Lärm oder Abgase vorliegen. Flächen ab einer Größe von 10.000 m², die in der VAG als Siedlungsnahen Grünflächen mit überörtlicher Versorgungsfunktion dargestellt sind, werden aufgrund ihrer gleichzeitig auch wohnungsnahen Versorgungsfunktion ebenfalls berücksichtigt.

Flächen, die den Richtwert – manchmal nur knapp – unterschreiten, bleiben in der Versorgungsanalyse unberücksichtigt, auch wenn sie eine wesentliche Versorgungs- und Erholungsfunktion wahrnehmen. Ebenfalls unberücksichtigt bleiben die in der Karte des Umweltatlas „Versorgung mit wohnungsnahen öffentlichen Grünanlagen“ dargestellten Randbereiche von Wäldern, die eine den öffentlichen Grünflächen ähnliche Versorgungsfunktion übernehmen, weil Flächenangaben dazu nicht in für das SIKo verwertbarer Form zur Verfügung stehen. In Teilbereichen des Bezirks Steglitz-Zehlendorf kann durch diese Einschränkungen der Anrechenbarkeit die Versorgungsqualität deutlich unterschätzt werden.

Als ausreichend mit wohnungsnahen öffentlichen Grünflächen versorgt gelten Bezirksregionen, in denen pro Einwohner 6 m² erholungswirksame Grünfläche zur Verfügung stehen.

Neben dem so definierten rechnerischen Versorgungsgrad ist bei der Beurteilung der Versorgung mit wohnungsnahen öffentlichen Grünanlagen auch der Anteil an privaten und halb-öffentlichen Freiräumen in den Wohnquartieren sowie die Erreichbarkeit von Grünflächen in benachbarten Bezirksregionen von Belang, wird im SIKo jedoch nicht berücksichtigt.

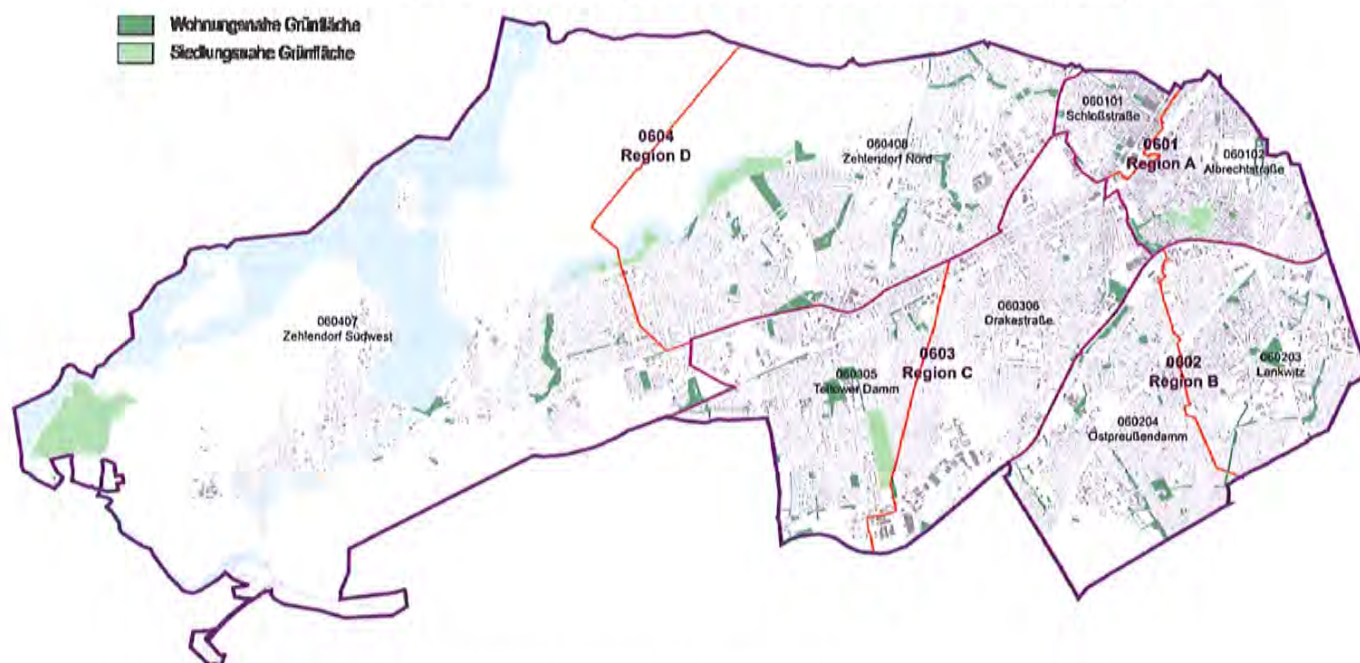


Abb. 21 Wohnungsnahe und siedlungsnahen Grünflächen – Bestand 2015

Abb. 22 stellt den Bestand an auf die Versorgungsanalyse angerechneten wohnungsnahen öffentlichen Grünflächen, einschließlich der ebenfalls auf die wohnungsnaher Versorgung angerechneten siedlungsnahen Grünflächen im Bezirk dar.

Auf den Gesamtbezirk bezogen ist Steglitz-Zehlendorf mit öffentlicher wohnungsnaher Grünfläche sehr gut versorgt. Mit 14,4 m² pro Einwohner wird mehr als das Doppelte des Richtwerts von 6 m² erreicht.

Steglitz-Zehlendorf – Bestandssituation

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
299.765	1.798.590	4.314.534	+2.515.944	14,4	240,0

In der Differenzierung nach Bezirksregionen zeigen sich erhebliche Unterschiede in der Versorgungsqualität, mit zwei Regionen, in denen der Richtwert nur zur Hälfte und zwei weiteren, in denen er nur knapp erreicht wird.

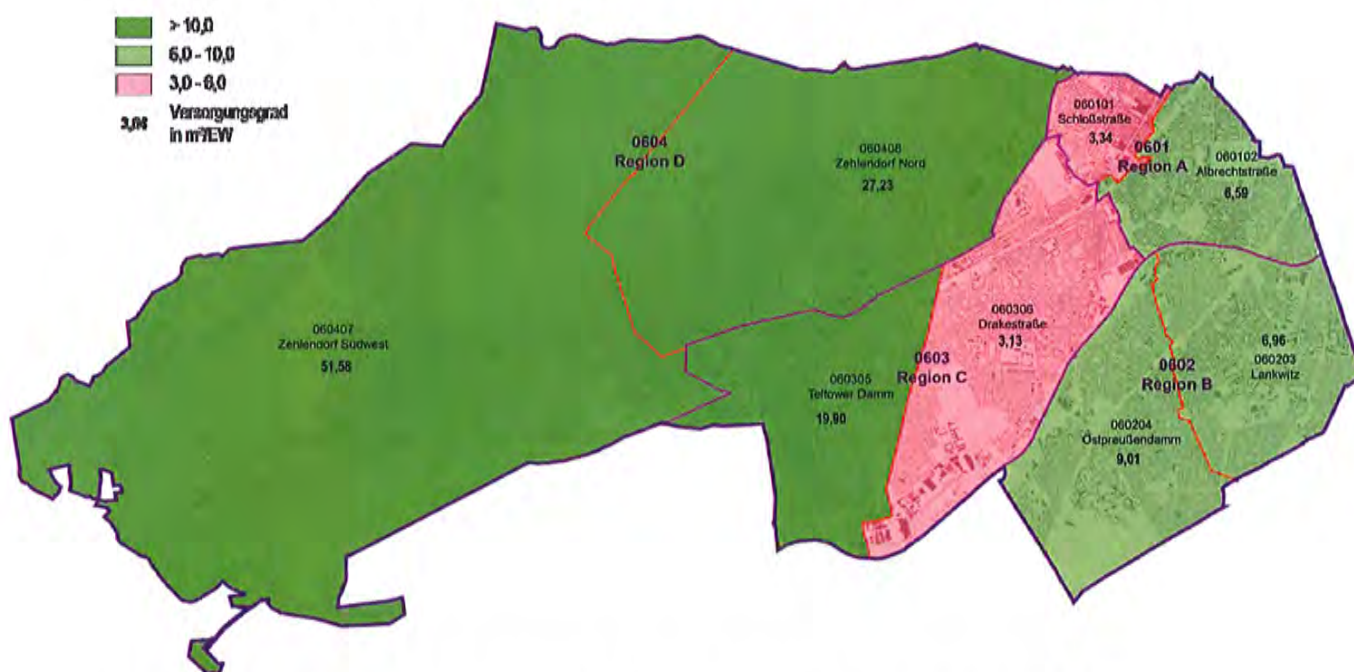


Abb. 22 Versorgung mit wohnungsnaher Grünfläche in den Bezirksregionen – Bestandssituation 2015

060101 Schloßstraße

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
21.720	130.320	72.626	-57.694	3,3	55,7

In der dicht bebauten Bezirksregion Schloßstraße stehen für 21.720 Einwohner 72.626 m² wohnungsnaher Grünfläche zur Verfügung. Mit 3,3 m² pro Einwohner steht sie damit an vorletzter Stelle im Bezirk. Für eine richtwertgerechte Versorgung fehlen rund 57.700 m². Allerdings können in Randbereichen Grünflächen in benachbarten Bezirksregionen wohnungsnah aufgesucht werden. Der Botanische Garten wird nach den Kriterien der Versorgungsanalyse nicht auf die Versorgung angerechnet.

060102 Albrechtstraße

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
52.007	312.042	342.651	+30.609	6,6	109,8

In der Bezirksregion Albrechtstraße wird mit 342.650 m² wohnungsnaher Grünfläche für rund 52.000 Einwohner ein Versorgungsgrad von 6,6 m² pro Einwohner erreicht und der Richtwert damit geringfügig überschritten. Maßgeblich sind hier vor allem der 16 ha große Stadtpark Steglitz, der als siedlungsnaher Grünfläche auch wohnungsnaher Erholungsfunktionen wahrnimmt, sowie der 4 ha große Bäkepark.

060203 Lankwitz

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
42.120	252.720	292.980	+40.260	7,0	115,9

Die Bezirksregion Lankwitz mit 42.120 Einwohnern verfügt über 292.980 m² wohnungsnaher Grünfläche; der Versorgungsgrad liegt bei 7,0 m² pro Einwohner, 1 m² pro Einwohner über dem Richtwert. Der Gemeindepark Lankwitz ist mit rund 10 ha die größte Grünfläche im Gebiet. Außerdem sind der nördlich angrenzende Stadtpark Steglitz und der Bäkepark aus Teilen des Gebiets wohnungsnah erreichbar.

060204 Ostpreußendamm

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
34.992	209.952	315.193	+105.241	9,0	150,1

Auch in der Bezirksregion Ostpreußendamm wird mit 9,0 m² pro Einwohner ein guter Versorgungsgrad erreicht. Für 34.990 Einwohner stehen hier – gut verteilt über das Gebiet – 315.193 m² Grünfläche zur Verfügung.

060305 Teltower Damm

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
33.544	201.264	667.555	+466.291	19,9	331,7

Noch günstiger ist die Versorgungssituation in der Bezirksregion Teltower Damm mit 668.000 m² wohnungsnaher Grünfläche für rund 33.540 Einwohner und einem Versorgungsgrad von 19,9 m² pro Einwohner. Einen großen Anteil an dieser sehr guten Versorgung hat der 26 ha große Heinrich-Laehr-Park.

060306 Drakestraße

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
47.575	285.450	148.961	-136.489	3,1	52,2

Die 47.575 Einwohner der Bezirksregion Drakestraße können derzeit 148.960 m² wohnungsnaher Grünfläche nutzen. Mit 3,1 m² pro Einwohner wird nur gut die Hälfte des Richtwerts erreicht. Da im Nordosten der Bäkepark, im Südwesten der Heinrich-Laehr-Park unmittelbar angrenzen, stellt sich in den entsprechenden Randbereichen der Bezirksregion die reale Versorgungslage etwas besser dar. Der Botanische Garten kann dagegen nicht angerechnet werden.

060407 Zehlendorf Südwest

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
25.789	154.734	1.330.234	+1.175.500	51,6	859,7

060408 Zehlendorf Nord

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
42.018	252.108	1.144.334	+892.226	27,2	453,9

Die Bezirksregionen Zehlendorf Nord und Zehlendorf Südwest sind mit einem Versorgungsgrad von 27,2 bzw. 51,6 m² pro Einwohner die am besten mit wohnungsnahen Grünflächen versorgten Teilbereiche des Bezirks. Auch ohne Einbeziehung der Waldrandgebiete und des abseits der Wohngebiete gelegenen Landschaftsparks Glienicke wird ein sehr guter Versorgungsgrad erreicht.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der Bezirk insgesamt gut mit wohnungsnahen Grünflächen versorgt ist. Nur in den Bezirksregionen Schloßstraße und Drakestraße wird der Richtwert von 6 m² pro Einwohner nur etwa zur Hälfte erreicht. Das Defizit wird durch einige kleinere erholungswirksame Grünflächen sowie durch die Erreichbarkeit von Grünanlagen in den benachbarten Bezirksregionen abgemildert, jedoch nicht ausgeglichen.

2.5.2. Prognose

Durch den für Steglitz-Zehlendorf prognostizierten Zuwachs um rund 12.000 Einwohner bei voraussichtlich annähernd gleich bleibendem Grünflächenbestand wird der Versorgungsgrad mit öffentlichen wohnungsnahen Grünflächen bezirkswweit und in allen Bezirksregionen geringfügig abnehmen. Das grundsätzliche Bild mit einer im Durchschnitt sehr guten Versorgung, aber einem deutlichen Defizit in den Bezirksregionen Schloßstraße und Drakestraße bleibt jedoch unverändert.

Bezirksregion	[Einwohner]				IST*	Kapazität [Tausend m ²]				Differenz IST-SOLL [Tausend m ²]			
	inkl. Flüchtlinge					SOLL				2015	2020	2025	2030
	2015	2020	2025	2030		2015	2020	2025	2030				
Schloßstraße	21.720	22.360	22.167	22.734	72,6	130,3	134,2	133,0	136,4	-57,7	-61,5	-60,4	-63,8
Albrechtstraße	52.007	52.749	53.349	53.021	342,7	312,0	316,5	320,1	318,1	30,6	26,2	22,6	24,5
Lankwitz	42.120	43.012	43.019	43.082	293,0	252,7	258,1	258,1	258,5	40,3	34,9	34,9	34,5
Ostpreußendamm	34.992	37.002	37.844	37.561	315,2	210,0	222,0	227,1	225,4	105,2	93,2	88,1	89,8
Teltower Damm	33.544	34.803	35.840	36.233	667,6	201,3	208,8	215,0	217,4	466,3	458,7	452,5	450,2
Drakestraße	47.575	49.804	49.293	49.425	149,0	285,5	298,8	295,8	296,6	-136,5	-149,9	-146,8	-147,6
Zehlendorf Südwest	25.789	27.063	27.015	27.048	1.330,2	154,7	162,4	162,1	162,3	1.175,5	1.167,9	1.168,1	1.167,9
Zehlendorf Nord	42.018	42.688	42.655	42.684	1.144,3	252,1	256,1	255,9	256,1	892,2	888,2	888,4	888,2
gesamt	299.765	309.481	311.182	311.788	4.352,7	1.798,6	1.856,9	1.867,1	1.870,7	2.554,1	2.495,8	2.485,6	2.482,0

Tab. 11 Entwicklung der Versorgung mit wohnungsnahen Grünflächen 2015-2030

* Die IST-Kapazität bleibt in den Prognosejahren gegenüber der Ausgangssituation unverändert.

Bezirksregion	Versorgungsgrad [m ² /100 EW]				Versorgungsgrad [% des Richtwerts]			
	2015	2020	2025	2030	2015	2020	2025	2030
Schloßstraße	3,34	3,25	3,28	3,19	55,7	54,1	54,6	53,2
Albrechtstraße	6,59	6,50	6,42	6,46	109,8	108,3	107,0	107,7
Lankwitz	6,96	6,81	6,81	6,80	115,9	113,5	113,5	113,3
Ostpreußendamm	9,01	8,52	8,33	8,39	150,1	142,0	138,8	139,9
Teltower Damm	19,90	19,18	18,63	18,42	331,7	319,7	310,4	307,1
Drakestraße	3,13	2,99	3,02	3,01	52,2	49,8	50,4	50,2
Zehlendorf Südwest	51,58	49,15	49,24	49,18	859,7	819,2	820,7	819,7
Zehlendorf Nord	27,23	26,81	26,83	26,81	453,9	446,8	447,1	446,8
gesamt	14,52	14,06	13,99	13,96	242,0	234,4	233,1	232,7

Tab. 12 Entwicklung der Versorgungssituation 2015-2030

Im Süden der Bezirksregion Ostpreußendamm befindet sich auf dem Gelände des früheren Truppenübungsplatzes „Parks Range“ die rund 57 ha große Lichterfelder Weidelandschaft. Da zurzeit noch nicht festliegt, in welchem Umfang Teilflächen davon zukünftig nach den Kriterien der Versorgungsanalyse Grün als wohnungsnah oder siedlungsnah Grünflächen eingestuft werden können, ist dieses Projekt in den Tabellen Tab. 11 und Tab. 12 noch nicht

berücksichtigt. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass sich die Versorgung in der Bezirksregion damit weiter verbessern wird und insbesondere das Neubauvorhaben Lichterfelde Süd angemessen mit wohnungsnahen Grünflächen versorgt werden kann.

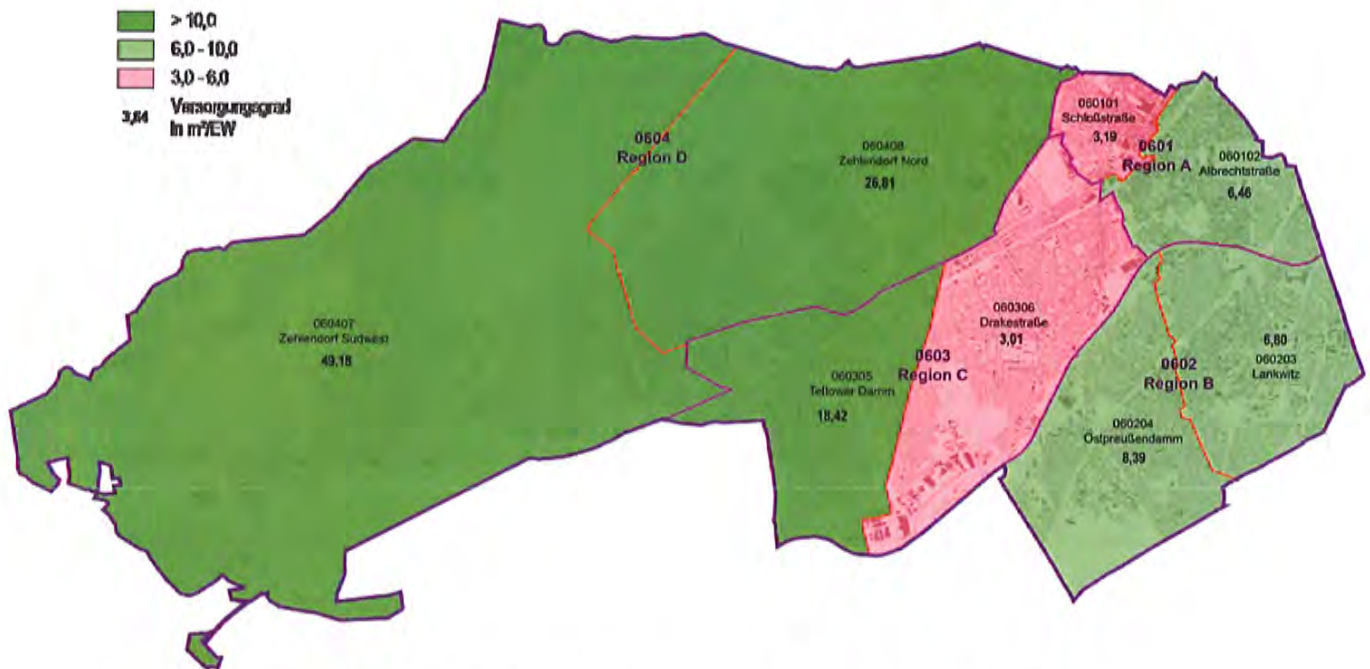


Abb. 23 Versorgung mit wohnungsnaher Grünfläche in den Bezirksregionen – Prognose 2030 (ohne Berücksichtigung möglicher zusätzlicher Grünflächenangebote in Lichterfelde-Süd)

2.5.3. Handlungserfordernis, Konzept

Für einen Zugewinn an versorgungswirksamen wohnungsnahen Grünflächen in den beiden stark unterversorgten Bezirksregionen Schloßstraße und Drakestraße lassen sich derzeit keine ausreichend großen (> 5 ha) Flächenpotenziale identifizieren. Sich dennoch ergebende, auch kleinflächige Möglichkeiten sollten hier mit Priorität verfolgt werden. Ggf. kann auch eine qualitative Aufwertung vorhandener Flächen oder eine Verbesserung der Zugänglichkeit (Kleingärten, Botanischer Garten) die Situation verbessern, dies ist jedoch nicht Gegenstand des SIKo. Für die übrigen Bezirksregionen ergibt sich aus der vorstehenden Analyse im Hinblick auf die quantitative Versorgung kein Handlungserfordernis.

2.6. Kinderspielplätze

2.6.1. Ausgangssituation

Für die Bestandsanalyse der Versorgung mit Kinderspielplätzen im Gesamtbezirk und in den Bezirksregionen und die Prognose des Bedarfs bis 2030 wird der Richtwert von 1 m² pro Einwohner (ohne Differenzierung nach Altersgruppen) zugrunde gelegt. In der für das SIKo genutzten Datengrundlage von SenStadtUm IC2 mit Stand vom 31.12.2015 werden nur nutzbare Spielflächen angerechnet, die vom Land Berlin bzw. den Bezirken unterhalten werden und innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung dazu liegen. Pädagogisch betreute Spielflächen werden angerechnet, wenn sich die Fläche im Eigentum Berlins befindet. Spielanlagen auf Schulhöfen werden angerechnet, wenn ihre Benutzung auch außerhalb der Schulzeit gesichert ist.

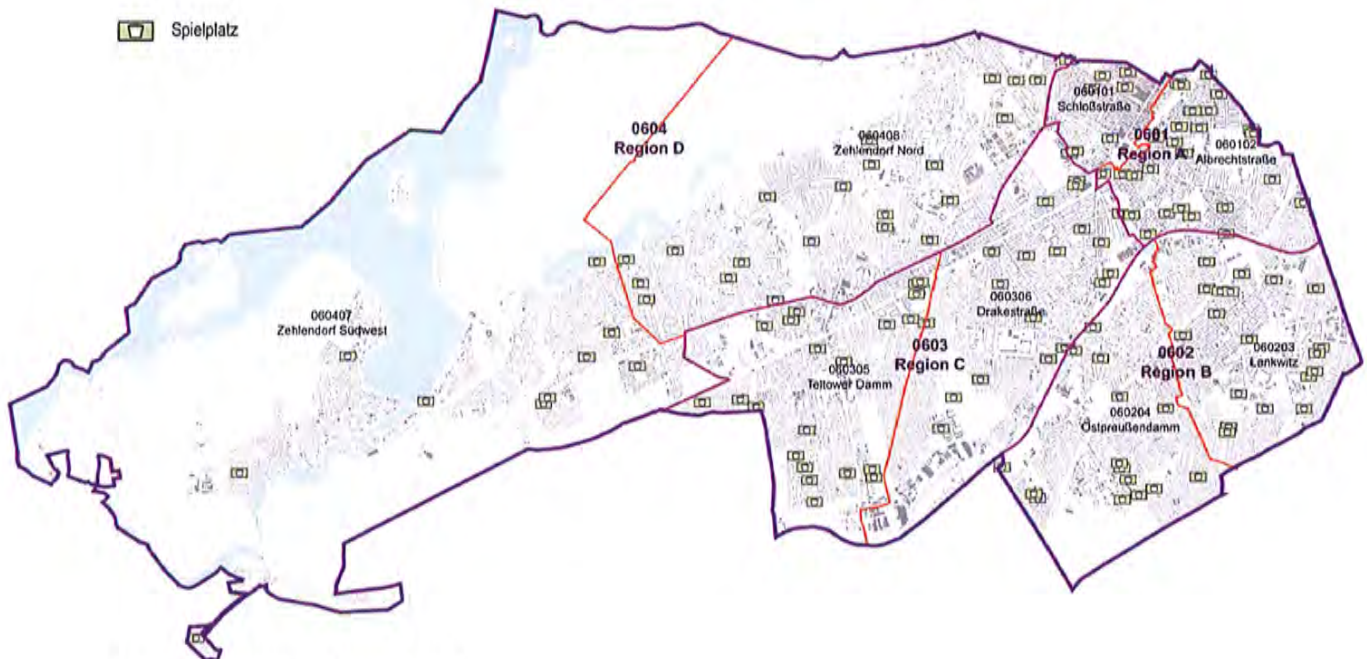


Abb. 24 Spielplätze – Bestand 2015

Steglitz-Zehlendorf – Bestandsituation

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
299.765	299.765	182.064	-117.701	0,61	61

In Steglitz-Zehlendorf stehen für rund 300.000 Einwohner Spielplätze mit einer anrechenbaren Nettospielfläche von insgesamt gut 182.000 m² zur Verfügung. Der Richtwert wird damit nur zu 60 % erfüllt. Es fehlen etwa 118.000 m² Nettospielfläche, um den Richtwert zu erreichen.

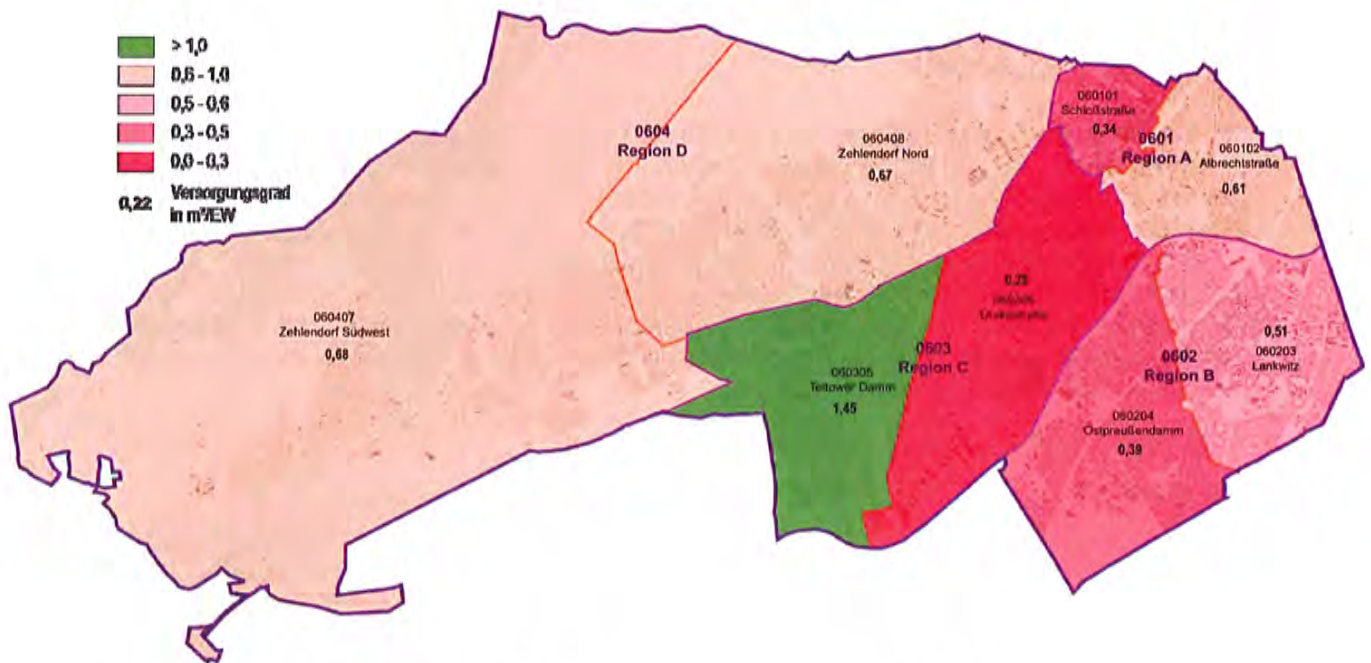


Abb. 25 Versorgung mit Spielplätzen in den Bezirksregionen – Bestandssituation 2015

060101 Schloßstraße

Einwohner	Versorgung SOLL [m²]	Versorgung IST [m²]	Differenz IST-SOLL [m²]	Versorgungsgrad [m²/EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
21.720	21.720	7.466	-14.254	0,34	34

Bei 21.720 Einwohnern und einer Spielfläche von rund 7.500 m² ergibt sich für die Bezirksregion Schloßstraße gegenüber dem Richtwert ein Defizit von 14.300 m² Spielfläche. Mit einem Versorgungsgrad von 0,34 m² pro Einwohner nimmt die Bezirksregion im bezirksweiten Vergleich den vorletzten Platz ein.

060102 Albrechtstraße

Einwohner	Versorgung SOLL [m²]	Versorgung IST [m²]	Differenz IST-SOLL [m²]	Versorgungsgrad [m²/EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
52.007	52.007	31.858	-20.149	0,61	61

In der Bezirksregion Albrechtstraße wird mit 0,61 m² Spielfläche pro Einwohner ein deutlich besserer Versorgungsgrad erreicht. Bei 52.000 Einwohnern und 31.900 m² Spielfläche fehlen jedoch auch hier 20.100 m² Spielfläche zu einer dem Richtwert entsprechenden Versorgung.

060203 Lankwitz

Einwohner	Versorgung SOLL [m²]	Versorgung IST [m²]	Differenz IST-SOLL [m²]	Versorgungsgrad [m²/EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
42.120	42.120	21.284	-20.836	0,51	51

Die Bezirksregion Lankwitz mit 42.120 Einwohnern verfügt derzeit über rund 21.300 m² Spielfläche. Der Richtwert von 1 m² pro Einwohner wird nur zur Hälfte erreicht, es fehlen rund 20.800 m² Spielfläche.

060204 Ostpreußendamm

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
34.992	34.992	13.655	-21.337	0,39	39

In der Bezirksregion Ostpreußendamm stehen für 35.000 Einwohner 13.600 m² Spielfläche zur Verfügung, das Defizit zur Richtwerterfüllung liegt bei 21.300 m². Mit einem Versorgungsgrad von 0,39 m² pro Einwohner rangiert diese Region im bezirksweiten Vergleich im hinteren Drittel.

060305 Teltower Damm

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
33.544	33.544	48.474	14.930	1,45	145

Für rund 33.500 Einwohner in der Bezirksregion Teltower Damm stehen 48.500 m² Spielfläche zur Verfügung und damit 14.900 m² mehr, als nach dem Richtwert erforderlich. Mit einem Versorgungsgrad von 1,45 m² pro Einwohner liegt die Region an der Spitze des Bezirks.

060306 Drakestraße

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
47.575	47.575	13.492	-34.083	0,28	28

Mit einem Versorgungsgrad von 0,28 m² pro Einwohner weist die Bezirksregion Drakestraße die bezirksweit schlechteste Versorgung auf. Bei rund 47.600 Einwohnern und einer Spielfläche von 13.500 m² ergibt sich ein rechnerisches Defizit von gut 34.000 m² Nettospielfläche. Die räumliche Nähe zur bestversorgten Bezirksregion Teltower Damm sorgt im nordwestlichen Randbereich für eine geringe Entlastung.

060407 Zehlendorf Südwest

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
25.789	25.789	17.616	-8.173	0,65	65

060408 Zehlendorf Nord

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
42.018	42.018	28.219	-13.799	0,67	67

In den Bezirksregionen Zehlendorf Südwest und Zehlendorf Nord wird der Richtwert jeweils zu etwa zwei Dritteln erreicht. Der Versorgungsgrad liegt damit etwa im Durchschnitt des Bezirks. Zu einer richtwertgerechten Versorgung fehlen 8.200 bzw. 13.800 m² Nettospielfläche.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Versorgung mit Kinderspielplätzen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf insgesamt und in fast allen Bezirksregionen den Richtwert deutlich verfehlt. Ob es angemessen ist, für die nach Bebauungsdichte und Versorgung mit öffentlichen und privaten Freiflächen sehr unterschiedlichen Teilbereiche des Bezirks überall den gleichen Richtwert anzusetzen, war im Rahmen des SIKo nicht zu beurteilen.

2.6.2. Prognose

Planungen für neue Spielplatzstandorte oder wesentliche Erweiterungen sind derzeit noch nicht soweit konkretisiert, dass sie in der Versorgungsanalyse berücksichtigt werden könnten. Durch das prognostizierte Bevölkerungswachstum in Steglitz-Zehlendorf um insgesamt rund 10.000 Einwohner bis zum Jahr 2020 bzw. 12.000 Einwohner bis 2030 ergibt sich unter dieser Voraussetzung eine weitere, wenn auch relativ geringfügige Verschlechterung der Versorgungslage, der durchschnittliche Versorgungsgrad geht von 0,6 auf 0,58 m² Spielfläche je Einwohner zurück, das rechnerische Defizit steigt von rund 118.000 auf 130.000 m² Spielfläche an. Tatsächlich wird die Versorgungsqualität jedoch weniger stark abnehmen, da davon ausgegangen werden kann, dass mindestens die Wohnbauvorhaben, die nach dem Berliner Baulandmodell entwickelt werden (u.a. Lichterfelde Süd), angemessen mit Spielflächen ausgestattet werden.

Bei Betrachtung der einzelnen Bezirksregionen ohne Berücksichtigung solcher Kapazitätserweiterungen, die nach Lage, Größe und Zeitpunkt der Realisierung noch nicht eingestuft werden können, zeigt sich ein sehr ähnliches Bild wie 2015. Die stärksten Verringerungen des Versorgungsgrades ergeben sich in den Bezirksregionen, in denen für 2020 und danach besonders viele Plätze in Flüchtlingseinrichtungen zu berücksichtigen sind.

Bezirksregion	Einwohner [gesamt]				Kapazität [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]							
	2015	inkl. Flüchtlinge				IST*	SOLL						
		2020	2025	2030			2015	2020	2025	2030			
Schloßstraße	21.720	22.360	22.167	22.734	7.466	21.720	22.360	22.167	22.734	-14.254	-14.894	-14.701	-15.268
Albrechtstraße	52.007	52.749	53.349	53.021	31.858	52.007	52.749	53.349	53.021	-20.149	-20.891	-21.491	-21.163
Lankwitz	42.120	43.012	43.019	43.082	21.284	42.120	43.012	43.019	43.082	-20.836	-21.728	-21.735	-21.798
Ostpreußendamm	34.992	37.002	37.844	37.561	13.655	34.992	37.002	37.844	37.561	-21.337	-23.347	-24.189	-23.906
Teltower Damm	33.544	34.803	35.840	36.233	48.474	33.544	34.803	35.840	36.233	14.930	13.671	12.634	12.241
Drakestraße	47.575	49.804	49.293	49.425	13.492	47.575	49.804	49.293	49.425	-34.083	-36.312	-35.801	-35.933
Zehlendorf Südwest	25.789	27.063	27.015	27.048	17.616	25.789	27.063	27.015	27.048	-8.173	-9.447	-9.399	-9.432
Zehlendorf Nord	42.018	42.688	42.655	42.684	28.219	42.018	42.688	42.655	42.684	-13.799	-14.469	-14.436	-14.465
gesamt	299.765	309.481	311.182	311.788	182.064	299.765	309.481	311.182	311.788	-117.701	-127.417	-129.118	-129.724

Tab. 13 Entwicklung der Versorgung mit Spielplätzen 2015-2030

* Die IST-Kapazität bleibt in den Prognosejahren gegenüber der Ausgangssituation unverändert.

Bezirksregion	Versorgungsgrad [m ² /100 EW]				Versorgungsgrad [% des Richtwerts]			
	2015	2020	2025	2030	2015	2020	2025	2030
Schloßstraße	0,34	0,33	0,34	0,33	34	33	34	33
Albrechtstraße	0,61	0,60	0,60	0,60	61	60	60	60
Lankwitz	0,51	0,49	0,49	0,49	51	49	49	49
Ostpreußendamm	0,39	0,37	0,36	0,36	39	37	36	36
Teltower Damm	1,45	1,39	1,35	1,34	145	139	135	134
Drakestraße	0,28	0,27	0,27	0,27	28	27	27	27
Zehlendorf Südwest	0,68	0,65	0,65	0,65	68	65	65	65
Zehlendorf Nord	0,67	0,66	0,66	0,66	67	66	66	66
gesamt	0,61	0,59	0,59	0,58	61	59	59	58

Tab. 14 Entwicklung der Versorgungssituation 2015-2030

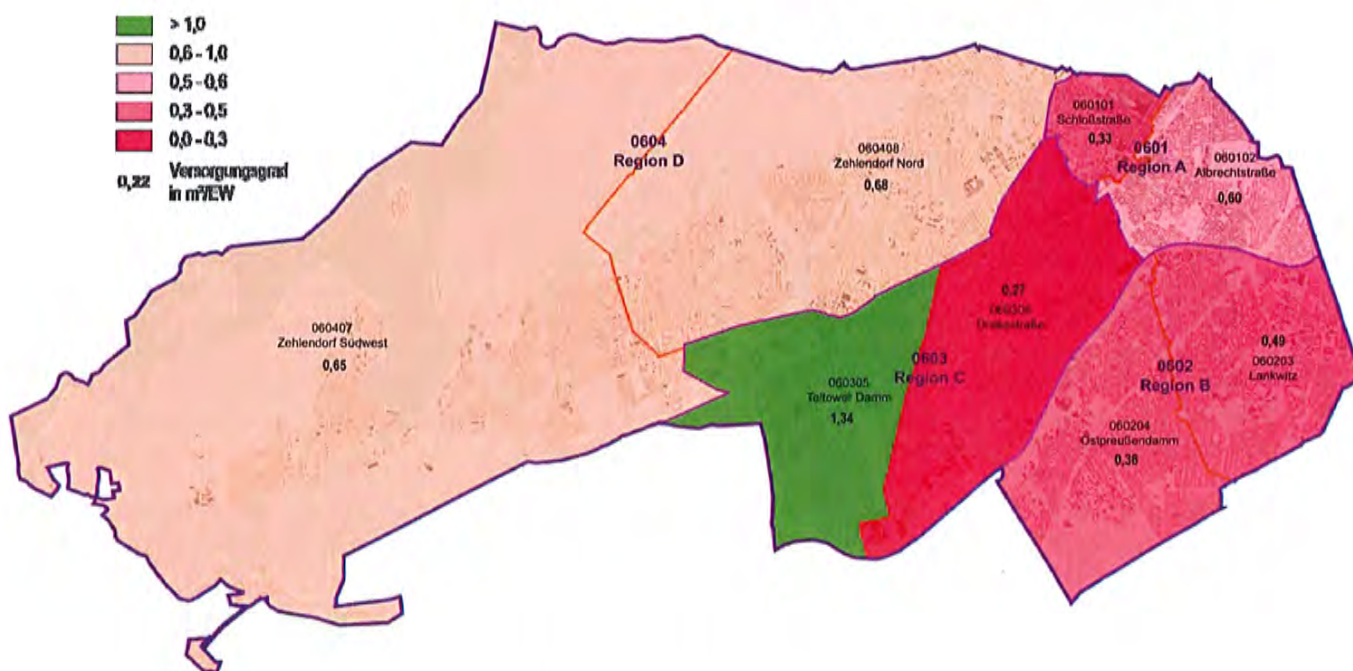


Abb. 26 Versorgung mit Spielplätzen in den Bezirksregionen – Prognose 2030
(ohne Berücksichtigung von möglichen Neuplanungen im Zusammenhang mit Wohnungsbauvorhaben)

2.6.3. Handlungserfordernisse, Konzept

Die in den meisten Bezirksregionen erforderliche Verbesserung der Spielplatzversorgung hat in Regionen mit einer Versorgung noch unter dem Bezirksdurchschnitt (Drakestraße, Schloßstraße, Lankwitz und Ostpreußendamm) eine besonders hohe, in Teilbereichen mit einem guten Angebot an öffentlichen und privaten Freiflächen, z.B. von Zehlendorf Nord und Zehlendorf Südwest eine geringere Priorität. Eine flächengenaue Festlegung zusätzlicher Spielplatzstandorte im Rahmen des SIKo ist jedoch nicht möglich und sinnvoll. Dazu wäre - wie in der Spielplatzentwicklungsplanung üblich - eine noch kleinräumigere Versorgungsanalyse und auch eine umfassende Prüfung potenzieller Flächenverfügbarkeiten notwendig, die mit einem Zeithorizont bis 2030 nicht leistbar ist.

Soweit im Rahmen des Berliner Baulandmodells neue Spielplätze angelegt werden, sollte geprüft werden, ob im Zusammenhang damit zusätzliche Flächen auch für eine bessere Versorgung der umliegenden Wohngebiete geschaffen werden können. Für eine Aufgabe vorhandener Spielplatzflächen zugunsten anderer Nutzungen besteht kein Spielraum.

2.7. Gedeckte Sportanlagen

2.7.1. Ausgangssituation

Grundlage zur Ermittlung der Versorgung mit gedeckten Sportanlagen ist die von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport IV B 35 durchgeführte Studie „Sportinfrastruktur ausbauen! 10/2016“ mit Datenstand vom 31.12.2015. Darin werden alle gedeckten Sportanlagen im Besitz der Stadt Berlin berücksichtigt, ohne Unterscheidung nach ihrer Spezialisierung, ihrem Einzugsbereich oder ihrer Qualität. Für ein Hallenteil wird dabei generalisierend eine Größe von 405 m² angenommen. Die zur Jahreswende 2015/16 als Notunterkünfte für Flüchtlinge genutzten Sporthallen werden in die Bestandsanalyse zunächst nicht einbezogen. Für die Prognose wird mit dem Datenstand vom 31.12.2014 gearbeitet, da davon ausgegangen wird, dass im Jahr 2020 und danach alle 2015 als Notunterkünfte genutzten Hallen wieder als Sportanlagen zur Verfügung stehen werden.

Als ausreichend mit gedeckten Sportanlagen versorgt gelten Prognoseräume, in denen pro Einwohner 0,2 m² gedeckte Sportanlagen zur Verfügung stehen (Richtwert). Untersuchungsebene sind die bezirklichen Prognoseräume.

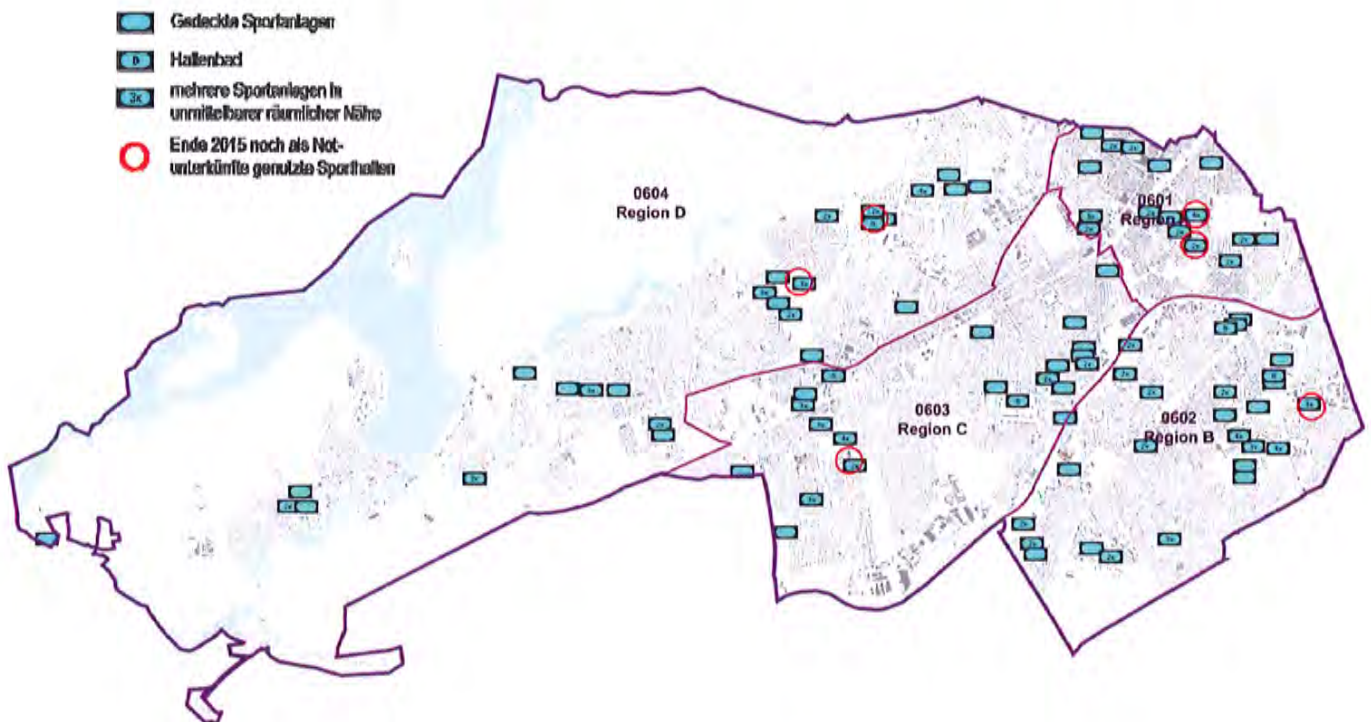


Abb. 27 Gedeckte Sportanlagen – Bestand 2015

Steglitz-Zehlendorf – Bestandssituation

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
299.765	59.045	49.961	-9.084	0,17	83,3

Unter den genannten Annahmen ist die Versorgung mit gedeckten Sportanlagen im Bezirk insgesamt positiv einzuschätzen. Für knapp 300.000 Einwohner standen zum Jahresende 2015 rund 50.000 m² in gedeckten Sportanlagen zur Verfügung, obwohl sechs Hallen mit zusammen 7.700 m² zu diesem Zeitpunkt als Notunterkünfte genutzt waren. Es wurde ein Versorgungsgrad von 0,17 m² pro Einwohner und damit 83 % des Richtwerts erreicht, das Defizit an gedeckten Sportanlagen lag bei rund 9.000 m² (ca. 22,5 Hallenteile).

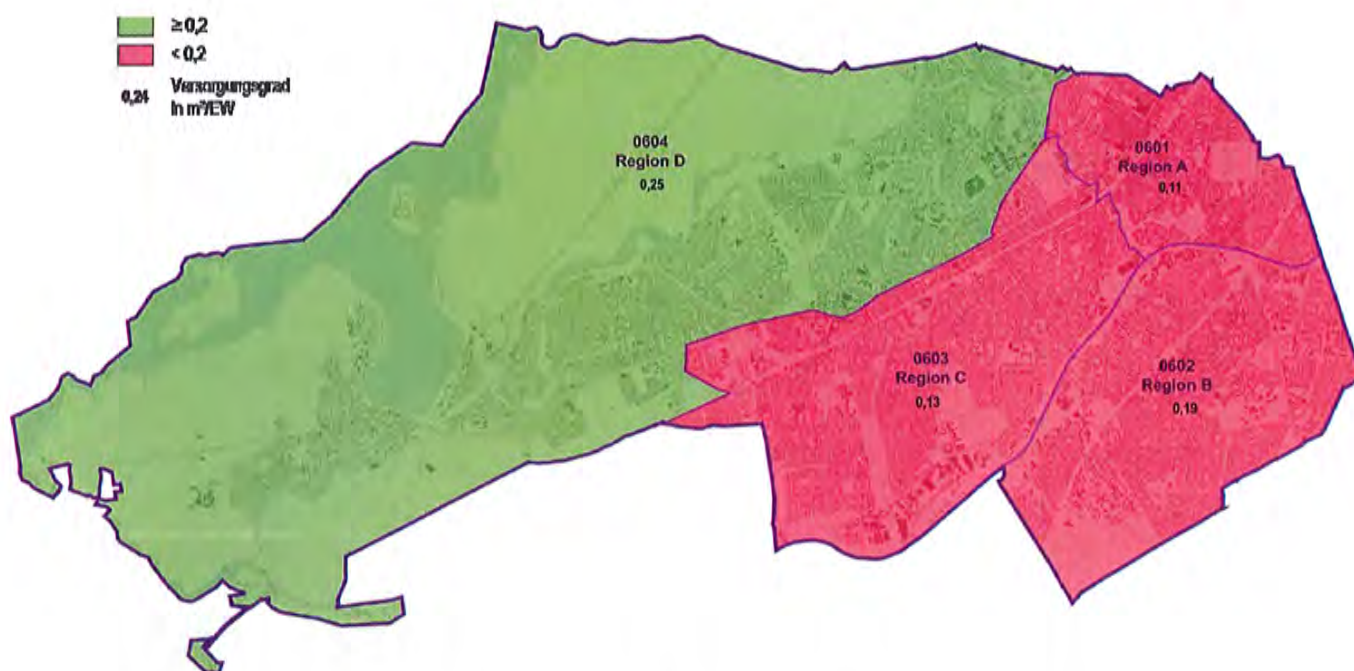


Abb. 28 Versorgung mit gedeckten Sportanlagen in den Prognosereäumen - Bestandssituation 2015 (einschließlich zwischenzeitlich als Notunterkünfte genutzte Hallen)

Da die anderweitig belegten Sporthallen inzwischen (05/2016) wieder freigezogen sind, reduziert sich das danach verbleibende Defizit auf 4 % oder 1.300 m² (etwa drei Hallenteile).

In den einzelnen Prognosereäumen stellt sich die Situation unterschiedlich dar: In den Regionen A, B und C wird der Richtwert von 0,2 m² pro Einwohner z.T. deutlich unterschritten, während im Prognoseraum Region D ein Versorgungsgrad von 0,25 m² pro Einwohner erreicht wird.

0601 Region A (Schloßstraße / Albrechtstraße)

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
73.727	14.522	7.788	-6.734	0,11	53,6

Im Prognoseraum Region A standen zum Jahresende 2015 für 73.700 Einwohner rund 7.800 m² gedeckte Sportanlagen zur Verfügung. Mit dem Versorgungsgrad von 0,11 m² pro Einwohner wurde der Richtwert nur etwa zur Hälfte erreicht, für eine ausreichende Versorgung fehlten 6.700 m² (16,5 Hallenteile).

Ende 2015 wurden die Halle des Sochos-Sportplatzes (1.361 m²), Lessingstraße 5, und die Sporthalle der 10. ISS Helene-Lange-Schule (676 m²) in der Lauenburger Straße 110, beide in der Bezirksregion Albrechtstraße, noch als Flüchtlingsunterkunft genutzt. Werden diese inzwischen wieder freigezogenen Hallen mit berücksichtigt, verbessert sich der Versorgungsgrad auf – immer noch nicht richtwertgerechte – 0,13 m² pro Einwohner.

0602 Region B (Lankwitz / Ostpreußendamm)

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
77.112	15.189	14.514	-675	0,19	95,6

Region B wies Ende 2015 mit rund 14.500 m² gedeckten Sportanlagen für 77.100 Einwohner einen Versorgungsgrad von 0,19 m² pro Einwohner und damit ein vergleichsweise geringes Defizit von 675 m² (1,5 Hallenteile) auf. Bei Berücksichtigung der inzwischen nicht mehr als

Notunterkunft genutzten Sporthalle auf der Sportanlage Kiriatic-Bialik (1.364 m²) in der Weddellstraße 57 (Bezirksregion Lankwitz) wird mit 0,20 m² pro Einwohner der Richtwert erreicht.

0603 Region C (Drakestraße / Teltower Damm)

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
81.119	15.978	10.499	-5.479	0,13	65,7

Der Prognoseraum Region C verfügte Ende 2015 über 10.500 m² gedeckte Sportanlagen. Bei rund 81.100 Einwohnern lag der Versorgungsgrad bei 0,13 m² pro Einwohner, es fehlten rund 5.500 m² (13,5 Hallenteile). Für die Unterbringung von Flüchtlingen wurden die Hallen der Schweizerhof-Grundschule (716 m²) in der Leo-Baeck-Straße 28/30 in Anspruch genommen. Werden sie mit berücksichtigt, verbessert sich der Versorgungsgrad auf 0,14 m² pro Einwohner, das Defizit verringert sich auf 4.800 m².

0604 Region D (Zehlendorf Nord / Zehlendorf Südwest)

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
67.807	13.356	17.160	+3.804	0,25	128,5

Im Prognoseraum Region D wird ein sehr guter Versorgungsgrad erreicht. Bei 67.800 Einwohnern und 17.160 m² gedeckter Sportanlagen ergibt sich ein Wert von 0,25 m² pro Einwohner. Damit standen rund 9,5 Hallenteile mehr zur Verfügung als nach dem Richtwert erforderlich. Ende 2015 wurden die Halle des Cole Sports-Center (2.609 m²) am Hüttenweg 43 und die Sporthalle Zehlendorf (1.003 m²) in der Onkel-Tom-Str. 58-60, beide in der Bezirksregion Zehlendorf Nord, noch als Flüchtlingsunterkunft genutzt. Mit der zwischenzeitlichen Räumung dieser Hallen hat sich der Versorgungsgrad auf 0,31 m² pro Einwohner weiter verbessert.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Versorgung mit gedeckten Sportanlagen, nachdem die Notunterkünfte freigezogen sind, mit 0,19 m² pro Einwohner den Richtwert von 0,20 m² fast erreicht. Das rechnerische Defizit liegt noch bei rund 1.400 m² bzw. 3,5 Hallenteilen. Während die Regionen B und D ausreichend bzw. sehr gut versorgt sind, weisen die Regionen A und C Versorgungsgrade weit unterhalb des Richtwerts auf. Da die Einzugsbereiche vieler, insbesondere spezialisierter Sportanlagen die Grenzen der Prognoserräume weit überschreiten, kann davon ausgegangen werden, dass in gewissem Umfang ein innerbezirklicher Ausgleich zwischen rechnerisch über- und unterversorgten Räumen stattfindet.

2.7.2. Prognose

Die Bevölkerungsprognose geht für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf von einem Wachstum um rund 12.000 Einwohner im Zeitraum 2015 bis 2030 aus.

Das Angebot an gedeckten Sportflächen soll – neben der Bereinigung um zwischenzeitlich genutzte Notunterkünfte – in den nächsten Jahren durch folgende Bauprojekte erweitert werden:

- Doppelfeldsporthalle an der Kopernikus-Oberschule (Region A) in der Treitschkestr., Baubeginn voraussichtlich 2018, Fertigstellung 2020.
- Am Standort der Grundschule am Karpfenteich (Region B) wird die vor etwa zehn Jahren geschlossene Schulturnhalle durch eine Doppelfeldturnhalle ersetzt (Baubeginn 2017).
- Das Arndt-Gymnasium (Region D) erhält ebenfalls eine neue Doppelfeldsporthalle, die derzeit geplant wird.
- Im Zusammenhang mit dem Wohnungsbauvorhaben Lichterfelde Süd (Region B) ist eine Schulsporthalle mit zwei Hallenteilen geplant, die vor allem der Versorgung des Neubaugebiets dienen wird.

Die genannten Planungen können den zusätzlichen Bedarf an gedeckten Sportanlagen aufgrund des erwarteten Bevölkerungszuwachses um 12.000 Einwohner ausgleichen. Der Versorgungsgrad bleibt jedoch mit (gerundet) 0,20 m² pro Einwohner bis 2030 praktisch unverändert. Der Richtwert von 0,2 m² pro Einwohner wird weiterhin damit zu 99% erreicht. Unter Berücksichtigung der Neuplanung einer Schulsporthalle in Lichterfelde Süd bleibt ein geringfügiges rechnerisches Defizit an gedeckten Sportanlagen von 1,2 Hallenteilen à 405 m².

Prognose- raum	Einwohner [gesamt]				Kapazität [m ²]						Differenz [m ²]			
	2015	inkl. Flüchtlinge			IST 2014	Ver- änderung bis 2025*	SOLL				IST- SOLL	Ist - Soll, Veränderungen bis 2025 berücksichtigt*		
		2020	2025	2030			2015	2020	2025	2030		2015	2020	2025
Region A	73.727	75.109	75.516	75.755	9.825	+810	14.522	14.794	14.875	14.922	-6.734	-4.159	-4.240	-4.287
Region B	77.112	80.014	80.863	80.643	15.878	+1.620	15.189	15.760	15.928	15.884	-675	927	1.570	1.614
Region C	81.119	84.607	85.133	85.658	11.215		15.978	16.665	16.769	16.872	-5.479	-5.450	-5.554	-5.657
Region D	67.807	69.751	69.670	69.732	20.772	+810	13.356	13.739	13.723	13.735	3.804	7.843	7.859	7.847
gesamt	299.765	309.481	311.182	311.788	57.690	2.730	59.045	60.958	61.295	61.413	-9.084	-839	-364	-483

Tab. 15 Entwicklung der Versorgung mit gedeckten Sportanlagen 2015-2030

* In der Prognose werden neben dem IST-Bestand 2014 Veränderungen berücksichtigt, die bis 2020 realisiert sein sollen; sowie zwischen 2020 und 2025 noch die geplante Schulsporthalle in Lichterfelde Süd.

Prognose- raum	Versorgungsgrad [m ² /EW]					Versorgungsgrad [% des Richtwerts]				
	2014	2015	2020	2025	2030	2014	2015	2020	2025	2030
Region A	0,13	0,11	0,14	0,14	0,14	67,7	53,6	71,1	71,1	71,1
Region B	0,21	0,19	0,21	0,22	0,22	104,5	95,6	106,6	109,9	110,2
Region C	0,14	0,13	0,13	0,13	0,13	70,2	65,7	66,0	66,0	66,0
Region D	0,31	0,25	0,31	0,31	0,31	155,5	128,5	157,4	157,4	157,4
gesamt	0,19	0,17	0,19	0,20	0,20	96,2	83,3	96,5	99,4	99,2

Tab. 16 Entwicklung der Versorgungssituation 2014-2030 (2015 temporärer Ausfall durch Flüchtlingsunterkünfte)

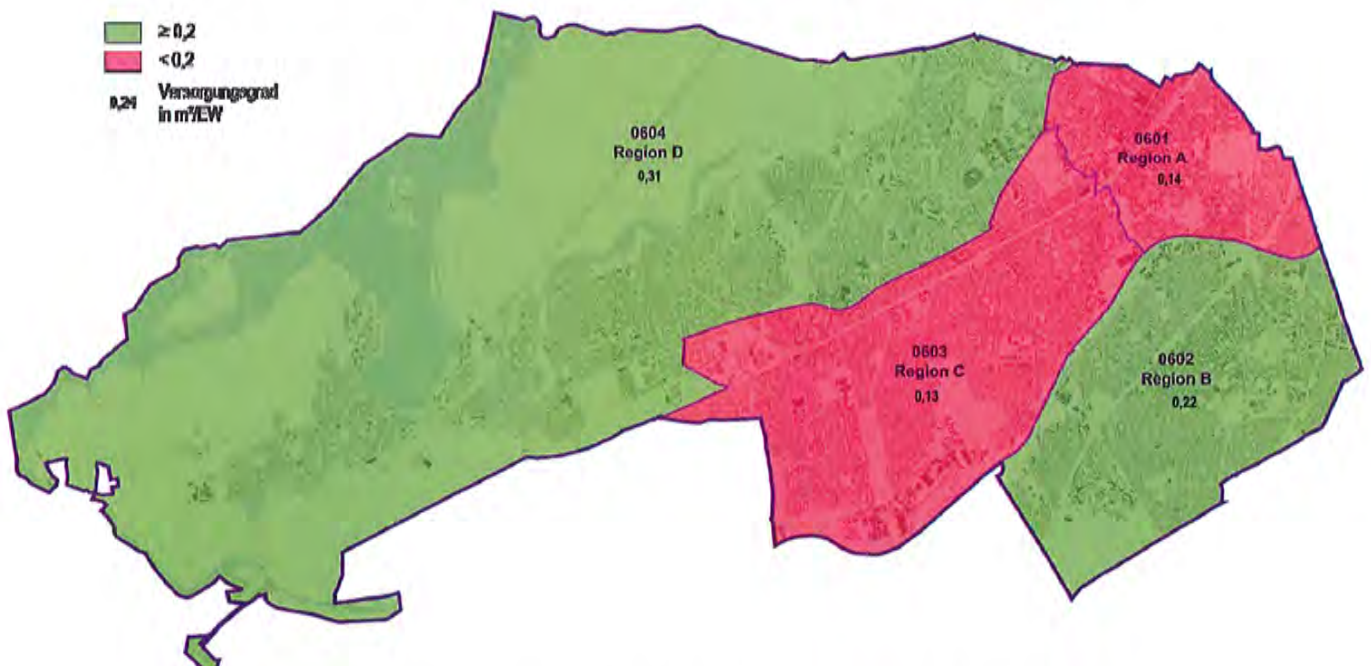


Abb. 29 Versorgung mit gedeckten Sportanlagen in den Prognosereäumen – Prognose 2030 (einschließlich 2 Hallenteile in Lichterfelde Süd, ohne mögliche zusätzliche Sporthalle am Ostpreußendamm)

Die in der Bestandsanalyse benannten Unterschiede zwischen den Prognoseräumen bleiben – verglichen mit dem Zustand vor Nutzung einiger Einrichtungen als Notunterkünfte – bis 2030 fast unverändert. Die Räume mit positiver Versorgungslage sind auch 2030 noch gut bzw. ausreichend versorgt, in den schlechter versorgten Räumen erhöht sich das rechnerische Defizit nur geringfügig.

2.7.3. Handlungserfordernisse, Konzept

Die Bewertung der Handlungserfordernisse, die sich aus der vorstehenden Analyse ergeben, hängt wesentlich davon ab, ob ein innerbezirklicher Ausgleich zwischen Prognoseräumen mit einem Versorgungsgrad unter bzw. über dem Richtwert möglich ist, d.h. ob weitere Wege zu Sportangeboten außerhalb zugemutet werden können und sollen, wie sie bei spezialisierten Sportangeboten durchaus üblich sind. Nach Realisierung der geplanten Sporthalle im Neubaugebiet Lichterfelde Süd und ggf. einer zusätzlichen Halle im Bereich des geplanten Schulstandorts Ostpreußendamm (in der vorstehenden Analyse wegen unsicherer Realisierung nicht berücksichtigt - dort sind bereits zwei Sporthallen vorhanden) kann neben der sehr gut versorgten Region D auch die Region B einen Beitrag zur Entlastung der unterversorgten Regionen A und C leisten.

Wenn sich weitere Spielräume zum Ausgleich des (relativ geringen) gesamtbezirklich zu erwartenden Defizits von 3,2 Hallenteilen (nach Realisierung Lichterfelde Süd 1,2 Hallenteilen) ergeben, sollten Maßnahmen in den beiden letztgenannten, nach den Ergebnissen der Analyse unterversorgten Prognoseräumen Priorität erhalten. Konkrete Standorte dafür können jedoch im Rahmen des SIKo nicht identifiziert werden.

2.8. Ungedeckte Sportanlagen

2.8.1. Ausgangssituation

Grundlage für die Ermittlung der Versorgung mit ungedeckten Sportanlagen ist die von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport IV B 35 durchgeführte Untersuchung „Sportinfrastruktur ausbauen! 10/2016“ mit Datenstand vom 31.12.2015. Darin werden alle ungedeckten Sportanlagen im Besitz der Stadt Berlin berücksichtigt, ohne Unterscheidung nach Art, Einzugsbereich oder Qualität. Für ein Großsportfeld wird generalisierend eine Größe von 5.828 m² angenommen. Für die Prognose arbeitet die o.g. Untersuchung mit den Bestandsdaten vom 31.12.2014, die im Bezirk Steglitz-Zehlendorf jedoch mit denen vom 31.12. 2015 identisch sind.

Untersuchungsebene sind die bezirklichen Prognoseräume. Als ausreichend mit ungedeckten Sportanlagen versorgt gelten Prognoseräume, in denen pro Einwohner 1,47 m² in ungedeckten Sportanlagen zur Verfügung stehen (Richtwert).

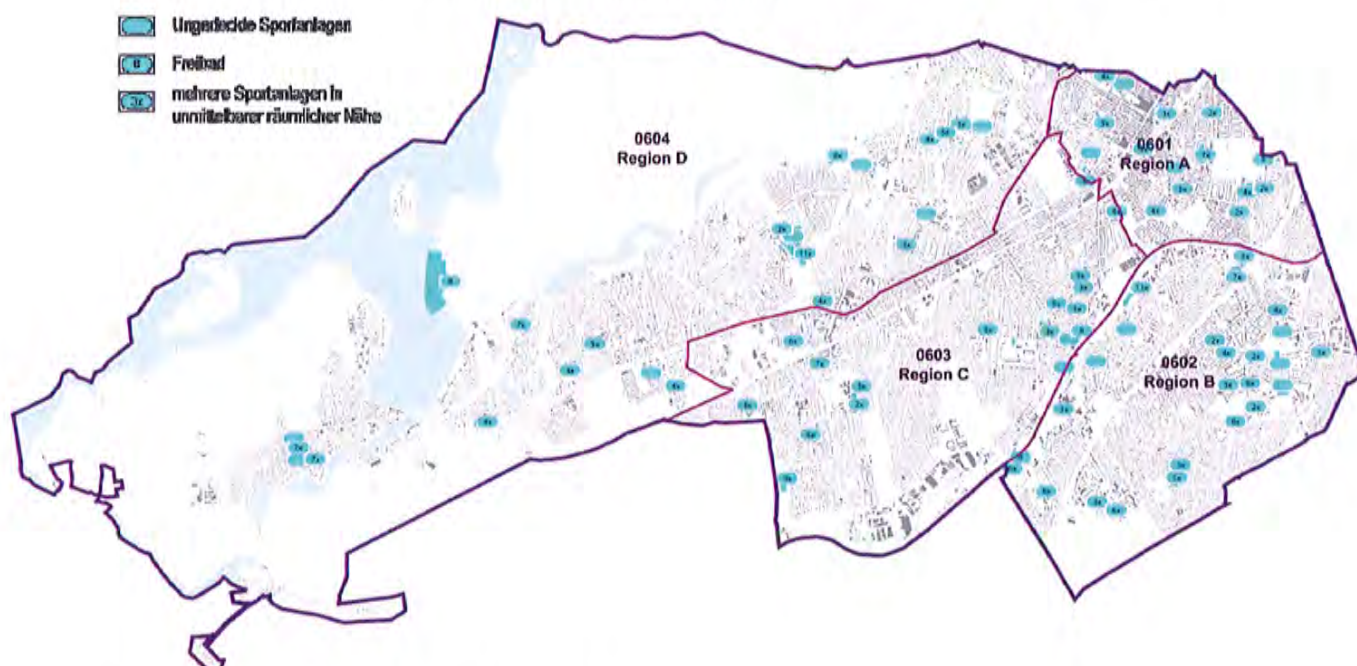


Abb. 30 Ungedeckte Sportanlagen – Bestand 2015

Steglitz-Zehlendorf – Bestandssituation

Einwohner	Versorgung SOLL [m ²]	Versorgung IST [m ²]	Differenz IST-SOLL [m ²]	Versorgungsgrad [m ² /EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
299.765	441.746	446.551	+4.804	1,49	101,3

Die Versorgung mit ungedeckten Sportanlagen im Bezirk insgesamt liegt mit 1,49 m² pro Einwohner leicht über dem Richtwert von 1,47 m². Für knapp 300.000 Einwohner standen zum Jahresende 2015 446.550 m² an ungedeckten Sportflächen zur Verfügung. Das Plus von 4.800 m² entspricht in etwa einem Großsportfeld.

In den einzelnen Prognoseräumen stellt sich die Situation unterschiedlich dar: In den Regionen A und C wird der Richtwert mit 0,84 und 0,97 m² pro Einwohner deutlich unterschritten, das Flächendefizit liegt bei 46.800 bzw. 40.700 m², das entspricht acht bzw. sieben Großspielfeldern. In den Regionen B und D werden dagegen mit 1,73 m² und 2,54 m² pro Einwohner sehr gute Versorgungswerte erreicht.

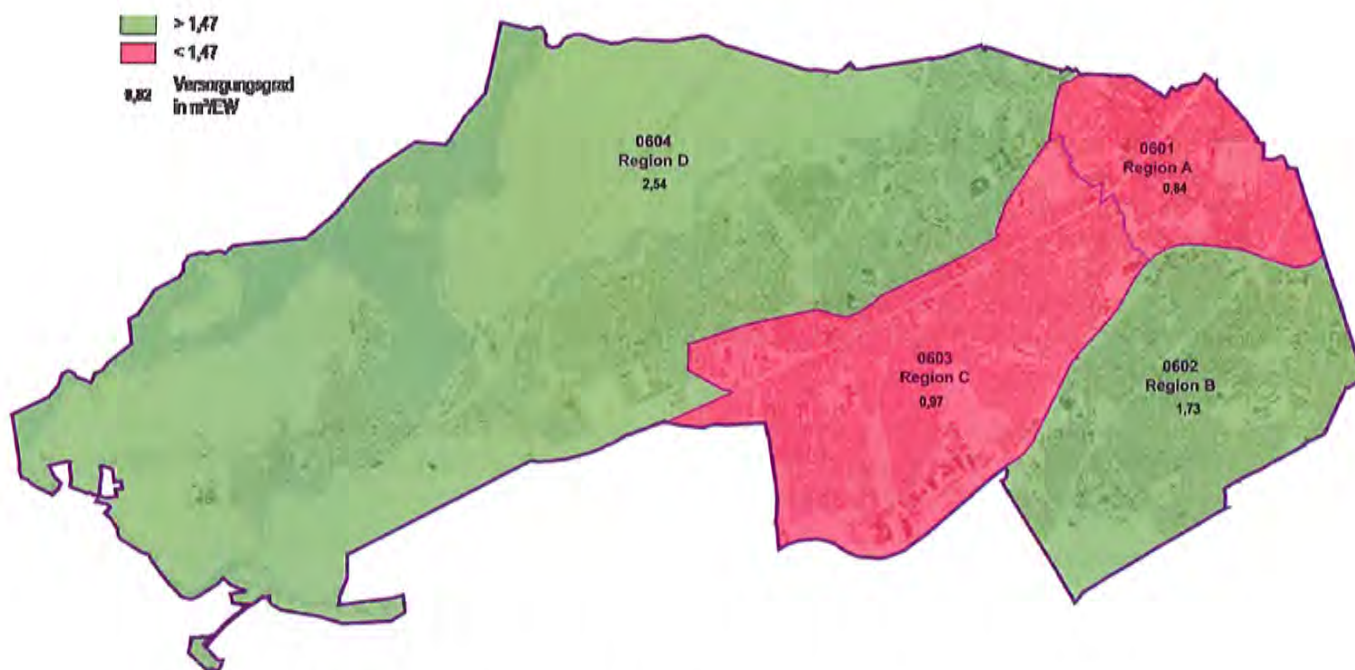


Abb. 31 Versorgung mit ungedeckten Sportanlagen in den Prognoserräumen – Bestandssituation 2015

0601 Region A (Schloßstraße / Albrechtstraße)

Einwohner	Versorgung SOLL [m²]	Versorgung IST [m²]	Differenz IST-SOLL [m²]	Versorgungsgrad [m²/EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
73.727	108.647	61.836	-46.811	0,84	56,9

Im Prognoseraum Region A stehen für 73.727 Einwohner rund 61.800 m² ungedeckte Sportanlagen zur Verfügung. Der Versorgungsgrad von 0,84 m² pro Einwohner liegt deutlich unter dem gesamtbezirklichen Durchschnitt. Es fehlen 46.800 m² ungedeckte Sportfläche (ca. 8 Großsportfelder).

0602 Region (B Lankwitz / Ostpreußendamm)

Einwohner	Versorgung SOLL [m²]	Versorgung IST [m²]	Differenz IST-SOLL [m²]	Versorgungsgrad [m²/EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
77.112	113.635	133.378	19.742	1,73	117,4

Im Prognoseraum Region B wird mit ungedeckten Sportanlagen im Umfang von rund 133.400 m² für 77.112 Einwohner ein sehr guter Versorgungsgrad von 1,73 m² pro EW erreicht. Über eine richtwertgerechte Mindestversorgung hinaus sind Flächen in der Größenordnung von etwa 3,5 Großsportfeldern vorhanden.

0603 Region C (Drakestraße / Teltower Damm)

Einwohner	Versorgung SOLL [m²]	Versorgung IST [m²]	Differenz IST-SOLL [m²]	Versorgungsgrad [m²/EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
81.119	119.540	78.798	-40.743	0,97	65,9

Der Prognoseraum Region C verfügt über 78.800 m² ungedeckte Sportanlagen. Bei 81.119 Einwohnern errechnet sich ein Versorgungsgrad von 0,97 m² pro Einwohner, der Richtwert wird nur zu zwei Dritteln erfüllt. Auf Großsportfelder umgerechnet fehlen sieben Sportfelder, um eine dem Richtwert entsprechende Versorgung sicherzustellen.

0604 Region D (Zehlendorf Nord / Zehlendorf Südwest)

Einwohner	Versorgung SOLL [m²]	Versorgung IST [m²]	Differenz IST-SOLL [m²]	Versorgungsgrad [m²/EW]	Versorgungsgrad [% des Richtwerts]
67.807	99.923	172.539	72.616	2,54	172,7

Der Prognoseraum Region D weist mit gut 172.500 m² ungedeckten Sportanlagen für 67.800 Einwohner eine sehr gute Versorgung auf; der Richtwert wird mit 2,54 m² pro Einwohner um mehr als 70 % überschritten. Über eine richtwertgerechte Mindestversorgung hinaus ist ein Angebot im Umfang von etwa 12,5 Großsportfeldern vorhanden.

Im Ergebnis der Bestandsanalyse ist festzuhalten, dass die Versorgung mit ungedeckten Sportanlagen mit 1,49 m² pro Einwohner geringfügig über dem Richtwert von 1,47 m² liegt; die Differenz entspricht etwa einem Großsportfeld. Während die Prognoseräume/ Regionen B und D gut bzw. sogar sehr gut versorgt sind, weisen die Regionen A und B Versorgungsgrade erheblich unterhalb des Richtwerts auf. Da die Einzugsbereiche vieler, insbesondere spezialisierter Sportangebote die Grenzen der Prognoseräume überschreiten, kann davon ausgegangen werden, dass sich Defizite und Mehrangebote in gewissen Grenzen gesamtbezirklich ausgleichen.

2.8.2. Prognose

Die Bevölkerungsprognose geht für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf von einem Wachstum um rund 12.000 Einwohner im Zeitraum 2015 bis 2030 aus. Die Kapazitäten an ungedeckten Sportanlagen werden nach gegenwärtigem Planungs- und Erkenntnisstand im Wesentlichen unverändert bleiben; lediglich im Zusammenhang mit dem Wohnungsbauvorhaben Lichterfelde Süd ist eine weitere Schulsportanlage konkret in der Planung (Bebauungsplanentwurf); sie soll neben dem Schulsport auch außerschulisch nutzbar sein.

Im Verhältnis zur Bestandssituation sind die Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf die Versorgung mit ungedeckten Sportanlagen im Bezirk eher geringfügig. Der bezirkliche Versorgungsgrad wird bis 2030 von 1,49 m² auf 1,45 m² pro Einwohner sinken und den angestrebten Richtwert von 1,47 m² dann etwas unterschreiten, d.h. gemessen am Richtwert fehlen dann etwa 7.100 m² (ca. 1,2 Großspielfelder). Das Defizit entsteht vor 2020 und verringert sich danach wieder etwas.

Die in der Bestandsanalyse benannten Unterschiede zwischen den Prognoseräumen bleiben bis 2030 fast unverändert. Die Räume mit positiver Versorgungslage sind auch 2030 noch gut bzw. sehr gut versorgt, in den schlechter versorgten Räumen erhöht sich das rechnerische Defizit geringfügig.

Prognose- raum	[Einwohner]				Kapazität [m ²]					Differenz IST-SOLL [m ²]			
	2015	inkl. Flüchtlinge			IST* 2015	SOLL				2015	2020	2025	2030
		2020	2025	2030		2015	2020	2025	2030				
Region A	73.727	75.109	75.516	75.755	61.836	108.647	110.684	111.284	111.636	-46.811	-48.848	-49.448	-49.800
Region B	77.112	80.014	80.863	80.643	133.378	113.635	117.912	119.163	118.839	19.742	15.466	20.015	20.339
Region C	81.119	84.607	85.133	85.658	78.798	119.540	124.680	125.456	126.229	-40.743	-45.883	-46.658	-47.432
Region D	67.807	69.751	69.670	69.732	172.539	99.923	102.788	102.669	102.760	72.616	69.751	69.870	69.779
gesamt	299.765	309.481	311.182	311.788	446.551	441.746	456.064	458.571	459.464	4.804	-9.514	-6.220	-7.113

Tab. 17 Entwicklung der Versorgung mit ungedeckten Sportanlagen 2015-2030

* Die IST-Kapazität in den Prognosejahren wird sich zwischen 2020 und 2025 um die geplante Schulsportanlage in Lichterfelde Süd (5.800 m²) erhöhen, im Übrigen als gegenüber 2015 unverändert angenommen.

Prognose- raum	Versorgungsgrad [m ² /EW]				Versorgungsgrad [% des Richtwerts]			
	2015	2020	2025	2030	2015	2020	2025	2030
Region A	0,84	0,82	0,82	0,82	56,9	55,9	55,6	55,4
Region B	1,73	1,67	1,72	1,73	117,4	113,1	116,8	117,1
Region C	0,97	0,93	0,93	0,92	65,9	63,2	62,8	62,4
Region D	2,54	2,47	2,48	2,47	172,7	167,9	168,1	167,9
gesamt	1,49	1,44	1,45	1,45	101,3	97,9	98,6	98,5

Tab. 18 Entwicklung der Versorgungssituation 2015-2030

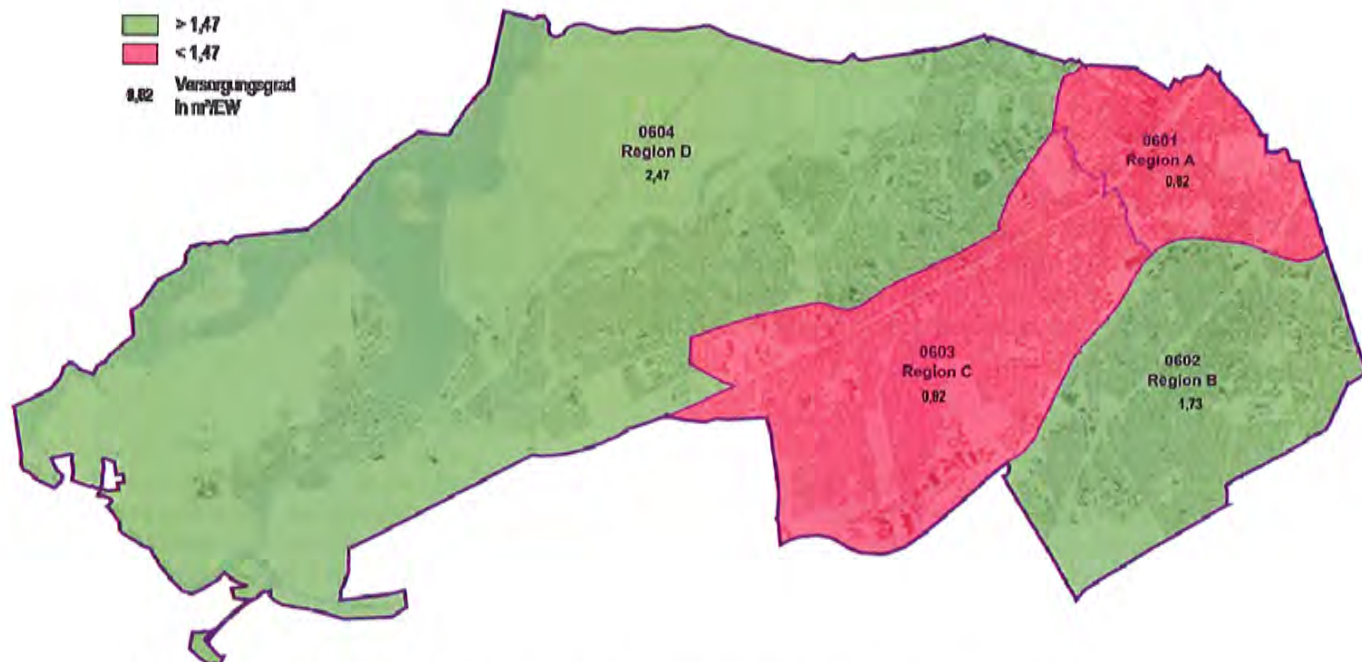


Abb. 32 Versorgung mit ungedeckten Sportanlagen in den Prognoseräumen – Prognose 2030 (unter Berücksichtigung geplanter zusätzlicher Schulsportflächen in Lichterfelde Süd)

2.8.3. Handlungserfordernisse, Konzept

Die Bewertung der Handlungserfordernisse, die sich aus der vorstehenden Analyse ergeben, hängt wie bei den gedeckten Sportanlagen davon ab, ob ein innerbezirklicher Ausgleich zwischen Prognoseräumen mit einem Versorgungsgrad unter und über dem Richtwert möglich ist, d.h. ob weitere Wege zu Sportangeboten außerhalb zugemutet werden können, wie sie bei spezialisierten Sportangeboten und im Vereinssport durchaus üblich sind.

Bei Realisierung der geplanten Schulsportflächen im Neubaugebiet Lichterfelde Süd und ggf. im Bereich des geplanten Schulstandorts Ostpreußendamm könnte, wenn diese für eine nachmittägliche öffentliche Nutzung frei gegeben werden, neben der sehr gut versorgten Region D auch die Region B einen Beitrag zur Entlastung der unterversorgten Regionen A und C leisten, in denen zusammen Flächen in der Größenordnung von 17 Großspielfeldern fehlen. Wenn sich Spielräume zum Ausgleich dieser teilräumlichen Defizite und damit auch des (geringen) gesamtbezirklichen Defizits ergeben, sollten Maßnahmen in den beiden letztgenannten Regionen Priorität erhalten. Konkrete Flächenangebote konnten im Rahmen des SIKo dort nicht identifiziert werden.

2.9. Seniorenfreizeiteinrichtungen

2.9.1. Ausgangssituation

Die Angaben zu den Seniorenfreizeiteinrichtungen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf wurden vom Fachamt des Bezirks zur Verfügung gestellt. Im Bezirk gibt es sieben solcher Einrichtungen mit zusammen rund 1000 Plätzen: das Maria-Rimkus-Haus (Gallwitzallee 53), der Club Steglitz (Selerweg 18–22), die Freizeitstätte Süd (Teltower Damm 226), das Hans Rosenthal Haus (Bolchener Str. 5), der Bürgertreffpunkt Bahnhof Lichterfelde West (Hans-Sachs-Str. 4D), das Hertha-Müller-Haus (Argentinische Allee 89) sowie das Kommunikationszentrum Ostpreußendamm (Ostpreußendamm 52). Diese Einrichtungen verfügen teilweise über Gruppenräume, Veranstaltungssäle, Werkstätten und angeschlossene Außenanlagen. Es werden vielfältige kulturelle und sportliche Aktivitäten angeboten. Hinzu kommen private bzw. gemeinnützige Seniorenfreizeit- und Begegnungsstätten u.a. der trias gGmbH (Gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Gesundheit und Soziales) sowie zahlreiche Seniorentreffs in kirchlichen oder anderen sozialen Einrichtungen.

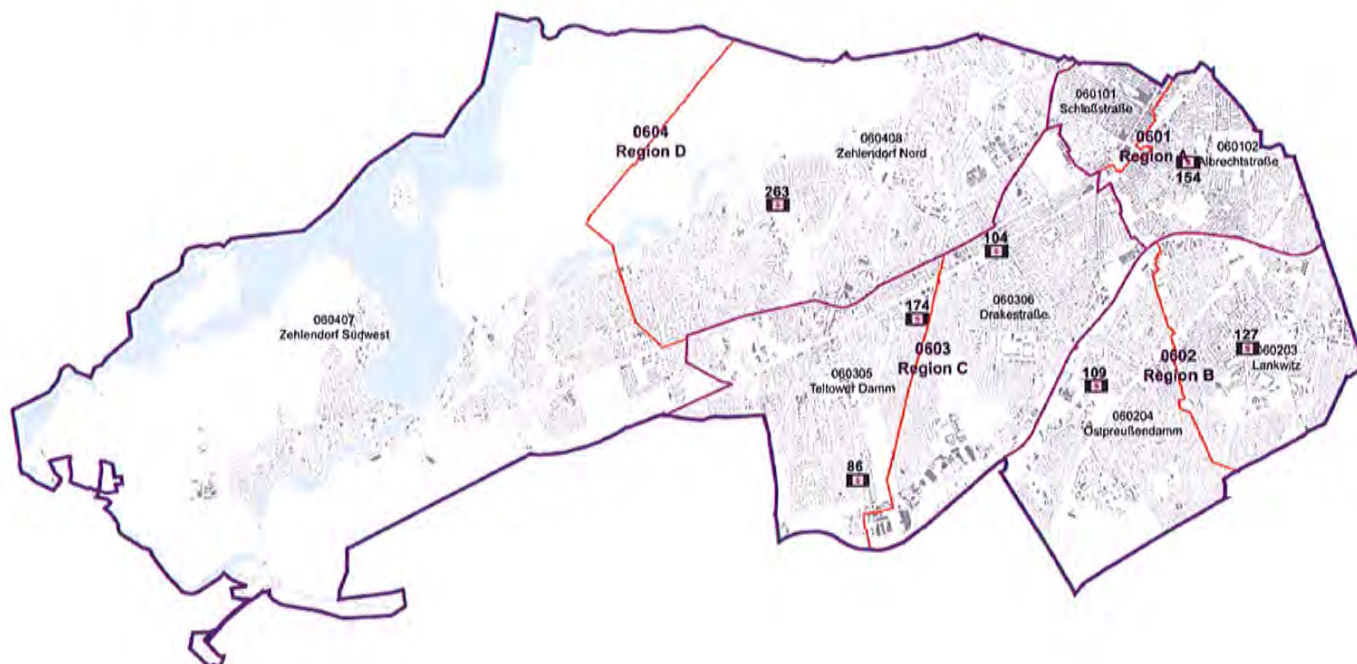


Abb. 33 Senioren Freizeiteinrichtungen mit Angabe der Platzzahl – Bestand 2015

Richtwerte für eine ausreichende Versorgung mit Einrichtungen für Senioren sind nicht bekannt. Gegenwärtig sind keine Veränderungen im Bestand geplant. Die derzeitigen Einrichtungen werden aller Voraussicht nach auch in den kommenden Jahren zur Verfügung stehen.

2.9.2. Handlungserfordernisse, Konzept

Da ein großer Teil der Bedarfsdeckung durch Einrichtungen übernommen wird, die nicht in der Trägerschaft des Bezirks liegen, und keine Informationen zur Auslastung der bestehenden öffentlichen und nicht öffentlichen Einrichtungen vorliegen, lassen sich Handlungserfordernisse im Rahmen des SIKo nicht bestimmen. Die erwartete starke Zunahme der Anzahl über 80-jährigen im Bezirk lässt allerdings eine steigende Nachfrage nach entsprechenden Einrichtungen erwarten. Versorgungslücken sind insbesondere in den Bezirksregionen Zehlendorf Südwest und Schloßstraße zu vermuten, wo keine öffentlichen Einrichtungen für Senioren vorhanden sind.

3. Einrichtungen der Weiterbildung und der Kultur

3.1. Ausgangssituation

Die Angaben zu den Einrichtungen der Weiterbildung und der Kultur im Bezirk Steglitz-Zehlendorf wurden vom Fachamt des Bezirks zur Verfügung gestellt.

Volkshochschulen

Hierzu gehören vier Standorte der Erwachsenenbildung in Volkshochschulen (Goethestraße 9/11, Onkel-Tom-Straße 14, Rondellstraße 5 und Markgrafenstraße 3). Der Standort in der Goethestraße 9/11 wird ab Juli 2017 für ein Jahr geräumt und hinsichtlich des Brandschutzes saniert. Die Sanierung wird voraussichtlich bis Mitte 2018 andauern, danach soll die Volkshochschule wieder am alten Ort das neue Semesterprogramm aufnehmen.

In der Markgrafenstraße 3 ist ein Servicepunkt der Volkshochschule verortet. Außerdem erfolgt dort die Verwaltung aller vier Fachbereiche des Amtes durch den Zentralen Dienst. In den Einrichtungen Rondellstraße 5 und Onkel-Tom-Straße 14 findet ausschließlich Unterricht statt. Für Lehrveranstaltungen werden 80 weitere Unterrichtsorte im Bezirk, u.a. Schulen, genutzt.

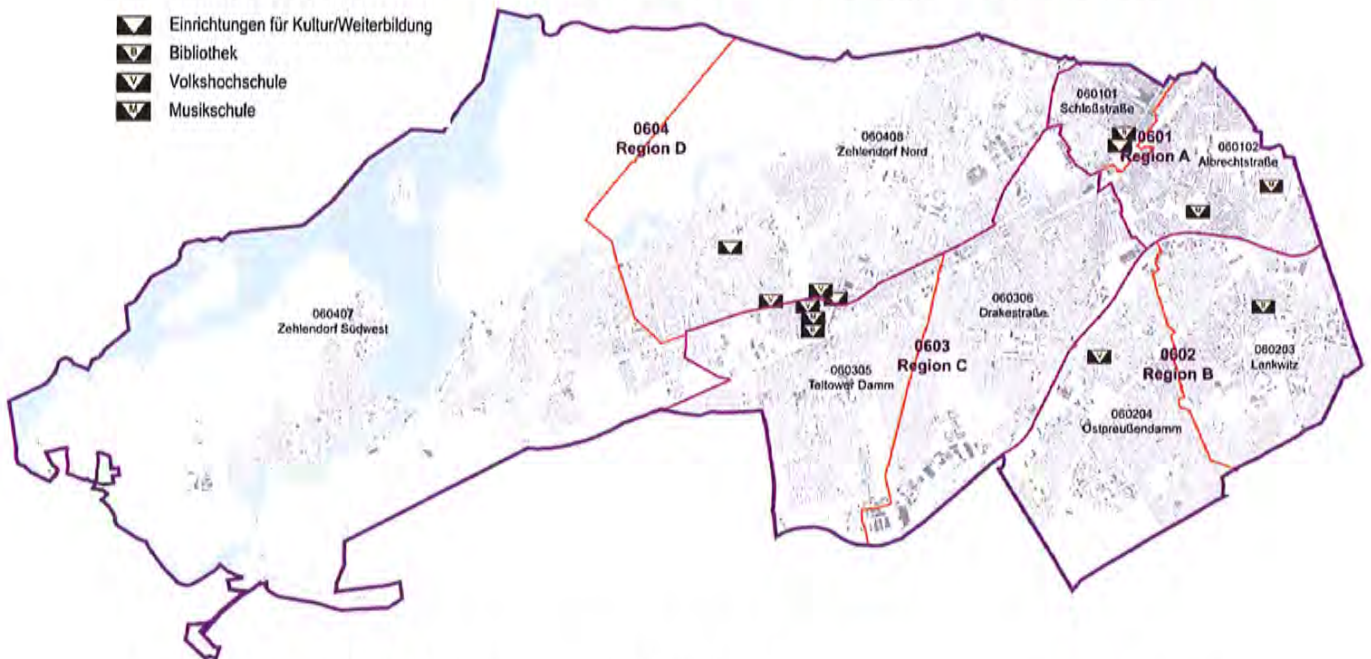


Abb. 34 Einrichtungen für Kultur und Weiterbildung – Bestand 2015

Im Jahr 2015 fanden mehr als 2000 Kurse mit 65.441 Unterrichtseinheiten statt. Dies entspricht einer Weiterbildungsdichte von 229 Unterrichtseinheiten pro 1.000 Einwohner mit insgesamt 22.736 Belegungen. Der Richt- und Orientierungswert in Höhe von einem VHS-eigenen Unterrichtsraum je 5.000 Einwohner (Schulentwicklungsplan 2001) wird von der Volkshochschule Steglitz Zehlendorf fast genau erreicht.

Musikschulen

Die zwei Musikschulen (Martin-Buber-Straße 21 und Grabertstraße 4) und etwa 50 sonstige Unterrichtsstätten verbuchten laut vorläufiger Musikschulstatistik im Jahr 2015 über 3.700 Gesamt-Jahreswochenstunden. Der Orientierungswert von zwölf Jahreswochenstunden je 1.000 Einwohner (umgerechnet 468 Unterrichtseinheiten) wurde von der Musikschule Steglitz-Zehlendorf im Jahr 2015 mit 12,62 Jahreswochenstunden je 1.000 Einwohner erreicht.

Damit ist die Leo-Borchardt-Musikschule berlinweit die größte Musikschule mit der höchsten Versorgungsdichte und weiterhin ungebrochen großer Nachfrage und Wartelisten, die vor allem aus den sehr erfolgreichen, kontinuierlich ausgebauten Schulkooperationen resultieren.

Aufgrund des Eigenbedarfs der Schulen ist eine gemeinsame Nutzung von Räumen für Klavierunterricht, Schlagzeugunterricht, Gruppen-/Ensembleunterricht in vielen Fällen nicht möglich. Insofern muss der Bedarf an solchen Fachräumen bei Infrastrukturprojekten (z.B. Neubauten) besondere Berücksichtigung finden.

Als zusätzliches Angebot steht im Bezirk der Musikpavillon im Stadtpark Steglitz zur Verfügung. Hier befindet sich eine Open Air Bühne, auf der, durch die Musikschulen organisiert, jährlich etwa 15 Veranstaltungen durchgeführt werden.

Bibliotheken

Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf gibt es drei Stadtteilbibliotheken sowie eine angeschlossene Fahrbibliothek. Die Ingeborg-Drewitz-Bibliothek im Einkaufszentrum „Das Schloss“ (Grunewaldstr. 3) wird durchschnittlich von 2000 Besuchern am Tag genutzt. Auf ca. 3.000 m² stehen mehr als 215.000 Medien zur Verfügung, davon 87.000 Medien für jedermann, 54.000 Medien für Kinder und Jugendliche und 75.000 Medien für Musikliebhaber. Hinzu kommen elektronische Medien wie E-Books. Angeboten werden zudem Lesungen, Vorträge und Konzerte.

Die Gottfried-Benn-Bibliothek (Nentershäuser Platz 1) ist die Mittelpunktbibliothek für Zehlendorf. Sie verfügt über 75.000 Medien, davon 55.000 Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die dazugehörige Fahrbibliothek verfügt über zwei Busse, die an 28 über den Bezirk verteilten Haltestellen ein vielfältiges Medienangebot vorhalten (35.000, davon je 4.500 zur Direktausleihe). Im Januar 2017 wurde ein neuer Bücherbus in Betrieb genommen, der einen der vorhandenen ersetzt. Im Zusammenhang mit der für 2018 geplanten Sanierung der Gottfried-Benn-Bibliothek soll die Fahrbibliothek eine neue Garage erhalten.

In der Stadtteilbibliothek Lankwitz (Bruchwitzstr. 37) stehen 6.650 Bände an Sachliteratur, 5.700 Bände Belletristik und 10.100 Bücher für Kinder und Jugendliche zur Verfügung.

Für die Versorgung mit Bibliotheksangeboten sind keine stadtweiten Richtwerte festgelegt. Hilfsweise werden die im Folgenden aufgeführten drei Indikatoren für die Qualität des Bibliotheksangebots herangezogen:

1. Nach internationalen Standards sollen mindestens zwei Medien pro Einwohner des Einzugsgebiets zur Verfügung stehen, der Bibliotheksentwicklungsplan von 1996 fordert 2,5 Medieneinheiten pro Einwohner. Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf werden diese Standards mit 386.830 Medieneinheiten für rund 300.000 Einwohner, d.h. 1,3 Medieneinheiten pro Einwohner nicht erreicht.
2. Die Entfernung zu einem Bibliotheksstandort sollte für mindestens 75 % der Bevölkerung des Einzugsgebietes zwei Kilometer nicht überschreiten. Durch das ergänzende Angebot der Fahrbibliothek wird dieser Standard im Bezirk Steglitz-Zehlendorf vermutlich erreicht, dies bleibt jedoch zu überprüfen.
3. Als Raumangebot für den öffentlichen Ort Bibliothek sollen nach Bibliotheksentwicklungsplan 1996 mindestens 60 m² pro 1.000 Einwohner zur Verfügung stehen. Nach aktueller Beschlusslage der „Ständigen Konferenz der Berliner Bibliotheken“ werden sogar 75 m² angestrebt. Für rund 300.000 Einwohner im Bezirk müsste danach eine Fläche von rund 18.000 bzw. 22.500 m² zur Verfügung stehen. Die Stadtbibliothek Steglitz-Zehlendorf verfügt jedoch lediglich über eine Fläche von insgesamt 4.337 m² (alle Standorte, ohne Fahrbibliothek), das

entspricht knapp als 15 m² pro Einwohner. Die o.g. Standards werden damit zu weniger als 20 % erreicht.

Damit ist im Hinblick auf die Bibliotheksversorgung sowohl von einem Ausstattungs- als auch von einem erheblichen Flächendefizit auszugehen.

Sonstige kulturelle Einrichtungen

Im Bereich Kultur verantwortet das Bezirksamt das Kulturhaus "Schwartzsche Villa" (Grunewaldstraße 55) mit der Kommunalen Galerie für zeitgenössische Kunst und Räumen für Konzerte, Lesungen und Theateraufführungen. In Ermangelung eines kommunalen Regionalmuseums finden dort hin und wieder auch regionalhistorische Ausstellungen statt.

Im "Haus am Waldsee" (Argentinische Allee 30), das an den Trägerverein Haus am Waldsee e.V. verpachtet ist, werden wechselnde Ausstellungen internationaler Kunst gezeigt. Das Haus wird ab Juni 2017 wegen umfangreicher Sanierungsarbeiten, Einbau eines Aufzugs sowie Rekonstruktion des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Anbaus für ein Jahr geschlossen. Der Trägerverein hat dafür Mittel der Deutschen Klassenlotterie beantragt und erhalten.

Im Fachvermögen des Fachbereichs befindet sich weiterhin die "Ruine der Künste" in der Hittorfstraße, die langfristig verpachtet ist, sowie das Gebäude des Heimatmuseums Zehlendorf (Clayallee 355), das vom Heimatverein Zehlendorf e.V. betrieben wird; eine Kooperation mit dem Fachbereich Kultur zur Nutzung für Wechselausstellungen wurde vereinbart.

Richtwerte oder Zielwerte für ein anzustrebendes Angebot im Kulturbereich sind nicht bekannt. Im Vergleich mit anderen Bezirken verfügt Steglitz-Zehlendorf über eher wenige kulturelle Einrichtungen.

3.1.1. Handlungserfordernisse, Konzept

Bei einem prognostizierten Bevölkerungswachstum um 12.000 Einwohner zwischen 2015 und 2030 (+4 %) werden die vorhandenen Einrichtungen der Weiterbildung und der Kultur im Bezirk entsprechend stärker in Anspruch genommen. Die an den einzelnen Standorten genannten Maßnahmen beseitigen qualitative Mängel, werden jedoch zu keinen wesentlichen Vergrößerungen ihrer Kapazitäten führen.

Durch den Bevölkerungszuwachs werden bestehende Versorgungslücken noch vergrößert, die sich allerdings nur im Bereich der Bibliotheken quantifizieren lassen. Sowohl bezüglich der Medienausstattung als auch des Flächenangebots sind hier prioritäre Handlungserfordernisse zu erkennen. Die Musikschule und die Volkshochschule werden durch die Nachfrageentwicklung infolge von Kooperationen und speziellen Bevölkerungsentwicklungen (z.B. zusätzliche Nachfrage nach Kursangeboten durch Geflüchtete) mit steigenden Raumbedarfen konfrontiert.

Im Bereich der Kultur werden durch die Fachverwaltung zwei weitere Galeriestandorte sowie ein kommunales Regionalmuseum für den fusionierten Bezirk als erforderlich angesehen.

Flächen und Standorte zur Abdeckung dieser Zusatzbedarfe sind zurzeit nicht gesichert und können durch das SIKo auch nicht benannt werden. Für ein künftiges SiKo sollte auch für diesen Infrastrukturbereich eine differenzierte Bestandserhebung und Prognose durchgeführt werden.

4. Maßnahmenplanung

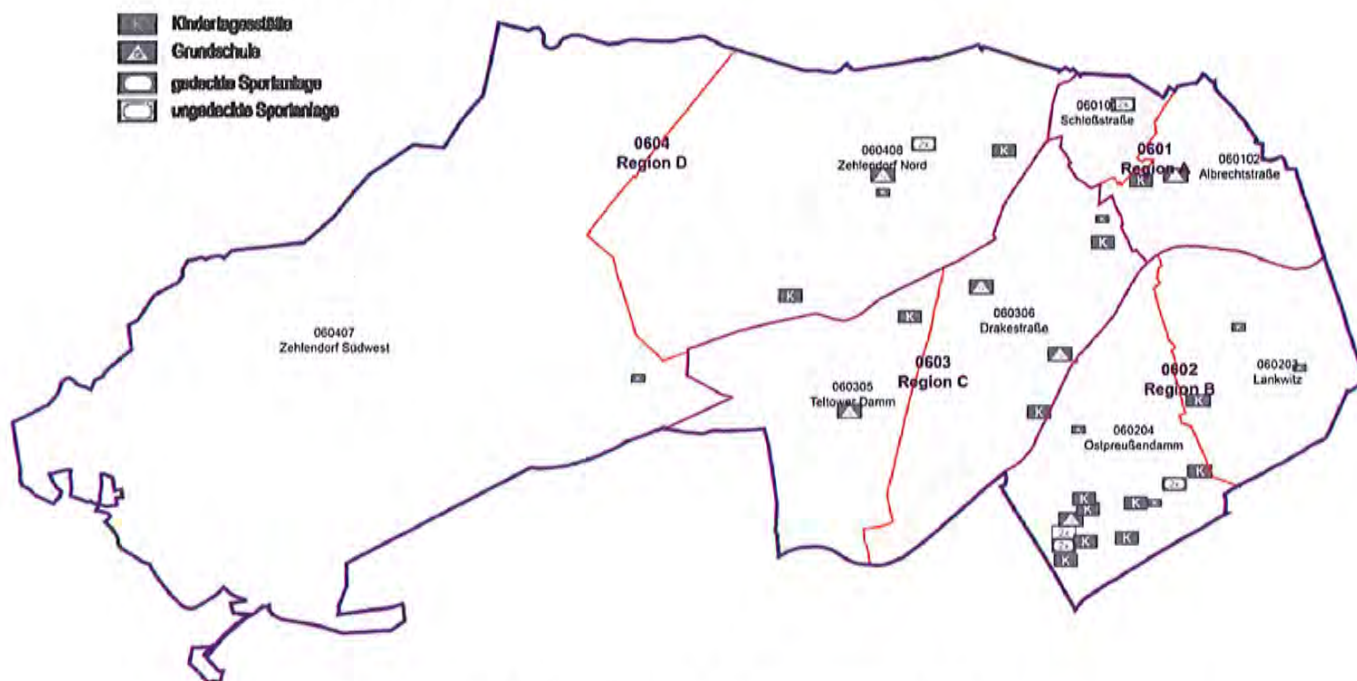


Abb. 35 Maßnahmenplan: Neu geplante Standorte und Kapazitätserweiterungen bis 2030

In den vorangehenden Kapiteln wurden die bereits geplanten Maßnahmen zur Ergänzung der im SIKo behandelten Infrastruktureinrichtungen und deren perspektivischer Beitrag zur Reduzierung teilräumlicher Versorgungsdefizite bereits benannt. Diese werden im zusammenfassenden Maßnahmenplan räumlich verortet und die Einzelstandorte in den Maßnahmenlisten im Anhang für die Sektoren, in denen umfangreiche Maßnahmen vorgesehen sind, mit ergänzenden Angaben zu Kapazität, Fertigstellung (soweit absehbar) sowie ggf. erforderlichen Maßnahmen zur Flächensicherung zusammengestellt.

Zusammenfassend sind für die einzelnen Infrastrukturbereiche folgende Maßnahmen bzw. Handlungserfordernisse festzuhalten:

4.1.1. Kindertagesstätten

Maßnahmen zur Abdeckung des prognostizierten Bedarfs an Plätzen für die Kinderbetreuung haben – auch aufgrund der aktuellen Rechtslage – eine besonders hohe Priorität. Angesichts des im Zeitraum 2015-2019/20 erwarteten Defizits ist diesbezüglich kurzfristiger Handlungsbedarf gegeben. Mit den 518 bereits im Jahr 2016 realisierten und insgesamt 1.525 zusätzlich geplanten Plätzen (s. Maßnahmetabelle im Anhang) – abzüglich 50 in der Bezirksregion Drakestraße voraussichtlich wegfallenden Plätzen – kann dieses Defizit bis auf einen Restbedarf von 440 Plätzen im Bezirk reduziert werden. Allerdings wird es darauf ankommen, diese Ergänzungen auch tatsächlich in dem durch die Bedarfsentwicklung vorgegebenen kurzfristigen Zeithorizont zu realisieren; die in der Tabelle aufgeführten Maßnahmen zur Flächensicherung sind rechtzeitig einzuleiten. Wenn dies nicht gelingt, wird das Defizit entsprechend höher ausfallen. Die im Rahmen der Aufstellung von Bebauungsplänen nach dem „Berliner Modell der kooperativen Baulandentwicklung“ gegebenen Möglichkeiten zur Bereitstellung von Flächen und Mitteln für zusätzliche Kita-Plätze sind deshalb weiterhin in engem zeitlichem Zusammenhang mit der dadurch induzierten Bevölkerungsentwicklung auszu-schöpfen.

Das Ziel, den absehbaren Bedarf möglichst wohnungsnah abzudecken, kann durch die geplanten Maßnahmen nicht vollständig erreicht werden. In den Bezirksregionen Zehlendorf Südwest, Lankwitz und insbesondere in der Region Albrechtstraße verbleibt auch bei Realisierung sämtlicher Planungen des Maßnahmekonzeptes ein hohes teilräumliches Defizit an Kinderbetreuungsplätzen, das durch Inanspruchnahme von rechnerisch vorhandenen Kapazitätsreserven in benachbarten Bezirksregionen nur teilweise einigermaßen wohnortnah abgedeckt werden kann, während im Übrigen auch längere Wege in Kauf genommen werden müssen. Bei der Identifizierung von Maßnahmen zur Abdeckung des o.g. gesamtbezirklich verbleibenden Fehlbedarfs unter Berücksichtigung von ggf. nicht zeitgerecht oder nicht in der geplanten Kapazität realisierbaren Standorten der Maßnahmenliste, haben diese Bezirksregionen eine hohe Priorität. Mögliche Kapazitätserweiterungen auf vorhandenen Standorten oder durch mit dem aktuellen Senatsprogramm ermöglichte Systembau-Kitas sind hier mit Vorrang zu prüfen.

Da sich die Versorgungssituation nach 2020 voraussichtlich wieder entspannen wird, sind zur Abdeckung des Spitzenbedarfs auch temporäre Maßnahmen ins Auge zu fassen. Auch eine (ggf. temporäre) Entlastung durch zusätzliche Tagespflegeplätze ist zu prüfen. Längerfristige, d.h. über 2020 hinausgehende Veränderungen von Angebot und Bedarf lassen sich jedoch nicht belastbar abschätzen, die tatsächliche Entwicklung wird deshalb auch weiterhin genau zu beobachten sein.

Jugendfreizeiteinrichtungen

Angesichts der erheblichen Defizite im Bereich der Jugendfreizeiteinrichtungen ist aus Sicht des SIKo Handlungsbedarf anzunehmen, besonders in den Bezirksregionen Lankwitz, Drakestraße und Zehlendorf Nord, wo der Richtwert um mehr als die Hälfte unterschritten wird. Das SIKo legt hierfür jedoch keine Standorte fest. Gründe dafür sind der vergleichsweise geringe Flächenbedarf solcher Einrichtungen, die sich z.T. auch in Bestandsgebäude oder andere soziale Infrastrukturstandorte integrieren lassen, so dass die Standortfrage hier weniger entscheidend ist als Fragen der Finanzierbarkeit und der Trägerschaft. Bei größeren Neubauvorhaben, insbesondere in den o.g. Bezirksregionen mit besonderer Priorität, sollte regelmäßig geprüft werden, ob eine Eignung für die Integration einer Jugendfreizeiteinrichtung besteht und wie die planungsrechtlichen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden können.

Grundschulen

Betrachtet über den Bezirk insgesamt ist bei Realisierung der bereits geplanten zusätzlichen Grundschulstandorte bzw. Kapazitätserweiterungen gemäß Maßnahmenliste (s. Anhang) eine richtwertgerechte Versorgung mit Grundschulplätzen gesichert. Um eine wohnortnahe Versorgung zu erreichen, sollte geprüft werden, ob im Südosten des Bezirks bereits geplante Maßnahmen (Alt-Lankwitzer Grundschule) kurzfristig aufgestockt werden können, da das zu erwartende Defizit hier auch durch Änderungen der Einschulungsbereiche nicht korrigiert werden kann. Im Schulplanungsbereich Steglitz wird die Entwicklung der Bestandsbevölkerung genau zu beobachten sein, um bei Eintreten des prognostizierten Schülerzuwachses korrigierend eingreifen zu können, z.B. durch gemeinsame Betrachtung mit der Nachbarregion Dahlem, wo ein Platzüberhang erwartet wird. In den übrigen Schulplanungsregionen werden keine Kapazitätserweiterungen notwendig. Rechnerisch erscheint es vielmehr möglich, dort Standorte für andere Schulformen umzunutzen.

Integrierte Sekundarschulen und Gymnasien

Bei den Integrierten Sekundarschulen bestätigt sich die Notwendigkeit eines neuen Schulstandorts Ostpreußendamm/ Lippstädter Straße. Dieser derzeit mit Flüchtlingscontainern belegte Standort ist bereits planungsrechtlich gesichert, seine Realisierung würde dazu beitragen, kurzfristige Engpässe zu beseitigen und längerfristig den Bedarfszuwachs u.a. aus dem Wohnungsbauprojekt Lichterfelde Süd abzudecken. Weitere Maßnahmen zur Kapazi-

tätsausweitung sind aus Sicht des SIKo nicht erforderlich. Für die Gymnasien ergibt sich kein Handlungsbedarf zur Sicherung zusätzlicher Standorte oder Erweiterung der Kapazitäten.

Wohnungsnaher Grünflächen

Für einen Zugewinn an versorgungswirksamen wohnungsnahen Grünflächen in den beiden stark unterversorgten Bezirksregionen Schloßstraße und Drakestraße lassen sich keine ausreichend großen (> 5 ha) Flächenpotenziale identifizieren. Sich dennoch ergebende, auch kleinflächige Möglichkeiten sollen hier mit Priorität verfolgt werden. Ggf. kann auch eine qualitative Aufwertung vorhandener Flächen oder eine Verbesserung der Zugänglichkeit (Kleingärten, Botanischer Garten) die Situation verbessern. Für die übrigen Bezirksregionen ergibt sich aus der vorstehenden Analyse im Hinblick auf die quantitative Versorgung kein Handlungserfordernis.

Spielplätze

Die in den meisten Bezirksregionen erforderliche Verbesserung der Spielplatzversorgung hat in Bezirksregionen mit einer Versorgung noch unter dem Bezirksdurchschnitt (Drakestraße, Schloßstraße, Lankwitz und Ostpreußendamm) eine besonders hohe, in Teilbereichen mit einem guten Angebot an öffentlichen und privaten Freiflächen wie Zehlendorf Nord und Zehlendorf Südwest eine geringere Priorität. Zusätzliche Spielplatzstandorte werden im SIKo nicht festgelegt. Dazu wäre eine noch kleinräumigere Versorgungsanalyse und eine umfassende Prüfung potenzieller Flächenverfügbarkeiten notwendig, die mit einem Zeithorizont bis 2030 nicht leistbar ist. Soweit im Zusammenhang mit Neubauvorhaben neue Spielplätze angelegt werden, soll geprüft werden, ob damit zusätzliche Flächen auch für eine bessere Versorgung der umliegenden Wohngebiete geschaffen werden können.

Gedeckte und ungedeckte Sportanlagen

Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf ist insgesamt mit gedeckten und ungedeckten Sportanlagen gemessen am Orientierungswert ausreichend versorgt. Bei Realisierung der bereits geplanten Standorte bzw. Kapazitätserweiterungen (s. Maßnahmenliste im Anhang) kann das Versorgungsniveau aufrecht erhalten bzw. sogar noch leicht verbessert werden. Die (relativ geringen) Defizite in den Prognoseräumen A und C können durch Angebote in den Nachbarräumen aufgefangen werden, auch wenn dadurch etwas weitere Wege zu Sportangeboten erforderlich werden.

Seniorenfreizeiteinrichtungen

Da ein großer Teil der Bedarfsdeckung durch Einrichtungen übernommen wird, die nicht in der Trägerschaft des Bezirks liegen, und keine Informationen zur Auslastung der bestehenden Einrichtungen vorliegen, lassen sich Handlungserfordernisse im Rahmen des SIKo nicht bestimmen. Die prognostizierte starke Zunahme der Anzahl über 80-jährigen im Bezirk lässt allerdings eine steigende Nachfrage erwarten. Versorgungslücken sind insbesondere in den Bezirksregionen Zehlendorf Südwest und Schloßstraße zu vermuten, wo keine öffentlichen Einrichtungen für Senioren vorhanden sind. Ob und ggf. wo hier seitens des Bezirks Maßnahmen erforderlich werden, sollte in einer Fortschreibung des SIKo untersucht werden.

Einrichtungen der Weiterbildung und Kultur

Durch den prognostizierten Bevölkerungszuwachs werden bestehende Versorgungslücken im Bereich der Volkshochschulen, der Bibliotheken und der kulturellen Einrichtungen noch vergrößert. Diese lassen sich allerdings nur für die Bibliotheken anhand von Richt- bzw. Orientierungswerten quantifizieren. Sowohl bezüglich der Medienausstattung als auch des Flächenangebots sind hier prioritäre Handlungserfordernisse gegeben.

Die Musikschule und die Volkshochschule werden durch die Nachfrageentwicklung infolge von Kooperationen und speziellen Bevölkerungsentwicklungen (z.B. zusätzliche Nachfrage nach Kursangeboten durch Geflüchtete) mit steigenden Raumbedarfen konfrontiert, zumal eine Doppelnutzung von Schulräumen aufgrund von Eigenbedarfen nicht immer möglich ist. Im Bereich der Kultur werden durch die Fachverwaltung zwei weitere Galeriestandorte sowie ein kommunales Regionalmuseum für den fusionierten Bezirk als erforderlich angesehen.

Flächen und Standorte zur Abdeckung dieser Zusatzbedarfe sind zurzeit nicht gesichert und können durch das SIKo auch nicht benannt werden. Bei einer Fortschreibung des SIKo sollte auch für diesen Infrastrukturbereich eine differenzierte Bestandserhebung, Prognose und Maßnahmeplanung berücksichtigt werden.

Kita-Planungen 2017 - 2019/20 – Standorte nach Bezirksregionen

Bezirksregion	Adresse	Plätze	geplante Fertigstellung	Maßnahme	Maßnahmen zur Flächensicherung			Priorität	Flächenkonkurrenz	Bemerkungen
					Grunderwerb	Planungsrecht	Städtebaul. Vertrag			
Schloßstraße										
Defizit/ Überhang 2019/20		-30								
Albrechtstraße										
	Leydenallee 90	42	2017	Erweiterung/ Verdichtung				hoch		
Defizit/ Überhang 2019/20		-904								
Lankwitz										
	Gallwitzallee 2	37	2017	Erweiterung/ Verdichtung				hoch		
	Wedellstr. 76	12	2017	Erweiterung/ Verdichtung				hoch		
	Dessauer Str. 28	50	Absichtserklärung v. Träger	Planung				hoch		
	Dessauer Str. 37-39	25	in Vorbereitung	In Neubau integriert	von Land Berlin an degewo übertragen	B-Plan 6-31VE	X		nein	WoFIS 0602_008 mittelfristig 257 WE (Kita im EG vorgesehen);
Defizit/ Überhang 2019/20		-221								
Ostpreußendamm										
	Fahrenheitstraße 32-34	120	2017	Planung				hoch		
	Ostpreußendamm 64	9	2017	Erweiterung/ Verdichtung				hoch		
	Scheelestr. 83	120	In Bearbeitung Kitaaufsicht	Planung				hoch		
	Celsiusstr. 69	100	In Bearbeitung Kitaaufsicht	Planung				hoch		
	Hildburghäuser Str. 116	100	In Bearbeitung Kitaaufsicht	Planung				hoch		
	Schütte-Lanz-Str. 43	30	Absichtserklärung v. Träger					hoch		
	Lichterfelde Süd, 3 Standorte	330	tlw. vor, tlw. nach 209/20	Planung	durch Investor	B-Plan 6-30	X	hoch		WoFIS 0602_012; 3-4 Kitas zu integrieren vorgesehen
Defizit/ Überhang 2019/20		441								
Teltower Damm										
Defizit/ Überhang 2019/20		34								
Drakestraße										
	Ortlerweg (o.Nr., neben Nr.21, Flurstück 5475)	80	Absichtserklärung v. Träger	Planung			X	hoch		Kita wird (vom Bund) gebaut, wenn die Wohnheiten aus dem Bonn-Berlin Umzug fertig sind
	Brittendorfer Weg 016C	80	Absichtserklärung v. Träger	Planung				hoch		
	Dahlemer Weg 44	100	In Bearbeitung Kitaaufsicht	Planung				hoch		
	Hindenburgdamm 55	40	2017	Planung				hoch		
	Hindenburgdamm 61	30	Absichtserklärung v. Träger	Planung				mittel		
Defizit/ Überhang 2019/20		349								
Zehlendf. Südwest										
	Wiesenschlag 3	40	in Vorbereitung	In Neubau integriert	von Land Berlin an degewo übertragen	B-Plan 6-40 VE	X		nein	WoFIS 0604_029; Kita im EG vorgesehen; Mittelfristig 265 WE
Defizit/ Überhang 2019/20		-261								
Zehlendorf Nord										
	Hechtgraben 6-8	80	2017	Planung				hoch		
	Fischerhüttenstr. 39	50	in Vorbereitung	Neubau	vom Land Berlin an Investor verkauft	B-Plan 6-24	X		nein	WoFIS 0604_027; Mittelfristig 300 WE
	Clayallee 169 (Truman Plaza)	50	2019	Neubau	Privatinvestor	B-Plan 6-22	X		nein	Baugenehm. Ende April. Lt. Verpflichtungserklärung 24 Monate später Inbetriebnahme. WoFIS 0604_022 (im MI durch SV gesichert) 86 WE
Defizit/ Überhang 2019/20		152								
Planungen gesamt		1.525								
Defizit/ Überhang 2019/20		-440								

Bei vollständiger Umsetzung der Planungen

Grundschulen - Planungen 2016 - 2024/25 – Standorte nach Schulplanungsregionen

Schulplanungs-region	Adresse	Züge/ Kapaz.Zuw.	Maßnahme	Bemerkungen
Steglitz				
	Grundschule Plantagenstraße	2	Reaktivierung	Beginn Schuljahr 2018/2019
Defizit/ Überhang 2024/25		0,2		
Lankwitz Ost				
	Alt Lankwitzer Grundschule	1	Prüfung	
Defizit/ Überhang 2024/25		-1,7		
Lankwitz				
Defizit/ Überhang 2024/25		-0,9		
Lichterfelde Süd				
	Lichterfelde Süd	2,5	Planung	WoFIS 0602_012
Defizit/ Überhang 2024/25		0,5		
Zehlendorf Süd				
	John-F-Kennedy Schule	1	Erweiterung	Die Erweiterung ist bereits realisiert.
Defizit/ Überhang 2024/25		4,1		
Lichterfelde West				
	33. Grundschule	0,5	Erweiterung	Die Schule wächst weiter. Im Sommer 2017 werden 4 Jahrgänge beschult.
Defizit/ Überhang 2024/25		1,3		
Dahlem				
	Quentin-Blake-Grundschule	0,5	Erweiterung	Die Erweiterung ist bereits realisiert.
	Athene-Grundschule	0,5	Erweiterung	Die Erweiterung ist bereits realisiert.
Defizit/ Überhang 2024/25		2,1		
Zehlendorf				
Defizit/ Überhang 2024/25		3,5		
Wannsee				
Defizit/ Überhang 2024/25		1,4		
Planungen bis 2024/25 gesamt		5		
Defizit/ Überhang 2024/25		8		

Sportanlagen - Planungen 2017 - 2025 – Standorte nach Planungsregionen

Gedeckte Sportanlagen

Planungsregion	Adresse	m²	Maßnahme	Bemerkungen
Region A				
	Kopernikus Oberschule	810	bis 2020	Doppelfeldsporthalle; Planungsunterlagen werden erstellt
Defizit/ Überhang 2030		-4.287		
Region B				
	Grundschule am Karpfenteich	810	Baubeginn 2017	Doppelfeldsporthalle; Baubeginn mit Abriss alter Halle ab Juli 2017
	Lichterfelde Süd	810	Planung, ca. 2020	(WoFIS 0602_012) Doppelfeldsporthalle;
Defizit/ Überhang 2030		804		
Region C				
Defizit/ Überhang 2030		-5.657		
Region D				
	Arndt Gymnasium	810	Baubeginn 2017	Doppelfeldturnhalle; Planungsunterlagen werden erstellt
Defizit/ Überhang 2030		7.847		
Planungen bis 2030 gesamt		3.240		
Defizit/ Überhang 2030		-483		

Ungedeckte Sportanlagen:

Region B	Lichterfelde Süd	5.800	Planung, ca. 2020	(WoFIS 0602_012) Schulsportplatz
----------	------------------	-------	-------------------	----------------------------------

5. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Bevölkerungsentwicklung in Prozent 2010 bis 2015	2
Abb. 2 Bevölkerungsentwicklung 2010 bis 2015 nach Bezirksregionen (Einwohnerregister/AfS).....	3
Abb. 3 Wohnungsbau-Potenzialflächen – Stand 12/2015 (WoFIS).....	4
Abb. 4 Flüchtlingsunterkünfte mit einer Vertragslaufzeit bis mindestens 31.12.2019	5
Abb. 5 Prozentuale Veränderung der Einwohnerzahl der Berliner Bezirke (12/2015 bis 12/2030)	7
Abb. 6 Bevölkerungsprognose 2015 bis 2030 nach Bezirksregion (ohne Zahlen zu Geflüchteten).....	9
Abb. 7 Bevölkerungsentwicklung in Prozent 2015 bis 2020	10
Abb. 8 Bevölkerungsentwicklung in Prozent 2015 bis 2025	10
Abb. 9 Bevölkerungsentwicklung in Prozent 2015 bis 2030	10
Abb. 10 Kindertagesstätten – Bestand 2015.....	12
Abb. 11 Versorgungssituation mit Kinderbetreuungsplätzen in den Bezirksregionen – Bestandssituation 2015 ..	13
Abb. 12: Versorgungssituation mit Kinderbetreuungsplätzen in den Bezirksregionen–Prognose 2019/20	16
Abb. 13: Versorgungssituation mit Kinderbetreuungsplätzen in den Bezirksregionen–Prognose 2019/20	17
Abb. 14 Jugendfreizeiteinrichtungen – Bestand 2015	19
Abb. 15 Versorgung mit Jugendfreizeiteinrichtungen in den Bezirksregionen – Bestandssituation 2015.....	20
Abb. 16 Versorgung mit Jugendfreizeiteinrichtungen in den Bezirksregionen – Prognose 2030.....	23
Abb. 17 Grundschulen – Bestand 2015.....	25
Abb. 18 Versorgung mit Grundschulen in den Schulplanungsregionen – Bestandssituation 2015.....	26
Abb. 19 Versorgung mit Grundschulen in den Schulplanungsregion – Prognose 2024/2025	30
Abb. 20 Integrierte Sekundarschulen und Gymnasien – Bestand 2015.....	33
Abb. 21 Wohnungsnahe und siedlungsnahe Grünflächen – Bestand 2015.....	35
Abb. 22 Versorgung mit wohnungsnaher Grünfläche in den Bezirksregionen – Bestandssituation 2015	36
Abb. 23 Versorgung mit wohnungsnaher Grünfläche in den Bezirksregionen – Prognose 2030	39
Abb. 24 Spielplätze – Bestand 2015	40
Abb. 25 Versorgung mit Spielplätzen in den Bezirksregionen – Bestandssituation 2015	41
Abb. 26 Versorgung mit Spielplätzen in den Bezirksregionen – Prognose 2030	44
Abb. 27 Gedeckte Sportanlagen – Bestand 2015.....	45
Abb. 28 Versorgung mit gedeckten Sportanlagen in den Prognoseräumen - Bestandssituation 2015	46
Abb. 29 Versorgung mit gedeckten Sportanlagen in den Prognoseräumen – Prognose 2030	48
Abb. 30 Ungedeckte Sportanlagen – Bestand 2015.....	50
Abb. 31 Versorgung mit ungedeckten Sportanlagen in den Prognoseräumen – Bestandssituation 2015	51
Abb. 32 Versorgung mit ungedeckten Sportanlagen in den Prognoseräumen – Prognose 2030	53
Abb. 33 Senioren Freizeiteinrichtungen mit Angabe der Platzzahl – Bestand 2015.....	54
Abb. 34 Einrichtungen für Kultur und Weiterbildung – Bestand 2015	55

